Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 12. October 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang—Nr. 243

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Der nationale Spiritualisten-Konvent.

Washington, D. C., 12. Okt. Die 2. Konvention des Nationalverbandes der Spiritualisten gelangte zum Abschluß, nachdem sie die im vorigen Jahre in Chicago, während der Weltausstellung, angenommenen Prinzipienerklärung auf's Neue gutgeheißen und die Statuten in einigen Punkten abgeändert hatte. Die Frage der Beschaffung ständiger Einkünfte für den Nationalverband, zwecks Salarirung von Vortragsrednern, Beschaffung einer großen Bibliothek u.s.w., wurde nebst anderen Organisationsangelegenheiten dem neuerwählten Verwaltungsrath überwiesen. Alle Streitigkeiten über Prinzipienfragen sollen von den Organisationen der Einzelstaaten entschieden werden, obgleich Berufung an den Nationalverband freisteht. Es wurde ein Beschluß gefaßt, welcher die örtlichen Vereine verpflichtet, gerichtlich verfolgten Medien mit Rath und That beizustehen. Interessante Berichte aus dem Ausland gelangten zur Verlesung.

Von der Wahlkampagne.

Spring Valley Jll., 12. Okt. Der Vizegouverneur Gill hielt im „Opera House" dahier eine große Rede vor einer demokratischen Massenversammlung. Die Grubenarbeiter, bei denen er bekanntlich sehr populär ist, gaben ihm Abends das Geleite vom Bahnhof mit einer Musikkapelle, und Grubenlichter auf ihrem Kopf tragend.

Syracuse, N. Y., 12. Okt. David Hill eröffnete hier gestern Abend seine Gouverneurskampagne mit einer großen Rede, die er im fahnengeschmückten „Alhambra Rink" vor etwa 3000 Personen hielt.

Greencastle, Ind., 12. Okt. Während McKinley in seinen Kampagnreden auch seinen Präsidentschafts-„Buhm" nachKräften fördert, thut auch der Ex-Präsident Harrison das Nämliche für sich. Er fährt auf einem Spezialzug umher und ebenso, wie bei McKinley, jubeln ihm überall große Volkshaufen zu, und Böllerschüsse werden zu seinen Ehren abgefeuert. An vielen Durchfahrtsstationen spricht er vom Zuge aus.

Pontiac, Mich., 12. Okt. Riesige Volkshaufen begrüßten den Gouverneur McKinley in Mt. Clemens und hier. Als McKinley bei der Versammlung im hiesigen „Opera House" vom früheren Kongreßmann Brewer vorgestellt wurde, sprach dieser die Hoffnung aus, daß McKinley „mit Gottes Gnade in zwei Jahren zum Oberhaupt der Nation gewählt würde."

Terre Haute, Ind., 12. Okt. Der Ex-Präsident Harrison und sein Gefolge wurden hier von 10,000 Personen aus der Stadt und weithin aus den ländlichen Distrikten bewillkommt. Es wurde allgemein bedauert, daß das nasse Wetter es nicht ermöglichte, eine Versammlung im Freien abzuhalten. Das Naylor'sche Opernhaus, das größte Versammlungslokal dahier, faßt nur 3500 Menschen und war zum Brechen gefüllt, als die Versammlung eröffnet wurde. Harrisons Rede wurde mit riesigem Applaus beehrt.

Die Streiker geben nach.

Fall River, Mssa., 12. Okt. Die „Mule Spinners Association" beschloß heute, den Vorschlag der Fabrikanten anzunehmen, und man glaubt, daß damit der Streik dahier, von welchem 21,000 Angestellte betroffen wurden, sogut wie beendet sei.

200 Sturmesopfer?

St. Johns, N. F., 12. Okt. Man glaubt jetzt, daß bei dem schrecklichen Sturm, welcher in der Dienstag Nacht und den ganzen Mittwoch hindurch an der nordatlantischen Küste wüthete, im Ganzen ungefähr 200 Menschen im Wasser umgekommen seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mobile von London.

Philadelphia: Corean von Glasgow.

Gibraltar: Italia von New York.

Liverpool: Ohio von Philadelphia; Lucania von New York (machte die Fahrt bis nach Queenstown in 5 Tagen, 9 Stunden und 56 Minuten, blieb daher um 1 Stunde und 18 Minuten hinter seiner besten diesbezüglichen Leistung zurück.)

An Swinemünde vorbei: Island, von New York nach Kopenhagen u.s.w.

Boulogne: Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Hamburg: Fürst Bismarck und Dania von New York; Stubbenhuk von Montreal.

Abgegangen:

Genua: Kaiser Wilhelm II. nach New York.

Havre: Persia, von Hamburg nach New York.

Die Hamburg Amerikanische Dampfergesellschaft und der Nordd. Lloyd sind übereingekommen, auch die Fahrpreise für Kajütenpassagiere auf ihren Dampfern zu ermäßigen. Am 15. Oktober soll die Ermäßigung schon in Kraft treten.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute Strichregen; heute Abend und am Samstag schön und kälter. Die Winde werden zu westlichen.

Binnensee-Sturm.

Ganze Schiffsbemannung ertrunken.

Oswego, N. Y., 12. Okt. Der Sturm, welcher so großes Unheil an der ostatlantischen Küste anrichtete, streifte auch die Binnenseen, und die Folgen für den Schiffsverkehr waren sehr schlimm.

Eine Menge Schiffsunfälle wird gemeldet. Das schwerste Unglück ereignete sich in der Mexico-Bai, etwa 30 Meilen von unserem Hafen. Im Lauf des Vormittags bemerkte man unweit des Hafens ein Schiff, das offenbar vom Wetter sehr bedrängt wurde. Es wurde angesprochen und als der Schooner „Hartford" erkannt, der mit 20,000 Bushels Weizen von Detroit nach Cape Vincent bestimmt war. Wenige Meilen vom Hafen kam der Kapitän offenbar zu der Meinung, daß seine Aussichten besser seien, als er zuerst geglaubt. Denn er wandte das Schiff um und fuhr seeabwärts, jedenfalls in der Erwartung, das 35 Meilen entfernte Stony Point zu erreichen. Aber bei der Fahrt über die Mexico-Bai strandete und scheiterte das Schiff, und alle Insassen ertranken. Die Leiche eines Kindes wurde an das Gestade geschwemmt.

Die Schriftsetzer-Konvention.

Louisville, 12. Okt. Die Beamtenwahl in der „International Typographical Union" hatte folgendes Ergebniß: Präsident W. B. Prescott von Toronto; 1. Vizepräsident Theodore Perry von Nashville; 2. Vizepräsident Frank G. Boyle von St. Paul; 3. Vizepräsident Charles B. Lahan von Chicago; Sekretär und Schatzmeister A. G. Wines von St. Louis. Folgende Delegaten für die in Denver, Col., stattfindende Konvention des Gewerkschaftenbundes wurden erwählt: W. M. Higgins von Louisville; August McGraith von Boston; John W. Bramwood von Denver. Unter den gestern angenommenen Statutenzusätzen ist auch einer, wonach keine örtliche Gewerkschaft einen Kontrakt bezüglich des Arbeitens der Mitglieder für irgend eine Firma unterzeichnen soll, wenn der Kontrakt nicht durch den Rath der vereinigten Drucker-Gewerkschaften gutgeheißen ist. Die nächste Jahresversammlung wird in Colorado Springs abgehalten werden.

Wieder ein Bahnraub!

Sacramento, Cal., 12. Okt. Der ostwärts fahrende Kontinentalzug wurde zu später Stunde gestern Nacht, etwa 6 Meilen von hier, durch zwei Räuber angehalten. Dieselben beraubten erst den Streckenbediensteten und nöthigten ihn, mit seinem Fähnchen den Zug zum Halten zu bringen. Dann sprangen sie auf, hielten dem Lokomotivführer und dem Heizer Flintenläufe vor und nöthigten sie, sie nach dem Expreßwagen zu geleiten. Der Expreßbote Page feuerte zweimal auf die Banditen und wäre von denselben um ein Haar erschossen worden. Er ließ sich endlich bewegen, die Thür zu öffnen, um das Leben des Lokomotivführers und des Heizers zu retten. Die Banditen raubten vier Säcke Gold aus dem Expreßwagen — wie viel in denselben war, wird nicht mitgetheilt — trennten dann die Lokomotive vom Zug ab, fuhren mit ihr noch einige Meilen nach der Stadt und sprangen darauf ab, nachdem sie die Lokomotive rückwärts gerichtet hatte. Diese fuhr zurück und stieß mit dem Zug zusammen. Doch verursachte der Zusammenstoß wenig Schaden, da nicht mehr viel Dampf in der Lokomotive war.

Ausland.

Deutscher Journalistentag.

Berlin, 12. Okt. Der nächstjährige deutsche Journalistentag wird, wie jetzt vom Vorort Berlin bekannt gegeben wird, in Heidelberg stattfinden.

Reporter gegen Stadtväter.

Berlin, 12. Okt. In der Universitätsstadt Halle herrscht seit längerer Zeit zwischen den Zeitungsberichterstattern und den wohllöblichen Stadtvätern ein recht gespanntes Verhältniß. Schon seit Monaten hatten die Reporter, welche für ihre Blätter die Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung zu decken hatten, sich darüber beschwert, daß die ihnen zugewiesenen Plätze im Sitzungssaale für ihre Zwecke durchaus nicht angemessen seien; sie konnten auf denselben die einzelnen Redner nicht hören, waren also nicht im Stande, den Verhandlungen zu folgen; außerdem war auf dem „luftigen Sitz" ihre Gesundheit ernstlich gefährdet. Nachdem alle Vorstellungen an geeigneter Stelle bisher erfolglos geblieben, haben sämmtliche in Halle erscheinenden Zeitungen jetzt einmüthig beschlossen, die Berichterstattungen über die Sitzungen der Stadtverordneten so lange einzustellen, bis ihren Reportern bessere Plätze angewiesen werden.

Opfer des Skats.

Berlin, 12. Okt. Der junge Paul Kirschner, ein leidenschaftlicher Skatspieler, hatte mit zwei gleichgestimmten Freunden einen „festen" Dauerskat entrirt. Diesmal aber zeigte ihm Fortuna, die ihn sonst häufig sichtbar begünstigt, die „kalte Schulter". Er verlor die schönsten „Grands" mit und ohne „Vier", die scheinbar besten „Null ouverts", für ganz unverlierbar gehaltene „Solos", und schließlich hatte er, als es zur Abrechnung kam, ein ganz anständiges Sümmchen verloren. Aus Verzweiflung über sein grenzenloses „Pech" ging er hin und beging Selbstmord.

Der arme Zar.

Krankheiten und Attentäter bedrohen sein Leben!

Berlin, 12. Okt. Halbamtlich wird gemeldet, daß wieder einmal ein weitverzweigtes Komplott gegen das Leben des Zaren entdeckt worden sei. Zu den Verschwörern — heißt es — gehört eine große Anzahl Heeresoffiziere. Viele Verhaftungen sind bereits in Warschau, Odessa und Kiew vorgenommen worden.

Es heißt, daß das Befinden des Zaren sich wieder verschlimmert habe. Er athmet sehr schwer und ist häufig bewußtlos. Binnen einer Woche ist seine Nervosität hochgradig gestiegen, und er soll geradezu unheimlich reizbar geworden sein. Uebrigens sehnt er sich nach seiner baldigen Verbringung nach der griechischen Insel Korfu. Professor Leyden wird Samstagabend in der Krim beim Zaren eintreffen. Er hat u. A. auch ein von Professor Koch bereitetes Spezialmittel mitgenommen. Professor Zacharin ist entlassen worden.

Außer den genannten Kümmernissen nagen auch schwere Familiensorgen am Herzen des Zaren. Sein Sohn Großfürst Georg scheint dem Tode entgegenzugehen, und der Thronfolger weigert sich hartnäckig, seine Braut, die Prinzeß Alix von Hessen, zu heirathen, da er seiner Mätresse, einer berückend schönen Jüdin, sehr ergeben ist und ihr zu Liebe sogar dem Thron entsagen wollte. Letzteres will der Zar unter keinen Umständen zugeben. Auch ist er sehr besorgt um die Wohlfahrt Rußlands und den Frieden Europas und will deshalb auch keine formelle Regentschaft einsetzen. Kurzum, der Zar ist zur Zeit einer der geplagtesten und bekümmertsten Menschen der Welt.

St. Petersburg, 12. Okt. Die neuesten Ankündigungen bezüglich der Abreise des Zaren nach Korfu besagen, daß der Thronfolger ihn begleiten und in Korfu einige Tage bei ihm bleiben, dann aber sich nach Darmstadt begeben und mit dem Großfürsten und der Großfürstin Sergius seine Braut, die Prinzessin Alix, nach St. Petersburg begleiten wird. Die Vermählung Beider wird wahrscheinlich anfangs November stattfinden. Während der Abwesenheit des Zaren von Rußland wird ein Regentschaftsrath die Geschäfte führen, aber nur die exekutiven Routinegeschäfte. Dieser Rath wird aus dem Thronfolger und den Großfürsten Michael und Wladimir bestehen. Ein diesbezügliches Edikt des Zaren wird nächstdem erlassen werden.

Das Diphtheritis-„Serum".

Ansicht eines Chicagoer Arztes.

Berlin, 12. Okt. Dr. Thies aus Chicago hat seit einiger Zeit im hiesigen Institut des Professors Robert Koch das Wesen und die Wirkungen des neuerdings bekannt gewordenen Heilserum gegen Diphtheritis gründlich studirt und erklärt jetzt, daß die bei Versuchen mit dem Heilserum bisher erzielten Erfolge jedenfalls zu den größten Hoffnungen für die Zukunft berechtigten.

Vom Arrestanten umgebracht.

Berlin, 12. Okt. Aus Kiel kommt die Meldung, daß der dortige Schutzmann Lau bei Ausübung seiner Amtspflicht den Tod gefunden hat. Lau hatte einen Arrestanten nach der Wache zu transportiren. Auf dem Wege dorthin mußten die Beiden eine Brücke überschreiten. Hier packte plötzlich der Arrestant den nichtsahnenden Schutzmann und warf ihn nach kurzem, verzweifeltem Ringen über das Geländer in das Wasser.

Gegen die Dreiklassenwahl.

Leipzig, 12. Okt. Gegen die vom Magistrat von Leipzig geplante Einführung des Dreiklassen-Wahlsystems haben die hiesigen Sozialisten energisch Stellung genommen. In verschiedenen Stadttheilen haben sie 10 Massenversammlungen abgehalten, in denen scharfe Protestbeschlüsse gegen die beabsichtigte Neuerung gefaßt wurden.

Belgisch-Afrikanisches.

Antwerpen, 12. Okt. Der Dampfer „Wilhelmine" traf an der Mündung der Schelde ein und brachte Baron Dhanis mit, den Befehlshaber der belgischen Truppen im Kongoland, welcher von einem 3jährigen blutigen, aber siegreichen Feldzug gegen die arabischen Sklavenhändler in jener Gegend zurückkehrte. Dichter Nebel verzögerte gestern das Einlaufen des Dampfers, heute früh aber kam derselbe nach der Stadt. König Leopold übersandte durch einen Extra-Boten dem Baron Dhanis seine Grüße und seine Glückwünsche. Viele Zivil- und Militärbeamte und auch Zeitungsvertreter bewillkommten den Gefeierten auf dem Schiff, und große Massen Volkes sammelten sich an der Werfte an. Es war ein Schauspiel, wie es seit der Rückkehr Henry M. Stanleys von seiner Afrika-Tour nicht mehr dagewesen ist. Alle Straßen waren dichtgedrängt von Volk, und unaufhörliche Hochrufe schollen dem Baron Dhanis bei seiner Fahrt durch die Weltausstellungsstadt entgegen. Morgen beginnt eine Reihe Festlichkeiten zu seinen Ehren. Baron Dhanis brachte drei zum Christenthum bekehrte Araberhäuptlinge nebst ihren Frauen und Kindern mit.

Kopenhagen wird Freihafen.

Kopenhagen, 12. Okt. Am 9. November wird Kopenhagen amtlich als Freihafen erklärt werden.

Von türkischen Beamten angehalten.

Konstantinopel, 12. Okt. Die Behörden in Kavak versuchten, den aus dem Schwarzen Meer gekommenen französischen Dampfer „Armenie" zu besteigen, in der Erwartung, armenische Auswanderer oder Flüchtlinge zu finden. Der Befehlshaber des Schiffes weigerte sich jedoch, den türkischen Beamten eine Durchsuchung desselben zu gestatten. Darauf wurde der Dampfer 36 Stunden lang festgehalten. Alsdann setzte die französische Gesandtschaft die Freigabe des Schiffes durch. Die Besitzer fordern jetzt von der türkischen Regierung $5000 Schadenersatz.

Japan und China.

Yokohama, Japan, 12. Okt. Die zwei japanischen Studenten, welche als Spione festgenommen und vom amerikanischen Konsul ausgeliefert worden waren, sind schuldiggesprochen und in Nanking enthauptet worden. Gefoltert sollen sie nicht worden sein.

Es wird gemeldet, daß die Japaner das südliche Ufer des Yalu besetzt haben, nachdem sie die dort liegenden chinesischen Truppen vertrieben hatten. Wi Ju ist von den Japanern erobert.

Shanghai, China, 12. Okt. Die Reparaturen der chinesischen Flotte in Port Arthur sollen mindestens noch 10 Tage in Anspruch nehmen.

Der deutsche Oberst v. Hanneke hat vom Kaiser den Drachen-Orden erhalten, für seine hervorragenden Verdienste in der Seeschlacht unweit der Mündung des Yaluflusses.

St. Petersburg, 12. Okt. Die „Novosti" setzen in einem Artikel auseinander, wenn die Japaner siegreich blieben und sich auf die Dauer in Korea festsetzten, so würde dies eine bständige Drohung für Rußland sein. Andererseits werde dasselbe durch China von der Mandschurei her bedroht. Rußland werde sich zu große Opfer an der sibirischen Grenze fortwährend auferlegen müssen, wenn es nicht sowohl Korea wie die Mandschurei annektire, und damit würde es nur den Grundsätzen Großbritanniens folgen.

Berlin, 12. Okt. Die „Kölnische Zeitung" sagt in einem Artikel, keine der Mächte werde einstweilen den Arm Japans halten, und zur Sicherung ihrer eigenen Interessen sei es für die Mächte noch Zeit genug, wenn Japan die Friedensbedingungen in Peking diktire.

Shanghai, China, 12. Okt. Ein Gerücht ist verbreitet, daß die chinesische Regierung Friedensverhandlungen mit Japan angeknüpft habe. China soll sich erboten haben, die Unabhängigkeit Koreas anzuerkennen und an Japan eine Kriegsentschädigung zu zahlen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Ein ungerathener Sohn.

Dem Richter Eberhardt wurde heute der 20jährige Hermann Tapper, der Sohn rechtschaffener und wohlhabender Eltern, unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt. Als Kläger erschien der Schlächter Anton Grochewsky von Nr. 105 Laughlin Str., aus dessen Ablieferungswagen gestern Nachmittag eine große Quantität von Fleischwaaren aller Art gestohlen wurde. Der junge Tapper war bald darauf bei dem Versuche, das Fleisch zu verkaufen, von den Geheimpolizisten Egan und Meyer in Haft genommen worden. Nach Angabe der Polizei ist der Angeklagte ein unverbesserlicher Tagedieb. Der Richter verschob heute die Verhandlung des Falles auf den 15. Oktober, um dem Kläger Gelegenheit zu geben, noch weiteres Belastungsmaterial zur Stelle zu schaffen.

Feuer.

Heute Morgen, kurz vor 1 Uhr, wurde die Feuerwehr nach dem dreistöckigen Hause Nr. 511 S. Canal Str. gerufen, woselbst in dem von der Firma Loewenthal Bros. & Co. als Waarenniederlage benutzten zweiten Stockwerke ein Brand zum Ausbruch gekommen war. Den Bemühungen der Löschmannschaften gelang es, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken, so daß der angerichtete Schaden verhältnißmäßig gering ist. In demselben Gebäude hatte es bereits gestern Mittag gebrannt, wie an anderer Stelle berichtet wurde. Man nimmt deshalb an, daß in der Asche zurückgebliebene Funken den Fußboden entzündet hatten. Das geschädigte Haus ist das Eigenthum eines gewissen A.E. Baker. Der Verlust ist zum größten Theil durch Versicherung gedeckt.

Straßenraub.

Dem farbigen Spitzbuben Charley Leonard gelang es gestern Nachmittag, dem in dem Hause Nr. 440 Ashland Boulevard wohnhaften Fräulein Nellie Ryan in der State Str. im Gedränge ihr Portemonnaie zu entreißen. Kaum hatte er dasselbe aber in seinem Besitze, als er auch schon von einem Geheimpolizisten, der den ihm verdächtig erscheinenden Kerl bereits längere Zeit beobachtet und verfolgt hatte, beim Kragen gepackt und verhaftet wurde. Das in seinen Taschen vorgefundene Portemonnaie wurde heute Vormittag, nachdem Richter Foster den Kerl wegen Raubes unter $300 Bürgschaft dem Kriminalgerichte überwiesen hatte, der bestohlenen Dame wieder zugestellt.

Kurz und Neu.

* Die „Liquor Dealers Protective Association" hat wieder einmal einen Feldzug gegen Apotheker und andere Personen begonnen, welche berauschende Getränke verkaufen, ohne die erforderliche Lizens zu besitzen. 18 Verhaftungen haben bereits stattgefunden, und weitere stehen in Aussicht.

* Jakob J. Mahler, 274 O. Chicago Ave. wohnhaft, wurde heute wegen Versendung einer Postkarte beleidigenden Inhaltes an den Getreidehändler C. D. Cole, Zimmer Nr. 119 Chamber of Commerce-Gebäude, dem Bundes-Kommissär Hoyne vorgeführt und unter $500 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen.

* Richter Doyle verurtheilte heute Vormittag einen gewissen William Cotton, der gestern Abend an der W. Madison Str. bei dem Versuche, einen jungen Mann, Namens Thomas Lewis, zu berauben, abgefaßt und verhaftet wurde, zu einer Strafe von $50 und den Kosten. Lewis wohnt in dem Hause Nr. 25 W. Madison Str.

* Der englische Novellist Dr. A. Conan Doyle ist heute früh, via New York, hierselbst eingetroffen und im Grand Pacific-Hotel abgestiegen. Derselbe wird heute in der Wohnung des einstigen Weltausstellungspräsidenten Higinbotham vor dem „Twentieth Century Club" eine Vorlesung halten.

* Ein gewisser Richard Olsen wurde heute von Richter Severson unter $500 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen, weil er einen Ueberzieher, den er sich von dem im Hause Nr. 199 W. Huron Str. wohnenden George Jornicke geliehen hatte, versetzte und den Erlös verjubelte.

* Heute Nacht stahlen Olaf Anderson und Robert Graham, die sich durch Einschleichen in das Hutgeschäft von Hans Hanson, Nr. 63 Moffat Str., Eingang zu verschaffen gewußt hatten, eine Menge von Hüten. Sie kamen aber mit ihrer Beute nicht weit, sondern wurden von zwei Geheimpolizisten abgefaßt, nach der W. Chicago Ave.-Station gebracht und heute von Richter Severson unter je $300 Bürgschaft dem Kriminalgerichte überwiesen.

* Der Geheimpolizist Montrete von Toledo, O., verhaftete hier einen Zeitungsverkäufer der Lake Shore Bahn Namens Joseph Mallory. Derselbe hatte in Toledo aus einem Hotel ein werthvolles Zweirad und $45 in baarem Gelde gestohlen und glaubte sich in Chicago ziemlich sicher. Das Rad ist in Huntington, Jll., ermittelt worden, wohin es gebracht worden war, nachdem Mallory es verkauft hatte.

* Ein gewisser David Nahon soll, wie die Anklage behauptet, gestern Abend Frau Tony Hirth, die in dem Hause Nr. 238 Michigan Str. wohnt, im Verlaufe eines Wortstreites mißhandelt und mit einem Fußtritte in den Unterleib so zugerichtet haben, daß sie in Lebensgefahr darniederliegt. Sollte die Beschuldigung auf Wahrheit beruhen, so verdiente der Attentäter eine um so härtere Strafe, als Frau Hirth in nächster Zeit einem Kinde das Leben schenken sollte. Richter Kersten verschob den Fall bis zum 22. Oktober, um den Zustand der Frau Hirth abzuwarten und dem Angeklagten Gelegenheit zu geben, seine Entlastungszeugen herbeizuschaffen.

* Ein betagter Schwede Namens Ferd. Olsen, der an der Ecke der Chicago Ave. und Sedgwick Str. wohnt, besaß zwei wunderschöne „Bartkotelettss", erschien aber heute nur mit einem geschmückt auf der Ost Chicago Ave.-Station, um einen Verhaftsbefehl gegen einen gewissen Gust. Swanson herauszunehmen. Swanson hatte nämlich gestern Nachmittag im Verlaufe eines Wortstreites in der Schankwirthschaft von Tom Westermark, Nr. 90 Chicago Ave., Olsen bei seiner linken Barthälfte erfaßt und dieselbe so radikal ausgerissen, daß heute nur noch wenige Stoppeln die Stelle anzeigten, wo einst der stolze Bart geprangt hatte.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 53 Grad, Mitternacht 50 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 48 Grad und heute Mittag 53 Grad über Null.

Humoristisches.

— Feine Ausrede. — Hausfrau: „Die Milch sieht so blau aus seit einigen Tagen, Sie schütten wohl Wasser hinein?" — Bauer: „J bewahre; das wird daher kommen, weil die Kühe jetzt so viele Kornblumen fressen!"

— Kühner Vergleich. — Junger Ehemann (nach der standesamtlichen Eheschließung): „Jetzt komme ich mir ganz vor wie Andreas Hofer." — Die Frau: „So stolz und muthig?" — Der Mann: „O nein — wie standesrechtlich erschossen."

— Doppelsinnig. — Herr (im Raritätenkabinet): „Wie sind Sie eigentlich zu dem Mammuthknochen gekommen?" — Besitzer: „Das ist noch ein Andenken von meinem seligen Onkel!" — Herr: „Donnerwetter, muß das aber 'n Kerl gewesen sein!"

Schuetz auf dem Zeugenstand.

Er tritt im Brandstifter-Prozeß als Zeuge für die Anklage auf.

Seine Aussagen gegen Scharf und Genossen belastend.

Nachdem noch im Laufe des gestrigen Nachmittags die Jury im Brandstifter-Prozeß vollständig zusammengestellt worden war, konnte heute die eigentliche Verhandlung beginnen. Hilfs-Staatsanwalt Knight führte sofort sein schwerstes Geschütz in's Treffen, indem er den Angeklagten Clemens Schuetz auf den Zeugenstand berief. Schuetz ist zweifellos der wichtigste Zeuge, über den die Anklage verfügt, und es ist aus diesem Grunde erklärlich, daß sein Verhör sich sehr lange hinzog und den größten Theil der heutigen Sitzung in Anspruch nahm. Wie sich von vorherein erwarten ließ, machte die Anklage große Anstrengungen, die anarchistischen Tendenzen der Brandstifter gerade durch diesen Zeugen zu erweisen, und was der Letztere in dieser Richtung vorzubringen hatte, wirft in der That ein interessantes Streiflicht auf das Treiben der Angeklagten. Schuetz selbst aber spielt in der ganzen Affaire eine nichts weniger als rühmliche Rolle. Das geht aus seinem eigenen Zeugniß hervor. Wie er auf Befragen des Hilfs-Staatsanwalts erklärt, hat er vor etwa zehn Jahren die Bekanntschaft Wilhelm Scharfs gemacht. Es war in New York, wo er (Schuetz) und Scharf zusammen mit Johann Most sich lebhaft an der anarchistischen Bewegung betheiligten. Er sagt aus, Scharf habe ihm erzählt, daß er Mitglied der „schwarzen Hand" sei und eine Methode wisse, wie man sich auf bequeme Weise ein angenehmes Leben und gleichzeitig für die anarchistische Agitation das nöthige Geld verschaffen könnte. Scharf habe ihm damals die Methode erklärt, die darin bestehe, durch Brandstiftung von den Feuerversicherungs-Gesellschaften Geld herauszubekommen.

Hier in Chicago traf Zeuge seinen „Freund" Scharf wieder und am 9. Juli d. J. hatte er mit Letzterem eine Berathung betreffs Arrangirung eines „profitablen" Brandes, wobei verabredet wurde, daß der inzwischen verschwundene Naumann das Feuer in dem Hause von Carl Herlitz anlegen sollte. Am 11. Juli erschien Schuetz in der Office des Feuer-Inspektors Conway und theilte ihm mit, welcher Plan im Werke war. Der Zeuge bewahrte, während er diese Aussagen machte, eine bemerkenswerthe Haltung. Es schien ihm offenbar Vergnügen zu machen, aus dem reichen Schatz seiner Kenntnisse etwas zum Besten zu geben. Die fünf Angeklagten dagegen verfolgten mit intensivster Spannung jedes Wort, jede Bewegung des Zeugen, und nur mit Mühe konnten sie ihre innere Erregung zurückhalten.

Im Kreuzverhör ging der Vertheidiger, Anwalt John, zunächst auf das Vorleben des Zeugen ein, wobei sich herausstellte, daß Schuetz schon einmal in New York eine ähnliche Rolle in einem Brandstifter-Prozeß gespielt hat. Er war, wie er zugab, auch dort schon Feuer-Inspektor und zwei Monate lang im Dienste einer Versicherungsgesellschaft thätig.

Auf Befragen des Vertheidigers erklärte Schuetz weiter, daß er mit Scharf oft in der Wirthschaft von Justus Schwab zusammengetroffen und sich über anarchistische Fragen unterhalten habe. Dort sei es auch gewesen, wo Scharf ihm seine Originalmethode zur Anzapfung von Versicherungsgesellschaften auseinandersetzte. Was die „schwarze Hand" betrifft, so mußte der Zeuge zugeben, daß eine eigentliche Organisation dieses Namens niemals bestanden habe.

Wie sich im Laufe des Kreuzverhörs ergab, war Schuetz, der im Jahre 1891 nach Chicago kam, hier Organisator und Schatzmeister des später verkrachten Germania-Ordens; in seinem eigentlichen Beruf als Zimmermann hat er in den letzten Jahren, wie es scheint, überhaupt wenig gearbeitet. Seit dem 11. Juli d. J. ist er als Hilfs-Feuerinspektor in der Office des Herrn Conway mit einem Gehalt von $3 pro Tag angestellt.

In dieser Stellung arbeitete er mit Scharf, Herlitz und Nelson zusammen an der Brandstiftungs-Verschwörung, über deren einzelne Phasen er seinem Vorgesetzten, Inspektor Conway, regelmäßig Bericht erstattete.

Auf einem Straßenbahnwagen beraubt.

Vize-Präsident George W. Howard von der „American Railway Union" ist gestern Abend von unbekannten Dieben auf einem Wagen der elektrischen Straßenbahn um eine Brieftasche beraubt worden, welche 40 Eisenbahnpässe für das ganze Jahr enthielt. Dieselben repräsentirten eine hohe Summe und Herr Howard hat eine anständige Belohnung für den Wiederbringer ausgesetzt. Er sagt, daß der Diebstahl wahrscheinlich von drei Männern begangen worden ist, von denen einer mehrere Male seinen Platz wechselte und dabei die Beine sehr hoch hob. Indem er dadurch absichtlich ein Gedränge verursachte, bekamen die anderen Gelegenheit, sich an Howard heranzubrängen und die Brieftasche in ihren Besitz zu bringen.

Howard ist übrigens schon früher einmal auf ähnliche Weise um $100 bestohlen worden.

Im Kampf mit Strolchen.

Polizist Blackwell aus Kensing on erschießt einen unbekannten Mann.

In Riverdale, an der Chicago Ave., nahe den Geleisen der Illinois Central Bahn, fand gestern Abend ein blutiger Kampf zwischen dem Polizisten Blackwell aus Kensington und sechs Strolchen statt, bei welchem einer der letzteren getödtet wurde.

Es war gegen 10 Uhr Abends, als der genannte Polizist seinen Distrikt abpatrouillirte. Ein Bewohner von Riverdale kam an ihn heran und machte ihm die Mittheilung, daß eine Bande von Strolchen sich in den Besitz der 136. Straße gesetzt habe und den Bewohnern Angst und Schrecken einjage. Während die Männer noch miteinander sprachen, fiel ein Schuß. Beide eilten in der durch den Knall angedeuteten Richtung fort und trafen in der Nähe eines Wasserbasins, an der obenbezeichneten Kreuzung sechs verdächtig aussehende Kerle, die sich dort gelagert hatten. Blackwell frug sie, ob einer von ihnen geschossen habe, was sie verneinten. Er fing darauf an, ihre Taschen zu visitiren und erklärte sie für verhaftet. In diesem Moment sprang einer der Männer zu einem naheliegenden Steinhaufen und zog unter demselben einen Revolver hervor. Charles Schleichner, der Mann aus Riverdale, bemerkte dies und rief dem Polizisten zu, er solle vorsichtig sein, da einer der Kerle bewaffnet sei. „Ja, ich bin bewaffnet," rief derselbe jetzt, „und ich werde Dir und dem „Copper" das Lebenslicht ausblasen." Mit diesen Worten begann er zu feuern, wobei er hinter dem Wasserbehälter Deckung suchte. Blackwell rief ihm zu, sich zu ergeben, was der andere mit einem weiteren Schuß, der aber ebensowenig traf, wie der vorhergehende, beantwortete. Nachdem er noch zweimal mit demselben Resultat geschossen, feuerte auch Blackwell zwei Schüsse ab. Bei dem zweiten stürzte der Strolch, in den Kopf getroffen, todt zusammen. Jetzt kamen, durch die Schüsse angelockt, mehrere Polizisten herbei, was die andern 5 Kerle veranlaßte, schleunigst die Flucht zu ergreifen. Kein einziger wurde, trotz lebhafter Verfolgung, gefangen. Der Todte, den Niemand kannte, wurde nach der Morgue in Pullman gebracht. An dem Platz, wo der Kampf stattgefunden, fand man mehrere, wahrscheinlich gestohlene Waschringer.

Zur Abfallverbrennungs-Frage.

Das stadträthliche Komite für Sanitätswesen hielt heute Vormittag unter Vorsitz von Ald. Fintler eine Sitzung ab und beschloß, dem Stadtrath die Entsendung eines aus den Aldermen Merchant, O'Connor und Chadwick, dem Gesundheits-Kommissär und dem Oberbaukommissär zusammengesetzten Komites nach Atlanta, Ga., anzuempfehlen. Dieses Komite soll dort den Abfall-Verbrennungsofen der „Dixon Sanitary Crematory Co." einer gründlichen Prüfung unterwerfen und das Ergebniß alsdann an den Stadtrath berichten. Die Erbauung eines derartigen Ofens kostet $15,000 und derselbe verbrennt 60 Tonnen Abfall in einer Stunde. Man gedenkt, im Falle diese Prüfung seitens des Komites von einem zufriedenstellenden Resultate begleitet ist, den Stadtrath später dazu zu bewegen, die Anschaffung eines solchen Ofens für die Verbrennung der Küchenabfälle zu beschließen.

Oeffentliche Verbesserungen.

Im Amt für öffentliche Arbeiten wurden heute die Angebote geöffnet, welche für die Legung von Abzugsröhren in den folgenden Straßen und Gassen eingelaufen waren:

48. Straße, von Vincennes Ave. bis zur Alley östlich von Grand Boulevard.

Morgan Str., von 65. und bis 67. Str.

Morgan Str., von 71. bis 73. Str.

47. Straße, von Paulina bis Wood Str.

32. Str., von Auburn Str. bis Illinois Ave.

Wilton Ave., von Grace bis Byron Str.

Page Str., von 46. bis 47. Str.

Carroll Ave., westlich von St. Louis Ave.

Alley nördlich von Garfield Boulevard, von Laflin bis Loomis Str.

Die Oeffnung der Angebote für die Lieferung von Pumpmaschinen ist auf den 12. November verschoben worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Tragischer Selbstmord.

In seiner Wohnung, Nr. 120 Washburne Ave., hat heute Morgen der 43jährige Louis Strehlow Selbstmord begangen, indem er sich eine Revolverkugel in das rechte Ohr jagte. Der Tod war fast augenblicklich eingetreten. Strehlow hatte vor etwa drei Monaten seine Gattin durch den Tod verloren und war seit jener Zeit in düstere Melancholie verfallen. Er hinterläßt fünf unmündige Kinder in dürftigen Verhältnissen. Der Coroner hat heute Vormittag den üblichen Inquest abgehalten. Strehlow war ein Deutscher von Geburt.

1894.

GROSSE

Herbst-Eröffnung

Samstag, den 13. Oktober,

zur

Inauguration der Saison.

Das größte Lager, das jemals gezeigt worden ist, bestehend aus

Anzügen und Ueberröcken

für Männer von jeder Figur und jeder Größe, sowie für Knaben und Kinder jeden Alters.

Jedes Stück auf das Modernste hergestellt.

Ausstattungs-Waaren, Unterzeug, Hüte und Mützen.

Wir beabsichtigen, dieses zu einem **Gala-Ereigniß der Saison** für **unsere Freunde und das Publikum** im Allgemeinen zu machen, indem wir in **jedem** Departement

extra außergewöhnliche Bargains

durch das **ganze Haus** bieten, von einer **Kravatte** bis zu einem **Ueberzieher.**

Diese Ankündigung wollen wir nicht mit Zahlen füllen, um die Leute zu fangen, wie es gewöhnlich der Fall ist bei vielen Geschäften, sondern wir bitten die geehrten Leser, unseren Laden zu besuchen und sich von der Wahrheit unserer Angaben zu überzeugen.

Sollten Sie bisher die Gewohnheit gehabt haben, „down-town" Ihre Einkäufe zu machen, so möchten wir Sie bitten, jetzt, während dieser ...... **Herbst-Eröffnung,** unseren Laden zu besuchen, und wir sind überzeugt, daß Sie in Zukunft unser Kunde und unser Freund sein werden.

Zuvorkommende Bedienung für einen Jeden, ob er kauft oder nicht.

Samstag, den 13. Oktober.

Nicht vergessen, außergewöhnliche Bargains in jedem Departement!

Yondorf Bros

Zuverlässigstes Kleidergeschäft. Etablirt 1872.

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Nicht vergessen, außergewöhnliche Bargains in jedem Departement!

Ein schönes, nützliches Souvenir für jeden Käufer! Kommt sicher!

THE NEW ERA'S 1. Jahrestags-Verkauf

jetzt im Gange.

Besehen Sie sich die Ausstellung in unseren Fenstern und Sie werden zugeben, daß **The New Era immer gibt, was sie anzeigt.**

Um in einer Weise zu feiern, dessen sich das Publikum noch lange erinnern wird, offeriren wir jetzt ungefähr **2000 Männer-Anzüge** in den jetzt herrschenden Moden, einfach- und doppeltreihige Sacks und Frocks, in feinen reinwollenen Cheviots, Cassimeres und Worsteds, Diagonals, Clays 2c., alle gut gemacht und ausgestattet, — Männer-Anzüge, die sich gut für **$15.00, $18.00** und sogar **$20.00** überall verkaufen; ebenfalls **1500 Männer-Ueberzieher** und **Ulsters** in Bibers, Kerseys, Worsteds, Meltons, Chinchillas 2c., in einfarbig schwarz, braun, blau 2c., in dem neuesten Schnitt, werth bis zu **$18.00** und **$20.00,** wovon hunderte in unsern Schaufenstern zu sehen sind, Ihre Auswahl für............ **$10.00**

Nie in Ihrem Leben haben Sie solche Anzüge und Ueberzieher zu solchen Preisen gesehen.

Knaben-Ueberzieher in doppelknöpfigem blauem Chinchilla, mit Plüsch-Kragen und Manschetten, schwer, gut gemacht, werth überall **$5,** Jahrestag-Verkaufspreis **$2.49**

Besehet sie.

250 Dutzend weiße Männerhemden, gebügelt, offene Front oder Rücken, glatte und bestickte feine leinene Busen, Größe 14 bis 17, elegante Waaren, werth $1.50, $2 und $2.50, Verkaufspreis............ **69c**

Im Fenster.

Schwere, reinwollene scharlachrothe Hemden und Unterhosen, reguläre $1.25-Waare. Jahrestag-Verkaufspreis............ **89c**

Winterunterzeug für Männer, einfarbig, innen mit Fleece gefüttert, halber Preis........ **38c**

Feine gestrickte Hemden und Unterhosen, extra schwer, schöne Farben, alle Größen, werth $1, Verkaufspreis............ **65c**

Großes Sortiment von feinem wollenem Unterzeug für Männer, in grau, lohfarbig, hellblau, braun, u. s. w., einfach oder gestreift, verkauft zu $1.50 bis $1.75, unser Verkaufspreis.... **$1.00**

Kniehosen für Knaben, schwerer, dunkler, dauerhafter Stoff, 4 bis 12 Jahre...... **11c**

Weiße Fonteleroy Blousen für Knaben, gekraußte Front, Kragen und Manschetten, werth 75c, Verkaufspreis............ **12c**

Reinwollene Männer-Strümpfe für den Winter, in schwarz, blau, grau und lohfarbig, ebenfalls schwere wollene Shaker Socken, lange Beine, werth bis zu 40c. Jahrestag-Verkaufspreis............ **19c**

Feine steife Männer-Hüte, in schwarz oder braun, werth bis zu $3. Verkaufspreis... **69c**

Hosenträger für Männer, mit Seiden-Front............ **9c**

Seht Euch vor, daß Ihr in den rechten Laden geht, in dem neuen 7stöckigen Backstein-Gebäude.

THE "NEW ERA" CLOTHIERS,

E. R. MANN, Präsident. **H. J. WURZBURG,** Schatzm. und Geschäftsführer.

Kreuzung der Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

FREI: Websters Wörterbuch wird als **SOUVENIR** verschenkt.

☞ „Musik von der „Monarch Cycling Band" von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Afrikanisches.

Ueber das Ende des Sultans Makanjila von Adjawa berichtet die „Deutsche Afrika-Post" Folgendes: Attentate auf gekrönte schwarze Häupter zählen allerdings in Afrika gerade nicht zu den Seltenheiten, welche man gewissenhaft zu registriren nöthig hat, wenn sie auch meistens ganz interessante Momente bieten. Die Ermordung des mächtigen und gefürchteten Oberhauptes der Wajao (Ostufer des Nyassa), des Sultans Makanjila, sowie die Vorgeschichte zu jener That bildet jedoch ein solch' wichtiges und hochtragisches Ereigniß, welches verdient, auch über die Grenzen Ostafrikas hinaus bekannt zu werden. Major v. Wißmann, der bekanntlich auf seiner letzten Expedition in Folge dringender Bitten den Engländern am Nyassa in ihren Kämpfen gegen die Wajao Unterstützung schicken mußte, erfuhr über diesen Mord folgende, von einem englischen Missionar aus Likoma, der in der Nähe von Makanjilas Residenz seinen Sitz hat, aufgezeichnete Thatsache. Makanjila war im Jahre 1884 zur Regierung des gesammten Wajaogebietes gekommen. „Ein Jahr später", so berichtete jener Missionar, „als er zum Thron gerufen war (!), sah ich ihn: ein junger Bursche von 21—22 Jahren, wie es schien äußerst furchtsam und bis zu einem gewissen Grade eine Puppe in der Hand der Wasuaheli und Araber, welche an seinem Hofe lebten." Der Einfluß der am Nyassa immer mehr und mehr Boden gewinnenden Engländer machte sich schon bei einer Reihe von dortigen Stämmen stark bemerkbar, als endlich in vorsichtigster Weise die Fühler englischer Kultur auch auf das Jaogebiet auszustrecken versucht wurde. Schon waren einige der einflußreicheren Wasuaheli (Küstenleute) am Hofe Makanjilas gewonnen, als dieser urplötzlich seine Minister und Räthe zum Teufel jagte und einen Kurs einschlug, der den Engländern alle schon gehegten Hoffnungen zu Schanden machte. Makanjila wurde der grimmigste Feind der Engländer und der verwegenste Sklavenjäger en gros und Mordbrenner im Seengebiet. Bei ihm nur im Verdacht zu stehen, daß man mit den Engländern die geringste Verbindung unterhalte, genügte, um sich binnen vierundzwanzig Stunden um den Kopf zu bringen. Auf solch' einen Verdacht hin erschlug Makanjila im vergangenen Jahr einen Makwinja (Nobile der Wajao) höchst eigenhändig und verweigerte sogar dessen Anverwandten die Herausgabe des Leichnams und zwar unter dem Vorwand, daß er das Begräbniß schon selbst besorgen werde. Am nächsten Tage traf Makanjila, trotz der gegen ihn herrschenden Erbitterung Vorbereitungen zu einem großen Feste, er ließ drei Ochsen schlachten und befahl, daß deren Fleisch mit dem des Makwinja zerstückelt und gekocht wurde. Zu diesem scheußlichen Gericht (ndiwe) wurden Berge von gedämpftem Reis aufgetragen. In hellen Schaaren waren die Gäste herbeigeeilt, Sklaven, Freie, Küstenleute und Araber, alle waren gekommen und langten ebenso kräftig wie ihr liebenswürdiger Wirth zu, jedoch ohne — wie dieser — die geringste Ahnung zu haben, welch' furchtbare Mahlzeit sie hielten. Als Alle gegessen hatten und nichts mehr übrig war, sprang Makanjila auf und rief seinen Gästen mit höhnischem Grinsen zu: „Kommt mir nur, Ihr guten Waislamu (Gläubige, Muhamedaner)! Ich dachte, Ihr würdet aus strengster Ueberzeugung nie Menschenfleisch kosten! Und heute? Heute habt Ihr sogar den Makwinja aufgegessen!" Starr vor Grauen blieben die Gäste einige Sekunden ruhig, dann aber erschollen laute Ausrufe des Entsetzens und Ekels, und Alles stob auseinander. Von diesem Tage an war das Loos Makanjilas beschlossen. Msosa, der Sohn und Erbe des Sultans, machte mit den Verschwörern gemeinsame Sache, und wurde dabei von seiner Mutter auf das Beste unterstützt. Wenige Wochen später ließ Msosa sich gelegentlich der Rückkehr von einem mehrtägigen Jagdausflug durch einen vorausgeschickten Boten bei seinem Vater anmelden und den Wunsch ausdrücken, ihn begrüßen zu dürfen. Dies veranlaßte Makanjila, seinem Sohn entgegen zu gehen; doch kaum hatte er die Schambo (Hof) seines Hauses betreten, so wurde er durch Msosa niedergeschossen. Makanjila brach zusammen, Msosa warf sich über ihn und — schnitt dem Sterbenden „zur Sicherheit" mit dem Messer die Kehle durch! Makanjila starb, wie so viele andere Negerfürsten, durch die Hand des „Thronfolgers", in gerechter Vergeltung seiner Verbrechen. Msosa, von dem die Engländer viel erhofften, ist der echte Sohn seines Vaters; er setzt dessen Treiben ruhig fort und denkt vorläufig noch nicht daran, seinen leider häufig erfolgreichen Widerstand den Engländern gegenüber aufzugeben.

Eine Rächerin ihrer Ehre.

Aus Buenos Aires meldet die „La Plata Post": Im Institute Pearsons wirkte als Lehrer der Literatur, Mathematik und Chemie der Italiener Angelo Petraglia. Derselbe verfolgte die Tochter des Instituts-Inhabers, Fräulein Helene Pearsons Horne, mit Liebesanträgen, welche jedoch den jungen Mann fortwährend abwies, worauf dieser zum schmählichen Mittel der Verleumdung griff, um sich an der distinguirten Dame zu rächen. In allerlei anonymen Zuschriften, welche besonders an den Vater des Fräuleins gerichtet waren, suchte er dasselbe durch allerlei Lügen zu verdächtigen. Dieses höchst unwürdige Vorgehen zeigt, daß es Fräulein Pearsons mit dem feinen Instinkt der Frauen richtig herausgefunden hatte, daß Petraglia nicht der Mann für ein charaktervolles, gut erzogenes Mädchen sei. Die junge Dame wußte es sofort, aus welchem Hinterhalte die gegen sie gerichteten giftigen Pfeile abgeschossen wurden, allein sie ging erst vor, als sie volle Gewißheit über die Person des Verleumders hatte. Vor Kurzem erschien Frl. Pearsons, von ihrem zwölfjährigen Bruder begleitet, auf der Kommissarie der vierten Sektion und verlangte die Verhaftung Petraglias wegen Verleumdung. Der Kommissär erklärte der Dame, daß die Polizei in diesem Falle einzuschreiten nicht berechtigt sei, sondern daß dies den Gerichten zustehe. In großer Aufregung verließ Fräulein Pearsons die Polizei-Kommissarie mit den Worten: „Dann werde ich mir selbst Gerechtigkeit verschaffen." Nachdem Alles im Hause bereits die Nachtruhe aufgesucht hatte, verließ Fräulein Pearsons dasselbe, abermals von ihrem Bruder Carlos begleitet, nachdem sie eine geladene doppelte Lefaucheux-Pistole zu sich gesteckt hatte. Damit begab sie sich vor die Wohnung des Verleumders und wartete. Als ihr die Zeit lang wurde, begab sie sich in das Zentral-Departement der Polizei und verlangte dort die Verhaftung Petraglias. Dort wurde ihr der gleiche Bescheid von Seiten des Kommissärs, worauf sie sich wieder nach der Wohnung des Verleumders begab und wartete. Frl. Pearsons mußte lange warten, denn Petraglia kam erst um 2¼ Uhr Morgens nach Hause. Als er die Thüre seines Hauses aufgesperrt hatte, rief ihn Fräulein Pearsons beim Namen, worauf er sich umwandte. In diesem Augenblicke krachten zwei Schüsse. Die beleidigte Dame hatte die Waffe mit staunenswerther Sicherheit gehandhabt, denn die beiden Kugeln drangen dem Petraglia in die Brust. Derselbe hatte in wenigen Sekunden ausgelebt. Fräulein Pearsons ist in Haft und ein Antrag auf Freilassung gegen Kaution ist abgelehnt.

Der „neue Geist" in Frankreich.

Der bekannte Pater Didon, einst als Prediger der Liebling der eleganten Welt, jetzt der Direktor der Dominikanerschule in Arcueil bei Paris, hat als Pädagog solchen Erfolg, daß er aufgefordert worden ist, in dem eleganten Parc Monceau-Viertel eine Primarschule zu gründen, wohin die reichen Familien der Gegend ihre Knaben zur Vorbereitung auf das Internat zu Arcueil schicken könnten. Dieser Umstand wird mit dem finanziellen Niedergange der bekannten modern angelegten Privatanstalt jenes Theiles von Paris, der Ecole Rouge, in Verbindung gebracht, welche der Staat nun übernehmen muß, und man schließt daraus nicht mit Unrecht, daß der „neue Geist" auch auf dem Erziehungsgebiete einen starken Vorsprung gewinne. Darüber kann man verbissene Klagen bei den Freidenkern hören, aber diese sind vielleicht weniger empört über die Gründung einer neuen geistlichen Anstalt, als die von jeher erbitterten Feinde der Dominikaner, die Jesuiten, deren blühendes Schulunternehmen in der Rue de Madrid durch die neue Gründung ernstlich bedroht würde. Die Jesuiten der nicht weit von dem Parc Monceau gelegenen Rue de Madrid haben sich dem gegen sie erlassenen Ausweisungsdekret mit Hilfe einflußreicher Freunde klüglich zu entziehen gewußt, indem sie die Etikette änderten und statt Patres nur noch Abbés sein wollen. Ihre Klientel ist die reichste des rechtsufrigen Paris und besteht nicht nur aus katholischen, sondern auch aus anderen Familien, welche bei Zeiten dafür sorgen wollen, daß ihre Sprößlinge lernen, mit Vikomtes, Grafen und Marquis umzugehen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

*Anfangend Sonntag, den 7. Oct. wird ein Palast Buffet-Schlafwagen-Dienst zwischen Chicago und New York auf der Nickel Plate und der Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn eingerichtet werden. Dieses hat durchaus keine Veränderung in dem früheren Durch-Waggon System zur Folge.

— Aeußerste Ausnutzung. — Der kleine Isidor Silberstein geht bei schönem Wetter mit aufgespanntem Regenschirm auf dem Markt in Krotoschin spazieren. Vorübergehende fragen ihn: „Warum gehst Du bei dem schönen Wetter mit dem Regenschirm?" Worauf er antwortet: „Weil, wenn es regnet, tragt ihm der Tate!"

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN TRADE MARK

Gegen Dyspepsie, Uebelkeit, Saueres Aufstoßen, u. s. w.

Diese so gewöhnlichen Krankheiten haben ihren Ursprung im Magen. Der Magensaft hat nicht die zur gesunden Verdauung der Speisen nothwendigen Eigenschaften und eine allgemeine Schwäche des Magens tritt ein. Dr. August König's Hamburger Tropfen reinigen die Säfte und stellen die erschlaffte Lebenskraft wieder her.

Gegen Leberleiden.

Biliöse Beschwerden bekunden eine Trägheit des Ausscheidungs-Organs der Leber und Unregelmäßigkeit in den Funktionen der verschiedenen zur Bearbeitung der ausgesonderten Flüssigkeit bestimmten Organe. Wenn ein Ueberfluß von Galle im Blute zurückbleibt, treten biliöse Beschwerden auf, welche sich durch gelbliches Aussehen der Haut, u. s. w., anzeigen. Als ein Mittel gegen diese Leiden sind Dr. August König's Hamburger Tropfen auf's Wärmste zu empfehlen.

St. Jakobs Oel

gegen

Verrenkungen, Quetschungen, Verletzungen, Rückenschmerzen.

Der ächte Johann Hoff'sche Malzextrakt macht **Fleisch und Blut.**

Man beachte die Signatur von Johann Hoff die auf jeder ächten Flasche auf der Hals-Etikette vorhanden sein muß.

Für Männer.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und Rüstigkeit, mittelst der **La Salle'schen Behandlung.**

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarknerven aus der Wirbelsäule und dabei erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert **keine Veränderung** der Diät oder Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem anzuwenden und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und verstörter oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfe, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Verdauungsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Die La Salle'sche Behandlung ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blasen u. s. w.

Die La Salle'sche Methode hat sich stets erfolgreich bewiesen

bei kranken Frauen

die an Nervenschwäche, Herzklopfen, Abmagerung, Unverdaulichkeit, Kopfweh, Entzündung der Nieren und Blase leiden. Zipllmmiße

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH **PACIFIC-KÜSTE.**

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	ǁ 1.35 N	ǁ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	ǁ 9.00 N	ǁ 7.35 V
Springfield & Decatur	ǁ 9.00 N	ǁ 7.35 V
New Orleans Postzug	ǁ 3.00 V	ǁ12 20 V
St. Louis Tagzug	ǁ 8.30 V	5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 3 00 V	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	ǁ 7.45 N	ǁ 7.00 V
Kankakee & Gilman	ǁ 4.10 N	ǁ10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǁ 2.00 N	ǁ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǁ 6.50 V
Rockford Passagierzug	ǁ 3.00 N	ǁ10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǁTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	† . 0 V	†6.5 N
New York & Boston	*2.00 N	*7 55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9 40 V
New York & Boston	*7 45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7 45 N	*7.25 V

*Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	6.00 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St Louis Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation †	6.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* [illegible] N	*10.45 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk St.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.0 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12 55 N	† 2.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 1.05 V

Lokalbericht.

Chicagos Wasserversorgung.

In den nächsten Tagen wird Hilfs-Stadtingenieur Ericson, welcher die Oberaufsicht über die Arbeiten an der jetzt vollständig fertiggestellten Viermeilen-Crib führte, seinen Schlußbericht an den Ober-Baukommissär erstatten. Der Bau der Crib allein hat $560,000 gekostet, wovon $500,000 auf Fundament und Mauerwerk und $60,000 auf das obere Bauwerk entfallen. Der Ausbau des mit der Crib in Verbindung stehenden und bereits seit zwei Jahren benutzten Viermeilen-Tunnels hat der Stadt die schöne Summe von $1,400,000 gekostet. Die Crib ist vollständig aus Stahl, „Concrete" und Stein aufgeführt. Es sind besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um eine Anstauung des Eises zu verhüten.

Das Innere des Cribgebäudes ist mit Dampfheizung und allen modernen Verbesserungen ausgestattet. Die Wohnung des Cribwächters besteht aus acht geräumigen Zimmern. Die eigentliche Crib hat am Fuße eine Breite von 125 Fuß. Ein Leuchtthurm ragt über dieselbe und 65 Fuß über dem Wasserspiegel hervor.

Die Pumpstation an Harrison Str. wird gegenwärtig mit 30 Millionen und diejenige an 14. Str. mit 54 Millionen Gallonen Wasser täglich durch den Viermeilen-Tunnel versorgt. Dies ist jedoch nicht die vollständige Leistungsfähigkeit des Tunnels, sondern derselbe ist imstande, täglich 140 Millionen Gallonen Wasser zu liefern. Bekanntlich befindet sich die Viermeilen-Crib auf der Höhe der 12. Str.

Von einer Kuh niedergerannt.

Herr Dingee, ein alter Ansiedler in Ravenswood, wurde gestern Vormittag um 11 Uhr bei seiner Rückkehr aus der Stadt in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 2607 N. Ashland Ave., von einem Unfalle betroffen, der ihm ernstliche Verletzungen zufügte. An der Sunnyside Ave. verließ er die N. Clark Str. Straßenbahn und schritt seinem Heime zu. Kaum hatte er die Seitengasse zwischen der Perry Str. und Ashland Ave. erreicht, als eine Kuh auf ihn zurannte. Der 76 Jahre alte Mann war nicht imstande, auszuweichen, und wurde infolge dessen von dem Thiere zu Boden gestoßen.
Charles Newell und Frank Cousins, welche von weitem den Unfall bemerkten, eilten zum Beistande des hilflosen Greises herbei und trugen ihn nach Hause. Herr Dingee war zwar bei Bewußtsein, doch blutete er stark aus einer schweren Kopfwunde und klagte über heftige Schmerzen in der rechten Seite. Ein herbeigerufener Arzt stellte außer der klaffenden Wunde noch einen Rippenbruch und mehrere Beulen fest, die der bedauernswerthe alte Herr davon getragen hatte, erklärte aber seinen Zustand nicht für gerade lebensgefährlich, wenn auch das hohe Alter des Patienten die äußerste Vorsicht erheischt.

Die wildgewordene Kuh wurde nach einer lebhaften Jagd, ohne weiteres Unheil angerichtet zu haben, eingefangen und ihrem Eigenthümer zugestellt.

Feste und Vergnügungen.

Aurora-Turnverein.

Die Gesangssektion des Aurora-Turnvereins veranstaltet am nächsten Sonntag, den 14. Oktober, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert, an das sich ein Tanzvergnügen anschließen wird. Schon seit Wochen sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, so daß den Festgästen sicherlich genußreiche Stunden bevorstehen. Der Reinertrag des Festes soll zum Besten des Turnhallen-Baufonds verwendet werden. Der Anfang des Konzertes, auf dem ein außerordentlich interessantes und reichhaltiges Programm zur Aufführung gelangen soll, ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Für den Eintritt sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Robert Blum-Loge Nr. 6.

In der Vorwärts-Turnhalle wird die Robert Blum Loge Nr. 6, die bekannte deutsche Loge des O. D. F., am kommenden Sonntage, den 14. Oktober, ihr fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest feiern. Das Fest beginnt um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Unzweifelhaft wird die Betheiligung eine außerordentlich rege sein, zumal auch zahlreiche Mitglieder der Staats-Großloge von Buffalo, N. Y., ihr Erscheinen zugesagt haben. Als Festredner ist der Ex-Großmeister Georg Konstanzer angekündigt worden. Außerdem wird Herr Dr. H. Loewe einen interessanten Vortrag über Robert Blums Lebenslauf halten. Der übrige Theil des Programms bietet Abwechselungen in Hülle und Fülle, so daß der Besuch des Festes aus vollem Herzen empfohlen werden kann. Die Musik wird von John Meinkens rühmlichst bekannter Kapelle geliefert.

Vereinigte Schweizervereine.

Die Ver. Schweizervereine veranstalten ihr diesjähriges Novemberfest am Sonntag, den 17. November, in der Nordseite-Turnhalle. Das Zentral-Komite ist mit den Vorbereitungen des Festes im besten Gange. Für ein reichhaltiges, interessantes Programm in Gesang und Turnen wird bestens gesorgt werden, so daß allen Schweizern wie Schweizerfreunden ein genußreicher Abend bevorstehen wird.

* Der bei der „Chicago House Wrecking Co." angestellte Kutscher Henry Faber erhielt gestern von einem Maulesel einen Hufschlag in's Gesicht. Er erlitt einen Bruch des Nasenbeins, die Unterlippe wurde ihm abgerissen und mehrere Zähne ausgeschlagen. Der Verunglückte wurde nach dem Elisabeth Hospital gebracht.

Lokal-Politisches.

Ein geheimes Rundschreiben der A. P. A.

Kongreßmann Goldzier gefeiert.

Der Empfang, welchen der Waubansee-Klub gestern Abend zu Ehren des Kongreß-Abgeordneten Julius Goldzier in seinem Wigwam an La Salle Ave. veranstaltet hatte, gestaltete sich zu einer glänzenden Ovation für den populären und pflichtgetreuen Volksvertreter. Richter Vincent eröffnete als Leiter des Festes den Reigen der Reden, indem er die ersprießliche Thätigkeit des Hrn. Goldzier im Bundeskongreß schilderte und denselben als einen furchtlosen Verfechter der demokratischen Grundsätze eines Jefferson bezeichnete. Hr. Goldzier stattete seinen Dank ab für die ihm bereitete Ehre und betonte, daß die Demokratie die Tendenz habe, die Macht beim Volke zu belassen, welchem sie auch gehöre. Er schloß mit den Worten, daß die demokratische Partei leben werde, so lange sie wahrhaft demokratischen Grundsätzen treu bleibe. Ferner hielten noch Korporationsanwalt Harry Rubens, M. J. King u. A. Reden, welche sämmtlich den treuen Diener des Volkes feierten. Die Gesangs-Sektion der Chicago Turngemeinde hatte sich ebenfalls eingestellt und erfreute die Anwesenden von Zeit zu Zeit durch den Vortrag eines zündenden Liedes.

Hr. A. S. Trude, der bekannte Rechtsanwalt und Präsident des städtischen Schulrathes, hat sich auf dringende Aufforderung des demokratischen Zentral-Komites hin bereit erklärt, während der Kampagne eine Anzahl Reden zu halten.

Am nächsten Samstag über acht Tage findet zu Ehren des demokratischen Bundessenats-Kandidaten Franklin MacVeagh eine große Parade aller demokratischen Klubs der Stadt statt. Der Zug wird sich durch den Geschäftstheil der Stadt bewegen und sich nach der Waffenhalle des 2. Regiments, Ecke von Washington Boulevard und Curtis Str., begeben, wo eine Massen-Versammlung abgehalten werden soll.

Der deutsch-amerikanische demokratische Klub der 26. Ward hält morgen (Samstag) Abend in Math. Jungs Halle, Ecke von Belmont und Lincoln Ave., seine erste große Massenversammlung ab, in welcher Redner von nationalem Ruf die Prinzipien der Demokratie erklären und verfechten werden.

C. P. Johnson, der Staats-Präsident des unter dem Namen „American Protective Association" bekannten und den Katholiten feindlichen Ordens, hat ein geheimes Rundschreiben an die Lokalverbände dieser Vereinigung gerichtet, in welchem er den Mitgliedern derselben indirekt die Unterstützung der republikanischen Kandidaten anempfiehlt und einen Ausweis über die Personalien der auf den verschiedenen Parteitickets aufgestellten Kandidaten für Staatsämter liefert.

Thomas B. Reed von Maine, der frühere Sprecher des Bundesabgeordnetenhauses, wird am Samstag, den 20 Oktober in einer im Tattersall an State und 16. Str. abzuhaltenden republikanischen Massenversammlung die Hauptrede halten.

Die sich für die politische Bewegung interessirenden Frauen halten jetzt fast allabendlich in den verschiedenen Stadttheilen Versammlungen ab, in welchen sie entweder für die demokratischen oder republikanischen Kandidaten für die drei Trustee-Stellen der Staats-Universität Propaganda machen. Bekanntlich dürfen die Frauen ihre Stimmen für diese drei Aemter bei der bevorstehenden Staatswahl abgeben. Auf einem jeden der beiden Tickets hat man dem zarten Geschlecht Vertretung eingeräumt. Auf dem demokratischen Ticket steht Frau Dr. Julia Holmes Smith und auf dem republikanischen Frau Lucy M. Flower.

* Die Mitglieder des Frauenvereins „Lassalle" wünschen sich hiermit für die freundliche Unterstützung zu bedanken, die ihnen bei Gelegenheit ihrer Abendunterhaltung am 15. September, in Schoenhofens Halle, von Seiten des deutschen Publikums zu Theil wurde. Das Fest war bekanntlich zum Besten der Nothleidenden in Pullman veranstaltet worden. Der Reinertrag ergab eine Summe von $170.88, welche am 10. Oktober dem Herrn Paul E. Hermes in Pullman ausgehändigt wurde.

„Leidende Frauen,

„Hört mich!

„Ich war entmuthigt, mein Herz gebrochen. Ich war so krank mit weiblichen Beschwerden, daß ich nicht gehen oder stehen konnte und fremde Hilfe in Anspruch nehmen mußte, wenn ich von einem Stuhl aufstehen wollte.

„Mein Kopf wirbelte und mein Rücken schmerzte, aber das schlimmste von allem war das niederziehende Gefühl im Unterleib.

„Eine Freundin erzählte mir von **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound**; ihr Glaube gewann den meinigen, und jetzt bin ich gesund. Oh! Wie kann ich es Mrs. Pinkham jemals danken!

„Jede mit Uterus oder Unterleibsbeschwerden behaftete Frau kann geheilt werden, denn es heilte mich und wird sie heilen". — Frau Kerhaugh, Juniata Str., Nicetown, Penn.

Diese große Medizin zerstört giftige Keime, reinigt das System, stärkt den Unterleib, und korrigirt alle Unregelmäßigkeiten. 51

Angeblich kein Vermögen vorhanden.

Frau Theresa Philippi soll nächstens im Nachlaßgericht erklären, was aus dem Vermögen ihres verstorbenen Gatten geworden ist, zu dessen Verwalterin sie ernannt worden war. Philippi betrieb ein Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft in dem Hause Nr. 276 State Str. und soll $40,000 hinterlassen haben. Frau Philippi dagegen behauptet, es sei nichts vorhanden, und einige Gläubiger haben deshalb eine Untersuchung durch das Nachlassenschaftsgericht angeordnet.

Von der Kabelbahn getödtet.

Der in dem Hause Nr. 25 Lisle Str. wohnhafte August Stock, wurde gestern Nachmittag von einem Kabelzuge an der Ecke der Halsted- und W. 12. Str. überfahren und sofort getödtet. Der Unglückliche wurde furchtbar zugerichtet. Beide Arme wurden gebrochen und der Schädel vollständig zertrümmert. Man versuchte noch, dem Unglücklichen Hilfe im County-Hospital zu verschaffen, doch gab er bereits auf dem Wege dahin seinen Geist auf. Oskar Barrett und W. J. Helmer, der Kondukteur und Führer des Zuges, wurden verhaftet.

Keine Belohnung nothwendig

für das Wiederbringen des verlorenen Appetits. Jedermann weiß, daß gesunde Eßlust ein werthvolles Geschenk der Natur ist; aber warum sich in Unkosten stürzen, wenn man weiß, daß Hostetter's Magenbitters dieselbe wiederbringt. Eine Kur mit diesem unvergleichlichen Stimulanz- und Regulationsmittel bewirkt nicht allein die Wiederkehr des Geschmacks am Essen, sondern verleiht auch dem Magen die Fähigkeit, den Appetit ohne nachfolgende unangenehme Empfindungen zu befriedigen. Zum Zweck der Beschleunigung der Verdauung, der Anregung träge gewordener Leber und Nieren und Erzielung regelmäßigen Stuhlgangs kann keine Medizin diesem vortrefflichen Familienliqueur gleichkommen, indem das rein alkoholische Prinzip gemildert ist durch den Zusatz der feinsten und subtilsten Pflanzenextrakte. Man meide die hitzigen und erhitzenden im Handel vorkommenden Stimulantien als Mittel zur Bewältigung der drohenden oder hereingebrochenen Unthätigkeit genannter Organe und gebrauche anstatt ihrer das Bitters. Diese von der ärztlichen Wissenschaft empfohlene Arznei hilft gegen malariaartige und rheumatische Beschwerden.

Briefkasten.

H. Sch. — Sie können unter keinen Umständen auf ehrliche Art und Weise die ersten und zweiten Papiere zugleich „herausnehmen". Was Sie früher verbummelt haben, damit werden Sie jetzt gestraft. Jetzt besorgen Sie sich aber schleunigst wenigstens die ersten Papiere.

Oesterreicher 1894. — Das österreichische Konsulat befindet sich seit Jahr und Tag im Hause 78—80 Fifth Ave. Der Konsul ist Herr Franz von Sponer, Vize-Konsul Herr Edward Clausenius. Bei der von Ihnen genannten Hausnummer schwebt Ihnen wahrscheinlich die frühere Adresse des russischen Konsulats vor, das sich zur Zeit im Hyde Park Hotel, Ecke 51. Str. und Lake Ave. befindet. — Konsul ist Herr de Thal.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

George Kelly, Flora Parmenter, 41, 35.
Thomas Gailford, Minnie Hooper, 28, 23.
John Craigmitle, Lottie Perrott, 29, 21.
Gustav Kempf, Wilhelmine Hoffmann, 25, 18.
Joseph Macaulh, Ella Sanborn, 34, 31.
Rudolph Hampl, Martha Heber, 35, 30.
Albert Steker, Anna Cerney, 34, 31.
William Borenski, Therese Lachenicht, 28, 25.
Arthur Sayles, Della Wells, 26, 26.
Charles Davies, Mary Dorsey, 27, 26.
William Lamb, Friedericke Meyer, 34, 30.
Frank Ackerberg, Lizzie McMahon, 23, 20.
Carl Swanson, Ida Swanson, 25, 18.
Edward Guntrip, Amelia Seifert, 26, 22.
Jan Przybl, Francis Achon, 25, 18.
Edwin Blackman, Josie Da'Lane, 25, 23.
Ernest Abbott, Viola Holbrook, 26, 23.
John Petersen, Lilie Faitz, 22, 20.
Louis Ebel, Minnie Klauch, 22, 20.
Ferdinand Leehausen, Emma Tutge, 25, 25.
Per Carlson, Mathilda Jones, 34, 27.
Frank Wallis, Anna Cermy, 70 50.
Michael Polka Annie Donarska, 32, 22.
Albert Corey, Emma Kay, 33, 28.
Otto Borg, Amanda Alund, 31, 30.
Andrew Daly, Kate Sweeney, 25, 21.
Eugene Pettengall, Jennie Kiskey, 44, 44.
Frederick Bartels, Annie Hawing, 27, 18.
John Persch, Angelina Warel, 22, 27.
Daniel Moffei, Maggie Daly, 27, 21.
Emil Nelson, Julia Londstrom, 22, 23.
Anthony Nowak, Jozefa Pawlak, 24, 24.
F. Danecki, Rozalia Lewandowska, 24, 19.
Joseph Mooney, Bessie McDonough, 26, 24.
Edward Schindler, Carrie Bender, 23, 22.
Hans Johnson, Carrie Hanson, 21, 21.
Walter Kettle, Katie Zill, 26, 26.
Otto Klein, Grace Thomas, 28, 18.
Joseph Kallal, Mary Wpiowska, 22, 18.
Thomas Connell, Florence Bishop, 23, 21.
George Schafer, Annie Mead, 32, 21.
Frank Styr jun., Rose Kosenda, 36, 30.
William Peterson, Ada Henry, 26 28.
Donata Mennella, Anna Capone, 21, 19.
Felippo Ansona, Angelina Ruga, 30, 29.
Louis Eickhoff, Maria Strunck, 47, 40.
Hermann Hansen, Dina Wathner, 22, 18.
Emil Groß, Marie Krispin, 27, 18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: Jennie S. gegen Robert B. Koerner, wegen grausamer Behandlung; Nellie May gegen Eugene R. Taylor, wegen Trunksucht und Verlassens; Theo. J. gegen Mary J. Benson, wegen Ehebruchs; Louis gegen Mary J. Nichols, wegen Verlassens; Herbert gegen Lucy Parks, wegen Verlassens; Minnie gegen Justice Lawn, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Nancy gegen Jerome Wallace, wegen grausamer Behandlung; John M. gegen Annie Haehnle, wegen Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Louise Yuers, 288 Blue Island Ave., 50 J.
Georg Raithel, 710 S. Halsted Str., 68 J.
W. Thompson, 46 Seminary Ave., 10 M.
Wilhelmine Thiene, 442 Homan Ave., 53 J.
Ernestine Weilfuß, 3705 Armour Ave., 53 J.
Heinrich Hartzheim, 63 Blue Island Ave., 54 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: John Hatzker, 1stöck. Brick-Cottage mit Basement, 30 Maud Str., $2500; F. P. Finegan, 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 775 Colorado Ave., $4000; John Isaacson, 2stöck. Frame-Flats, 10153 Avenue J, $2000; John Duff, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 10339 Avenue J, $2800; C. A. Sharp, zwei 2stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 4847—4855 N. Clark Str., $10,000; S. P. Swanson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1738 Briar Place, $5000; C. Frederickson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6127 Carpenter Str., $3000; Gus. Lindberg, zwei 3stöck. Brick-Flats mit Basement und Läden, 5938—40 Halsted Str., $15,000; William Buens, 2stöck. Frame-Flats mit Laden, 4225 Union Ave., $2500; M. L. Stevens, 4stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 3616 State Str., $10,000; D. Collenig, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1691 Harrison Str., $3800; H. Paulson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 592 N. Francisco Ave., $5000; John Houlihan, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 3028 Wallace Str., $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Oktober 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 50c—75c per Barrel.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.15—$1.50 per Barrel.
Kohl, 75c—$1.00 per Kiste.
Blumenkohl, $1.00—$1.25 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 8c—9c per Pfund.
Hühner, 6c—8c per Pfund.
Truthühner, 7c—9c per Pfund.
Enten, 8c—9c per Pfund.
Gänse, $5—$7 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 23c—24c.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 10c—11c.

Eier.

Frische Eier, 17c—18c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$3.50 per Barrel.
Zitronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 2, 54c—55c; Nr. 3, 51c—53c.

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 50c—51c; Nr. 4 roth, 49c.
Nr. 2 hart, 54½c; Nr. 3 hart, 50—51c.

Roggen.

Nr. 2, 48½—50c.

Hafer.

Nr. 2, 31c—32½c; Nr. 3, 31c—32c.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $10—$11.
Nr. 2 Timothy, $9.50—$10.

Trau! Schau! Wem!

Ohne Sang und ohne Klang.

Ohne Bankerott, Feuer und anderen Humbug

fahren wir ruhig fort, die Zahl unserer Kunden zu vermehren.

? Warum ?

Weil wir unseren Kunden immer das **Beste** für den **möglich geringsten Preis** liefern und dies thatsächlich im Stande sind zu thun, indem wir die kolossalen Summen, die für großartige Schwindeleien aller Art tagtäglich ausgegeben werden, unseren Kunden und uns selbst ersparen.

Der Betrag eines solchen Ersparnißes ist in sich selbst schon ein großer Profit, und wer bei uns kauft, hat weder für Musik, Blumen oder exorbitante Miethe zu bezahlen.

Wir offeriren für **morgen—Samstag**—speziell

Auswahl von 2000 Stück Ueberziehern

— für —

$9.75.

Keiner dieser Ueberzieher ist unter $12.00 werth, die meisten $15.00 bis $18.00, jedoch sind die Nummern nicht mehr vollständig, und wir wünschen damit zu räumen; alle Farben, einfach- oder doppelknöpfig, kurzer oder langer Schnitt, auch Ulsters; wer diesem Verkauf nicht beiwohnt, wird es später bereuen.

Chinchilla-Ueberzieher, schwere Qualität, gut gearbeitet, gerne $7.00 werth, für	$3.90
Melton-Ueberzieher, dunkle Farben, Velvet- oder Zeugkragen, fein passend, wirkliche $10.00 Werthe, für	$5.85
Beaver-Ueberzieher, schwarz, braun oder blau, starkes Futter, seidene Aermel, Velvet-Kragen, anderwärts $12.00, für	$7.85

Wir offeriren ferner:

Eine Partie von echt wollenen schweren Cheviot-Anzügen, einfach- oder doppelknöpfig, die überall für $12.00 und höher verkauft werden, für	$8.00
Ganz wollene schwarze oder blauschwarze Clay Worsted-Sonntags-Anzüge, in Sack- oder Frock-Façon, oder doppelknöpfig, mit schwerem Futter und garantirt dem Körper passend, Schneider verlangen $20 für dieselbe Qualität. Unser Preis morgen	$9.75

Und kein Store in der ganzen Stadt offerirt so guten Werth für so geringen Preis.

Knaben-Kleider.

200 Anzüge in dunklen Farben, Wintermoden, garantirter Werth $1.50, für	98c
Bessere Qualitäten doppelknöpfig in hübschen dunkeln Farben und gut gearbeitet	$1.25
Combinations-Anzüge, rein Wolle mit Kappe und 2 Paar Hosen, unzerreißbar genäht, anderwärts $5.00, morgen	$2.75
Knaben-Anzüge mit langen Hosen und Westen, dunkel karrirt oder einfarbig, speziell morgen	$3.90
Echtfarbige rein wollene Trikot-Anzüge, schwere Waare, doppelknöpfig, $7.00-Qualität für	$4.50

Herren-Ausstattungs-Artikel.

40 Dutzend schwarze oder braune steife Herren-Hüte, $2.50 und $3.00-Qualität	65c
Herren-Hemden, ungewaschen, 50c-Qualität	25c
Männerstrümpfe, reine Wolle, braun oder grau, 25c-Qualität	15c
Halsbinden, 35c und 50c werth, für	19c
Unterwaare, reine Wolle, grau, braun oder roth, $1-Qualität, für	50c
Winter-Kappen (Stanley Style), 50c werth, für	25c

Wir haben sämmtliche obige Artikel auf Lager, wie annoncirt. Unser Lager von **Herren- und Knaben-Kleidern** ist das größte der Westseite und dreimal so reichhaltig wie das irgend eines anderen Konkurrenten.

Sterns'

Nordwest-Ecke von Halsted & Harrison Str.

Horans Halle.—Großes Holzgebäude.

Keine Musik, aber gute Waaren zu billigen Preisen.

Der alte Schützenpark gehört jetzt zu

West Pullman.

Der Grund ist schön, hoch gelegen und prachtvoll bewaldet, in unmittelbarer Nähe von 8 großen Fabriken.
Stadtwasser, Sewers, gepflasterte Straßen, Zement-Trottoirs, Stadtschule, Polizei und Feuerwehr. Elektrische Bahn und zwei Eisenbahnen.
Tausende von Leuten sind in den Fabriken beschäftigt.
$200,000 werden dieses Jahr allein für Straßenverbesserungen ausgegeben.
Lotten billig und zu leichten Zahlungsbedingungen.
Täglich Exkursionen. Sonntag Nachmittags um 1:40 Uhr vom Illinois Central-Bahnhof an der Randolph Str. aus.
Wegen Karten, Freibillets und näherer Auskunft wende man sich an die

WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION,
Zimmer 404, 100 Washington Str.
Eugen Hildebrand, General-Agent.
☞ Tüchtige deutsche Agenten werden von mir gesucht. 18ag6m

Nur $10!!

Freie Schiffsausrüstung, gute Bedienung und Kost.

Schiffs-Billette nach Europa

auf den allerbesten

Schnelldampfern.

Kauft nicht ohne vorher nachzufragen bei

Wasmansdorff & Heinemann,
145 und 147 Ost Randolph Str.
— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump	$3.00
Indiana Egg	$2.90
Indiana Chestnut	$2.75

Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Schiller Building, 103 Randolph Str.
Alle Aufträge werden C.O.D. ausgeführt.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 18aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Finanzielles.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schwienburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stalle, 3554 S. Halsted Str.

Herbst-Eröffnungs-Verkauf

— von —

Männer- und Knaben-Anzügen,

Hüten, Ausstattungswaaren und Schuhen,

— bei —

SCHRODER BROS.

751 & 753 S. Halsted Str.

Wir haben unsere Reputation erworben durch den Verkauf von bestgemachten, bestpassenden und haltbaren Anzügen zu den niedrigsten Preisen, und während unserer **Herbst-Eröffnungs-Woche**, anfangend **Samstag, den 13. Oktober,** werden wir noch tiefer in unseren Profit einschneiden und die folgenden niedrigen Spezial-Preise für unser ganzes Lager offeriren:

$4.99 kaufen $7.50 Männer-Anzüge.	$3.90 kaufen $6.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben.
$7.40 kaufen $10.00 Männer-Anzüge.	$4.85 kaufen $8.00 lange Hosen-Anzüge für Knaben.
$9.85 kaufen $15.00 Männer-Anzüge.	$1.90 kaufen $3.00 Kniehosen-Anzüge.
$14.90 kaufen $20.00 Männer-Anzüge.	$2.75 kaufen $4.00 Kniehosen-Anzüge.
$5.75 kaufen $8.00 Männer-Ueberzieher.	$4.75 kaufen $7.50 Knaben-Ueberzieher.
$7.45 kaufen $10.00 Männer-Ueberzieher.	$7.35 kaufen $10.00 Knaben-Ueberzieher.
$9.75 kaufen $15.00 Männer-Ueberzieher.	$2.40 kaufen $4.00 Knaben-Cape-Röcke.
$12.00 kaufen $18.00 Männer-Ueberzieher.	$3.90 kaufen $5.00 Knaben-Cape-Röcke.
98c kaufen $1.50 steife Hüte.	33c kaufen 50c „Mother's Friend Waist".
48c kaufen 75c Winter-Unterzeug.	39c kaufen 50c Kniehosen.
75c kaufen $1.00 Winter-Unterzeug.	12c kaufen 25c Knaben-Strümpfe.
39c kaufen 60c gefütterte Handschuhe.	15c kaufen 25c Stanly-Kappen.
$1.40 kaufen $2.00 Männer-Schuhe.	39c kaufen 50c Plüsch-Kappen.
$2.90 kaufen $4.00 Korksohlen-Schuhe.	99c kaufen $1.50 wollene Hemden für Männer.
12½c kaufen 25c wollene Socken.	89c kaufen $1.25 Plüsch-Kappen für Männer.
19c kaufen 35c Cashmere-Socken.	33c kaufen 50c ungewaschene Hemden.

Musik am Samstag, den 13. Oktober. — Ein elegantes Souvenir für Alle.

SCHRODER BROS.,

751 UND 753 S. HALSTED STR.

Reelle Anzüge und Schuhe.

ORIGINATORS OF LOW PRICES

16 Ounces to the Pound — THE FAIR — 36 Inches to the Yard

State Adams and Dearborn Sts

Männer-Schuhe.

Kalblederne Congreß- und Schnür-Schuhe für Männer, mit der Maschine genäht, stark und haltbar, gut passend und werth $2.50,

$1.69

Ungefähr 400 Paar übrig von Selz, Schwab & Co.'s feinen $3-, $4- und $5-Männerschuhen, namentlich kleine Größen,

$1.95

Schwere Veal-Kalbleder-Schuhe für Männer, 3 Sohlen und stark wie ein Felsen, stets für $2.50 verkauft,

$1.87

Feine kalblederne Schuhe f. Männer, Handarbeit, Korksohlen, in Congreß- und Schnür-Facons, 6 verschiedene Arten, reg. $5 Qualität,

$3.50

Kalblederne Schnür-Schuhe mit Korksohlen für Männer, Needle Toe, Wing Tip, $3.50 Qualität,

$2.35

Feinste Qualität Kalbleder Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, handgenäht, mit Känguruh Obertheil, tipped oder plain Toe, in anderen Geschäften kosten sie $5, unser Preis für diese Woche

$3.50

Feinste französische Kalbleder, Patentleder Knöpfschuhe für Männer, Obertheil aus feinem Tuch, handgenäht, dieselben Waaren, die Euch sonst $7 kosteten, verkaufen wir für

$5.00

Dauerhafte Kalblederschuhe für Männer, unser „Standard" in Knöpf-, Schnür- und Congreß-Facons. 10 verschiedene Sorten—Ihr bezahlt anderswo mehr für diese Waaren,

$2.85

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Mehr Soldaten.

An der Spitze der 25,000 Mann, die auf dem Papier das Bundesheer bilden, steht gegenwärtig der Generalmajor Schofield. Er wird aber sehr bald in den Ruhestand treten müssen, weil nach einem eminent weisen Gesetze jeder Offizier im 62. Lebensjahre pensionirt werden muß, gleichviel wie rüstig und geistesfrisch er noch sein mag. Deshalb hat der Oberfeldherr seinen Jahresbericht über den Zustand der Armee zu einem Abschiedsbriefe an das amerikanische Volk gemacht, und gleichsam als Sterbender hat er einige Mahnungen an das Vaterland richten zu müssen geglaubt.

Der General ist fest davon überzeugt, daß das Bundesheer einer bedeutenden Verstärkung bedarf. Durch das Schicksal Chinas, welches von einer verhältnißmäßig winzigen, aber militärisch geschulten Nation beim ersten Anrennen in den Staub geworfen wurde, sollten die Ver. Staaten sich warnen lassen. Ihr übermäßiges Selbstvertrauen könne eines schönen Tages eine Katastrophe herbeiführen. Außerdem hätte es sich gelegentlich der „inneren Unruhen" im letzten Sommer herausgestellt, daß das stehende Heer nicht groß genug ist, um alle „gefährdeten" Punkte gleichzeitig zu bewachen. Die Staatsmilizen seien in ihrer Art zwar ganz brauchbar, aber sie ließen sich nicht so gut im Zaume halten wie die Regulären, die in Chicago trotz aller Herausforderungen kein Blut vergossen und doch die Ruhe wiederhergestellt hätten. Außerdem müsse die Bundesgewalt ihre Gesetze unabhängig von den Einzelstaaten vollstrecken können. Man dürfe nicht vergessen, daß der „neue Feind" viel stärker und gefährlicher ist, als selbst der wildeste Indianerstamm. Deshalb empfiehlt der General, zwei neue Artillerieregimenter zur Küstenvertheidigung, zwei neue Kavallerieregimenter zur Bewachung der Eisenbahn-Geleise zu schaffen und die Infanterieregimenter in je drei Bataillone einzutheilen.

Es wird ihm aber schwer fallen, die öffentliche Meinung für seine Vorschläge zu gewinnen. Ob dem Namen nach 25,000 oder 30,000 Mann unter Waffen stehen, macht offenbar sehr wenig Unterschied, soweit der „äußere Feind" in Betracht kommt, denn die europäischen Heere zählen auf dem Kriegsfuße nach Millionen. Wenn die Nation sich wirklich nicht mehr auf ihren Patriotismus, ihre Findigkeit und ihre materiellen Hilfsquellen verlassen kann, sondern zu ihrem Schutze angeworbener Söldner bedarf, so muß sie wenigstens 500,000 Soldaten haben. So tief sind aber die Ver. Staaten zum Glück noch nicht gesunken, daß sie sich mit China vergleichen lassen. Und sollte der „innere Feind" so anwachsen, daß weder die freiwilligen Staatstruppen, noch die bereits vorhandenen Miethssoldaten ihn bändigen können, dann wird sich die demokratische Republik auch mit der doppelten und dreifachen Anzahl von Regimentern nicht mehr retten lassen. Eine Republik, die sich nur noch auf ihr stehendes Heer stützen kann, ist überhaupt keine Republik. Wenn in der Stunde der Gefahr die Bürger nicht schaarenweise ihren Fahnen zuströmen, so ist es um die Volksregierung geschehen.

Es ist sehr zu bedauern, daß schon bei der ersten schweren Krisis sowohl von unten wie von oben her ein förmliches Verzweiflungsgeschrei angestimmt wird. Andere Länder werden ebenfalls von „schlechten Zeiten" heimgesucht, aber nirgends hört man so viel Gewinsel und so viele düstere Prophezeiungen, wie in den „jugendkräftigen" Ver. Staaten. Ist das großartig aussehende Schiff wirklich so leck, daß es sich nur bei Sonnenschein und milder Brise auf dem Wasser halten kann und auch nicht das kleinste Stürmchen auszuhalten vermag?

Ein Fünfzigstel.

Nach den höchsten Schätzungen haben sich an der Temperenzparade vom letzten Mittwoch nicht mehr als 5000 Schulkinder betheiligt. Die Hälfte derselben wurde wahrscheinlich von den verschiedenen Kirchenschulen gestellt. Allerhöchstens 3000 Kinder mögen aus den öffentlichen Schulen gekommen sein, deren Durchschnittsbesuch sich auf 150,000 beziffert. Es hat also kaum der fünfzigste Theil der Freischüler an einem Umzuge theilgenommen, dem zu Ehren der Schulrath einen Feiertag anordnete. Dieses klägliche Mißverhältniß veranlaßt selbst die englisch-amerikanische Presse, die mit den Temperenzlern zu liebäugeln pflegt, zu einigen sarkastischen Bemerkungen. Es ist eben gar zu augenscheinlich, daß der Prohibitionssame in Chicago auf äußerst steinigen Boden gefallen ist.

Dieselben Reverends, welche diese „gewaltige" Kundgebung veranstalteten und den Schulrath einschließlich seiner deutschen Mitglieder zu „bulldosen" verstanden, geben sich bei jeder Gelegenheit als große Matadore aus. Trotzdem ihre Kirchen stets leer sind, behaupten sie, daß hinter ihnen die ganze Respektabilität, Sittlichkeit und Tugend der Stadt Chicago steht. Da Niemand sich die Mühe gibt, ihnen zu widersprechen, so glauben sie allen Ernstes, daß ihre Ansprüche allgemein anerkannt werden. In dieser Selbstüberschätzung werden sie noch bestärkt durch die Huldigungen eines Theiles der Presse, die ihre Sensationspredigten als Musterwerke der Gottesgelahrtheit abdruckt, und durch die Feigheit gewisser Politiker. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so werden sie demnächst „auf der ganzen Linie" einen Kampf gegen den Saluhn, die Sabbathentweihung, das Ballett und noch verschiedenes Andere beginnen. Sie werden Chicago zu „amerikanisiren" versuchen.

Daß sie damit viel Glück haben werden, ist aber nicht sehr wahrscheinlich. Die kolossale Nichtbetheiligung der Schulkinder an ihrer Temperenzparade sollte ihnen gezeigt haben, was neunundvierzig Fünfzigstel der Eltern von ihren Bestrebungen denken.

Noch ein Schwarzseher.

Da die Populisten alle Leute einladen, die mit den alten Parteien unzufrieden sind und irgend ein Patentmittel zur Heilung der wirklichen oder vermeintlichen Gesellschaftsübel erfunden haben wollen, so findet man in ihren Versammlungen eine Musterkarte aller „Reformer". Greenbäckler, Silberschwindler, Sozialisten, Nationalisten, Paternalisten und sämmtliche andere Isten vereinigen sich hier zur Kritik alles Bestehenden. Ihre Ansichten gehen aber sofort wieder auseinander, wenn sie praktische Vorschläge machen sollen.

Auch der „Single Taxer" Henry George ist vor einer populistischen Zuhörerschaft aufgetreten. Er machte indessen kein Hehl daraus, daß er nur deshalb gekommen sei, weil er Männer anzutreffen hoffte, „die das gemeinsame Ziel haben, „die Republik vom Untergange zu retten". Diese Art von „Gemeinsamkeit" ist allerdings etwas nebelhaft. Allen Religionen ist z. B. das Ziel gemeinsam, die Seele vor der ewigen Verdammniß zu retten, aber wie das geschehen soll, darüber sind schon blutige Kriege geführt worden. Indessen ist angeblich schon sehr viel durch die Erkenntniß gewonnen, daß die Republik überhaupt dem Untergange entgegengeht. Und daß dies thatsächlich der Fall ist, läßt sich nach Ansicht des Herrn George nicht mehr bezweifeln. „Worin", so fragte er, „unterscheidet sich diese unsere Republik noch von dem, was wir in meinen Knabenjahren die abgelebten Monarchien Europas zu nennen pflegten? Wir haben bis jetzt noch keinen formellen König, wir haben noch keine aristokratischen Titel und keine Leute, die gesetzlich als „Peasants" bezeichnet werden, aber ist der Kampf um das nackte Dasein auf dieser Seite des Ozeans weniger heftig, als auf der anderen? Ist die Regierung reiner?"

Auf die erste Frage antwortet die Einwanderungsstatistik und der Zensus. Wenn die wirthschaftlichen Bedingungen der Ver. Staaten nicht im Geringsten von denen Europas verschieden wären, so würden nicht im letzten Jahrzehnt mehr als fünf Millionen Europäer eingewandert sein. Was hier als „nacktes Dasein" gilt, wird drüben vielfach schon als recht behagliche Existenz angesehen. Daß die amerikanischen Arbeiter noch mehr verdienen könnten oder sollten, braucht nicht bestritten zu werden, aber daß sie eben so elende „Lohnsklaven" sind, wie die Landarbeiter in Italien, Ungarn und den slavischen Ländern, oder die Weber im Erzgebirge, ist doch entschieden eine sinnlose Uebertreibung. Ueberdies ist der Nachweis leicht zu liefern, daß die Löhne in den Ver. Staaten heutzutage durchschnittlich höher und die Unterhaltskosten bedeutend niedriger sind, als vor 30, 50 oder gar 100 Jahren. Der Kampf um's Dasein ist nur deshalb heftiger geworden, weil die Ansprüche aller Bevölkerungsklassen gestiegen sind.

Die zweite Frage, ob nämlich unsere Regierung „reiner" ist, als die der abgelebten Monarchien, kann weder bejaht, noch verneint werden. Wenn Henry George die Raubwirthschaft der Tammany-Halle anführt, so läßt sich darauf erwidern, daß beispielsweise das russische Beamtenthum ebenso viel stiehlt und erpreßt, wie das eirische Politikantengesindel in New York, und daß es nicht überall in den Ver. Staaten so schlimm steht, wie in der Metropole am Hudson. Anderswo ist die Regierung zwar ehrlich, aber sie vergibt alle wichtigen Stellen an eine begünstigte Klasse und macht sich in der Vertheilung der Steuerlasten grober Ungerechtigkeiten schuldig. Die amerikanische Korruption ist heute wahrscheinlich nicht größer, als in der vielgepriesenen guten alten Zeit. Wenigstens weiß die Geschichte zu berichten, daß früher bei den Wahlen auch schon sehr stark gemogelt wurde, und daß die Bestechlichkeit der Beamten und Gesetzgeber laute Klagen hervorrief. Wenn sich aber die Zustände auf politischem Gebiete nicht sehr bedeutend verschlechtert haben, so ist die Republik auch nicht weniger lebensfähig geworden.

Doch wenn die Republik wirklich schon am Rande des Abgrundes steht, so wird Henry George ihren Sturz schwerlich aufzuhalten vermögen. Denn wie kann die Korruption und die „Massenarmuth" dadurch beseitigt werden, daß man nur den Grund und Boden besteuert und alle anderen Steuern abschafft? Würde die Einschätzung gerechter sein, wenn die Landsteuer die einzige wäre? Und würde Jedermann eine ihm zusagende Beschäftigung bei hohem und stetigem Lohne finden, wenn die Steuern auf Häuser, bewegliche Besitzthümer und importirte Waaren ganz abgethan wären? Möglich, daß die Landsteuer noch gerechter ist, als die Einkommensteuer. Sie mag sogar das Ideal aller Besteuerungssysteme sein. Wie aber durch ihre Einführung alle wirthschaftlichen Ungleichheiten beseitigt und alle Menschen reich, glücklich und zufrieden gemacht werden können, ist dem durchschnittlichen Menschenverstande unfaßbar.

Daß die Populisten alle Sorten von Reformern zu Worte kommen lassen, ist sehr schön, wenn sie es lediglich auf einen Debattirklub abgesehen haben. Wären sie aber zielbewußt, d. h. wüßten sie selbst, was sie eigentlich wollen, so würden sie nicht heute als Ziegelstaub und Wasser analysiren lassen, was gestern auf derselben Bühne als ein unfehlbares und wunderbares Heilmittel angepriesen worden ist. Sie würden einem „Single Taxer" nicht gestatten, die ganze populistische Platform für Unsinn zu erklären. Dergleichen stiftet blos Verwirrung. Bis aber die verschiedenen Reformer sich geeinigt haben, wird die Welt wohl noch ein Bischen fortwursteln müssen.

Ein demokratischer A. P. A.-Kandidat?

Große Aufregung herrscht zur Zeit unter den demokratischen Politikern im Staate Michigan. Es wird behauptet, daß der demokratische Gouverneurskandidat, Spencer O. Fisher, entweder selbst der „A. P. A." als Mitglied angehört, oder doch deren Bestrebungen billigt und mit ihr im Bunde steht.

Die Beschuldigung ist zuerst von dem früheren Kongreßmitglied Tarsney von Michigan (einem Bruder des Missouriers) erhoben worden. Tarsney hat am 2. d. Mts. einen Brief geschrieben, in welchem er eine Einladung zu einer politischen Ansprache mit der Begründung ablehnt, daß ihm Pflicht und Gewissen verbieten, noch weiter für Fishers Erwählung zu arbeiten. Tarsney führt Briefe Fishers an, in die er Einsicht gehabt habe und worin Fisher sich als Anhänger der „American Protective Association" zu erkennen gibt. Unter anderen erwähnt Tarsney eine Stelle in einem Fisher'schen Briefe bezüglich der Ernennung eines Postmeisters für West Bay City, worin es heißt: „Ich will keinen römischen Katholiken als Postmeister in meiner Stadt haben." Andere, noch stärkere Ausdrücke Fishers werden zitirt, und Tarsney schließt den Brief mit der Bitte, ihn zu entschuldigen.

Tarsneys Brief war adressirt an R. C. Casterlin, ein Mitglied des mit Leitung der Kampagne betrauten demokratischen Exekutivausschusses. Casterlin hielt den Brief anfangs geheim. Doch die Sache sprach sich trotzdem herum und es ward einige Tage später behufs Berathung darüber eine Versammlung hervorragender Demokraten in der Staatshauptstadt Lansing abgehalten. In dieser Versammlung wurde nicht blos die Stellung Fishers und die aus den Briefen sprechende Gesinnung als unverträglich mit demokratischen Grundsätzen entschieden verdammt, sondern in aller Form gegen Fishers Kandidatur Protest eingelegt. Etliche Mitglieder des Exekutivausschusses legten ihre Stellen nieder und erklärten in Briefen an den Vorsitzer des demokratischen Staats-Zentralkomites, daß sie jede weitere Verantwortung für Fishers Kampagne und jede Verbindung mit derselben von sich abweisen. Die Begründung des Schrittes lautet ähnlich, wie in Tarsneys Briefe.

Vor einigen Tagen hat nun der beschuldigte Gouverneurskandidat vor einer riesigen Versammlung in seiner Heimathsstadt Bay City über die gegen ihn gerichteten Angriffe sich ausgesprochen. Er erklärte dieselben als vollständig falsch. Persönliche Gehässigkeit sei ihre einzige Grundlage. Ein geschlagener Rivale (Tarsney) habe damit für die erlittene Niederlage sich rächen wollen. Was die angeführten Stellen aus seinen Briefen betrifft, so seien dieselben in Einzelnheiten unrichtig und entstellt. Er gehöre keiner geheimen Gesellschaft an. Weder habe er mit der „A. P. A." jemals sympathisirt, noch mit Vertretern derselben, wie behauptet, eine Konferenz gehabt, noch auf irgend eine Weise sich ihre Unterstützung zu sichern gesucht. Hunderte seiner besten Freunde seien Katholiken. Auf diese berief er sich: sie würden ihm bezeugen, daß mit den angefochtenen Briefen keine Feindseligkeiten gegen die katholische Kirche und deren Anhänger beabsichtigt war. Fisher schloß mit dem Anerbieten, demjenigen $10,000 zu zahlen, der ihm beweisen könne, daß er an der angeblichen Konferenz in Detroit betheiligt gewesen.

Wer von Beiden, ob Tarsney oder Fisher, die Wahrheit spricht, läßt sich von hier aus nicht beurtheilen. Jedenfalls haben die Briefe einen verdächtigen Anstrich, und die erhobene Anklage mag trotz Fishers Leugnen nicht grundlos sein. Lehrreich ist der Vorfall in so fern, als er die Verschiedenheit der Stellung kennzeichnet, die die beiden großen Parteien gegenüber dem neuen Knownothing-Bund einnehmen.

Republikanische „A. P. A."-Kandidaten gibt es notorisch zu Hunderten. Niemals hat einer derselben seitens seiner Parteigenossen solche Angriffe erfahren, wie sie gegen Fisher gerichtet werden. Niemals ist einer zur Verleugnung der nativistischen Verbindung, geschweige zur öffentlichen Verdammung ihrer Grundsätze gezwungen worden. Was auf demokratischer Seite eine förmliche Revolution hervorruft, wird republikanischer Seits wie etwas Selbstverständliches oder Unvermeidliches hingenommen, wo nicht gar als Empfehlung angesehen. Man sucht dort und kultivirt dort die Bundesgenossenschaft der Fremdenhasser, während die demokratische Partei ihnen allenthalben den Krieg erklärt.

(„Anz. d. West.")

Der Zug vom Lande in die Stadt.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." beschäftigt sich mit dem Zuge vom Lande in die Stadt und tritt hierbei der Ansicht entgegen, daß die Landbevölkerung im Deutschen Reiche zurückgegangen sei. Rechne man die Einwohner der Orte mit über 2000 Seelen zur Stadtbevölkerung, die der kleineren Orte zur Landbevölkerung, so sei von 1870 bis 1890 die Stadtbevölkerung von 14.79 Millionen auf 23.24 Millionen gestiegen, die Landbevölkerung betrage im ersten Jahre 26.22, im letzteren 26.19 Millionen, sei also in den letzten 20 Jahren nahezu gleich geblieben. Berücksichtigt man dabei noch, daß in diesem Zeitraum die Zahl der Orte mit mehr als 2000 Einwohner gestiegen sei, so daß die Einwohner dieser Orte zuerst zur Landbevölkerung, später aber zur Städtebevölkerung gerechnet seien, so könne man sicher annehmen, daß das Land heute noch so dicht bevölkert sei wie vor 20 Jahren. Man könne nun aber in gewissem Sinne die Landbevölkerung mit der landwirthschaftlichen identifiziren. Die Landwirthschaft habe in der in Betracht kommenden Periode gute und schlechte Zeiten gehabt und ein sehr verschiedenes Maß von Schutz für ihre Produkte genossen, wenn die absolute Bevölkerungsziffer des platten Landes trotzdem gleich geblieben sei, so müsse sich zunächst die Frage aufdrängen, ob nicht für die derzeitige Wirthschaftsform und Agrarverfassung vielleicht die Grenze der Bevölkerungsdichtigkeit des platten Landes erreicht sei und ob dieses überhaupt einer größeren Zahl von Menschen Beschäftigungsgelegenheiten zu bieten vermöge. Andererseits seien die Orte mit mehr als 2000 Einwohnern der Sitz von Gewerbe und Industrie. Letztere also hätten es vermocht, dem ganzen Bevölkerungszuwachs der 20 Jahre von fast 10 Mill. Beschäftigung zu bieten. Wenn also auch das Land das Brod produzirt habe, so sei es doch die Stadt gewesen, in der ein so erheblicher Bevölkerungszuwachs die Gelegenheit gefunden habe es zu verdienen. Die „Nordd. Allg. Ztg." schließt ihre Betrachtungen mit folgenden Worten: „Will man den „Zug vom Lande in die Stadt" erörtern, seinen Ursachen nachforschen — ein an sich sehr verdienstliches Bemühen —, so sollte man auch diese Gesichtspunkte nicht außer Acht lassen. Jedenfalls rechtfertigen diese, wenn die Fürsorge und Pflege des Staates nicht weniger dem gewerblichen und industriellen Interesse als dem agrarischen zugewendet wurden."

Gott und die französische Republik.

Beim feierlichen Schluß der französischen Manöver von Chateaudun erschien im Gefolge des Präsidenten der Republik auch der Bischof von Chartres, der in einem Wagen mit dem Präsidenten fuhr. Der „Gaulois" ist mit dieser Huldigung an die Republik zufrieden; er schreibt: „Wenn wir ein anderes Volk, d. B. Angelsachsen, wären, so hätten unsere Priester von der offiziellen Seite ihres Amtes keine Versuchung zu befürchten und Gott hätte es nicht nöthig, daß zur Erhöhung seiner Majestät seine Diener zwischen Bürgermeistern und Feuerwehrhauptleuten erscheinen. Aber wir sind keine Angelsachsen, und da wir unsere Fehler nicht ablegen, so ist es gut, sie wenigstens vortheilhaft zu verwerthen." Das Blatt bedauert es dann, daß in allen Ansprachen des Präsidenten der Republik nicht von Gott die Rede war; Herr Casimir-Perier habe sich eben an den seit fünfzehn Jahren üblichen Brauch der Republik halten müssen, da er den augenblicklichen Schwierigkeiten seiner Stellung nicht noch die, klerikal zu scheinen, hinzufügen dürfe. Aber was nicht ist, könne noch werden; es werde schon noch die Zeit kommen, wo er es wagen werde, von Gott zu sprechen. Einstweilen, bis Gott selbst wieder zu republikanischen Festen zugelassen werde, könne man sich mit der Anwesenheit seiner Diener begnügen.

Herbst-Medizin

Ist ebenso wichtig und wohlthätig, wie Frühjahrs-Medizin, denn in dieser Jahreszeit herrscht grosse Gefahr für die Gesundheit in der abwechselnden Temperatur, kalten Stürmen, malarischen Keimen

Hood's Sarsaparilla Cures

und dem Auftreten von Fiebern und anderen ernsten Krankheiten. Alles dieses kann vermieden werden, wenn man das Blut rein, die Verdauung gut und das körperliche Befinden durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla kräftig erhält.

HOOD'S PILLEN sind prompt und wirksam. 25c.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch Abend, um 10 Uhr 30 Minuten, ist unsere einzige geliebte Tochter Anna im Alter von 11 Jahren und 3 Monaten im Herrn sanft entschlafen. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 14. d. M., Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, nach dem polnisch-böhmischen Kirchhof. Die trauernden Eltern

Ambrozius und Konstance Haase, 693 W. 17. Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein liebes Töchterlein Margarethe Kuhn im Alter von 2 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen am 10. Oktober nach kurzem Leiden in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Oktober, vom Trauerhause, 641 Noble Ave., nach der Alfonse Kirche und von da nach dem Louisen Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Anna Maria Kuhn nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Gattin und Mutter nach langem Leiden im Alter von 24 Jahren am 11. Oktober sanft eingeschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 437 Cuyler Ave., nahe Graceland und Lincoln Ave., nach Waldheim. Tief betrauert von ihrem Gatten,

Martin Strauch, nebst Kindern, Mutter, Brüdern und Verwandten.

EXKURSION

nach der alten Heimath im Zwischendeck. Abfahrt von

Chicago am 14. Oktober.

Alle Extra-Auslagen unterwegs für meine Rechnung. Näheres bei

ANTON BŒNERT,
84 La Salle Str.

Deutsches
Herren-Bekleidungs-Geschäft,
4207 S. Halsted Str.

Importeur von deutschen, französischen u. englischen Stoffen.—Garantie für korrekten Schnitt. Gute und erste Klasse Arbeit bei den niedrigsten Preisen. Für korpulente Herren eine Spezialität. Graduirt in Dresden und Wien.

J. E. IKERT.

Wir schließen täglich um 6.30 Uhr Abends, aber haben offen am Samstag bis 10.30 Uhr Abends.

THE HUB.
HENRY C. LEVI.

Das Publikum und besonders auswärtige Kunden wollen gefl. beachten, daß der Hub kein Zweiggeschäft hat.

N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

Grundsätze, feststehend und unerschütterlich.

Der Hub wächst von Tag zu Tag in seinem Werthe für das Publikum von Chicago und Umgegend und von Dutzenden von Meilen im Umkreis — weil er nach einigen erprobten und wahren Grundsätzen, an denen wir unverläßlich festhalten, geleitet wird:

1—Die Waaren müssen gut sein um durch unsere Thür Eingang zu finden.
2—Die Waaren müssen da sein, wenn sie angezeigt werden.
3—Die Waaren müssen völlig den Anzeigen entsprechen.
4—Nichts darf in einer Anzeige gesagt werden, was nicht wahr ist, ganz und vollständig wahr.
5—Die Preise müssen die allerniedrigsten sein.

Wenn Sie dies lesen über die großen Sachen, die wir für Samstag offeriren, so wird es gut sein, dies im Gedächtniß zu behalten — und die Ueberzeugung, daß es wenigstens ein Kleider-Geschäft in Chicago giebt, welches es mit dem, was es in seinen Anzeigen sagt, genau nimmt, sollte für Jeden ein Fingerzeig sein, bei der Auswahl seines Einkaufsplatzes.

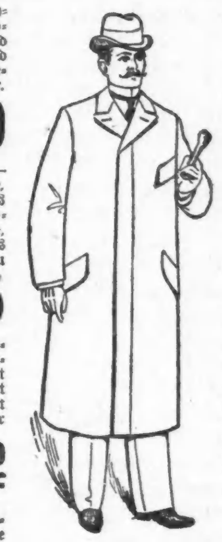
Das Männer-Kleider-Dept.

Offerirt für Samstag:

Eine Auswahl von 10 Mustern in durchaus reiner Wolle, einfach und doppelknöpfig, Cassimere-Anzüge in mittleren und dunklen Farben — Schnitt, Arbeit und Ausstattung in bester Weise und den besten $10 Anzügen gleich, die je in den Ver. Staaten verkauft wurden — im Hub am Samstag für...... **$6.50**

Sehr feine Herbst-Anzüge für Männer — mit einfacher und doppelter Knopfreihe, ebenso in Cutaway Frock-Facons — aus garantirt reinwollenen Stoffen—die hübschesten Muster der Saison — Anzüge, zugleich modisch, dauerhaft und so gut als die besten die Ihr in anderen Läden zu $12 bis $15 kaufen könnt— im „Hub" für...... **$9.75**

Sehr feine Clay Worsted und Serge-Anzüge für Männer—in Sack und Cutaway-Facons,—schwarz oder blau — garantirt reine Wolle und echtfarbig — gut gemacht und tadellos passend. — The Hub offerirt dieselben zu einem Preise, der nie zuvor für einen wirklich guten Clay Worsted Anzug genannt wurde, nämlich...... **$12.00**



In den feineren und feinsten Männer-Anzügen zeigen wir eine Auswahl wie sie kein anderes Geschäft aufweisen kann.— Warum Kundenschneidern $50 und $60 für einen Anzug bezahlen, wenn The Hub Euch ebenso vollständig ausstatten kann mit einem Anzug, den Ihr nicht von einem auf Bestellung gemachten unterscheiden könnt—für die Hälfte dieser Preise. Ein einmaliger Versuch wird Euch für Euer ganzes Leben davon überzeugen.

Das Knaben-Kleider-Dept.

Offerirt für Samstag:

Zwei Stücke Anzüge für Kinder — Alter 6 bis 15 Jahre — in blauen und schwarzen Cheviots und Tricots — ebenfalls fancy Cheviots und Tweeds, welche Ihr in keinem anderen Laden in den Vereinigten Staaten unter $5 und $6 kaufen könnt— In The Hub Samstag für...... **$3.75**

Doppelknöpfige lange Hosen-Anzüge f. Knaben— Größen 13 bis 19 Jahre — aus eleganten fancy Cheviots—in dunklen und mittleren Farben—eine große Auswahl von hübschen Mustern—die besten jemals in Chicago gezeigten $10.00 und 12.00 Werthe—In The Hub Samstag für...... **$8.00**

Cape-Ueberzieher u. Ulsters für Kinder — in fancy Checks und Streifen—durchaus reine Wolle—Alter 5 bis 13 Jahre—die neuesten und schönsten Ueberzieher dieser Saison—volle $7.00 Werthe— Samstag in The Hub für...... **$4.98**

Sturm-Ulsters für Knaben — graue und braune Meltons und Cheviots — Alter 15 bis 19 Jahre— sehr lang geschnitten, mit großen Kragen, die bis über die Ohren reichen — Ihr bezahlt $10 und $12 für dieselbe Waare in anderen Geschäften der Stadt—In The Hub Samstag für...... **$7.50**

Reefer Röcke für Knaben—die elegantesten und beste Auswahl, die es geben kann, und zu Preisen, zu denen sie kein anderes Geschäft der Welt offeriren könnte—nur $1.95, $2.48, $3.48 und $5 für Reefer Coats, welche von anderen Läden zu 25 Prozent höheren Preisen verkauft werden.

In den feineren Sorten von Knabenkleidern bietet The Hub eine Auswahl, die in der Stadt nicht ihresgleichen findet. Alle Neuheiten werden erst hier gezeigt und dann in anderen Geschäften kopirt. Wenn Ihr Euch die Zeit nehmen wollt, unser Lager von Herbst-Anzügen und Ueberziehern für Knaben zu besichtigen, so würden wir ohne Zweifel im Stande sein, Euch zu überzeugen, daß wir die allerbesten und feinsten Knabenkleider, die gemacht werden können, zu bedeutend niedrigeren Preisen verkaufen, als unsere Konkurrenten.

Das Männer-Ueberzieher-Departement

Offerirt für Samstag:

Schwarze und blaue Kersey Ueberzieher für Männer — einfach- und doppelknöpfige Moden—garantirt reine Wolle und absolut echte Farben—gefüttert mit gutem Italian Cloth Futter—bestens ausgestattet und unzerreißbarem Aermelfutter—volle 46 Zoll lang geschnitten—Größen für Jedermann—ganz einerlei wie klein oder groß, mager oder dick—thatsächlich Ueberzieher, welche völlig werth sind— und nie von einem anderen Geschäft für weniger verkauft wurden als $15— im Hub nur...... **$9.75**

Feine Kersey, Melton und Biber Ueberzieher für Männer—in schwarz, braun, Oxford und blauen Farben—in den allermodernsten einfach- und doppelknöpfigen Facons zugeschnitten—gemacht und ausgestattet wie irgend ein in der Stadt nach Maß für $30 angefertigter Ueberzieher und völlig den Ueberziehern ebenbürtig, für welche Ihr in allen anderen Geschäften $20 bezahlt— im Hub nur...... **$14.50**

Echte Carrs Melton-Ueberzieher — in schwarz, blau und Oxford — der allerfeinste und kostbarste Ueberzieherstoff der Welt—in der ausgezeichnetsten Weise ausgestattet — und in allen Einzelheiten so gut, wie Ihr ihn irgendwo für $50 oder $60 nach Maß gemacht erhalten könntet —und welche in anderen Kleidergeschäften für $45 verkauft werden—The Hub offerirt eine beschränkte Quantität für Samstag zu dem niedrigsten Preise, zu welchem jemals ein Carrs Melton-Ueberzieher in den Vereinigten Staaten verkauft wurde...... **$27.50**

Das Männer-Ausstattungs-Waaren-Dept.

Offerirt für Samstag:

300 Dutzend feine englische Merino und Cashmere Halbstrümpfe für Männer, in lohfarbig, braun, grau und schwarz, regulär für 30c verkauft, Samstag für...... **25c**

75 Dutzend Mocha Handschuhe für Männer, die weichsten und wärmsten Handschuhe, die gemacht werden—regulär für $1.50 verkauft— Samstag für...... **89c**

3 Kisten feines naturwollenes Unterzeug für Männer—in extra schweren Winterstoffen—so gut als Ihr es je für $1.00 kauftet—Samstag für...... **69c**

4 Kisten feines australisches lammwollenes Unterzeug für Männer — in Natur- und goldbrauner Farbe—regulär für $1.50 verkauft— Samstag für...... **98c**

300 feine seidene Vests für Männer — sämmtlich neueste und feinste Importation der Saison—welche wirklich werth sind und von allen Anderen verkauft werden für $3 und $3.50—Samstag zu...... **$1.90**

Feine englische Gloria-Regenschirme- mit Horn- und Naturholz-Griffen—$1.50 ist ihr wirklicher Werth—Samstags Spezial-Preis...... **98c**

Deutsches Theater in McVickers

Direktion......Welb & Wachsner
Geschäftsführer......Siegmund Selig

Sonntag, den 14. Oktober 1894.

Erstes Auftreten von Frl. Agnes Weisse, Herren Theodor Burghardt und Karl Holty.

Zum Erstenmale in Chicago:

Die Else vom Erlenhof.

Volksstück in 5 Akten von Siegfried Staack.

Populäre Eintrittspreise.

Sitze von Donnerstag, den 11. Oktober an der Kasse von McVickers Theater zu haben. mdofsa

Achtung, Kurhessen!

Große Spezial-Versammlung des Kurhessischen Unterstützungs-Vereins am Sonntag, den 14. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in ZOEHRNS HALLE, Ecke Clybourn Ave. und Halsted Str.

Neue Kandidaten unter dem 35. Lebensjahre können laut Beschluß des Vereins für $1.00 eintreten.

Mitglieder und alle Kurhessen sind hiermit freundlichst eingeladen. ffa

Joe Aha, Sekretär.

Deutsche,

welche zu

Bürger-Papieren

berechtigt sind, können dieselben unentgeltlich erlangen, wenn sie in der Office des

Deutsch-amerik. demokratischen Vereins,
613 Teutonic Building,

Ecke 5. Ave. und Washington Str., vorsprechen. Die Office ist jeden Tag von 10—6 Uhr, und Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend bis 10 Uhr offen. 12okbw

GROTER BALL
— veranstaltet von —
Plattdütsche Gilde
LAKE VIEW No. 3.
Sonnabend, den 13. Oktober 1894, bf
in SOZIALE TURNHALL, Belmont Av. u. Paulina St.

20jähriges Stiftungsfest

der Hermann-Loge Nr. 17., O. D. H. S. Samstag den 13. Okt. 1884, in der Columbia Halle, 5022-26 State Str. Tickets 25c pro Person.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt.)

Spezialität: Vollmachten gesetzlich ausgefertigt, Erbschaften regulirt, Noten-Ausstände eingezogen. Für Unbemittelte gratis.

Notariats-Amt

— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollecktionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:

K. W. KEMPF, Konsulent,
155 WASHINGTON STR.

Sonntag Vormittag geöffnet. 1milj
Office: KEMPF & LOWITZ.

Zu vermiethen
—im—
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Ave.,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x23, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Aurora Turnhalle, das Deutsche Theater v. Chicago, Milwaukee Ave. und Huron Str.

Sonntag, den 14. Oktober:

Neue Dekorationen! Elektrische Beleuchtung!
Neue deutsche und englische Gesänge!

RIP VAN WINKLE oder Der 20-jährige Schlaf.

Eddy Schmitz, der erste deutsche Rip in Amerika. In Milwaukee 1870 zum ersten Male mit größtem Erfolg aufgeführt.

Geehrte Damen!

Es wird sich für Sie bezahlen, meinen Store zu besuchen von modernen und schönen importirten und hiesigen

Damenhüten,

welche ich zu Preisen verkaufen werde, die Ihnen die Hälfte sparen werden.

PAULINA KLEIN,
okt 9,12,17,22,27,nd 404 Milwaukee Ave.

Alle
Kleider
für Herren und Knaben müssen für halben Preis verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf

CREDIT

verkaufen und ohne Bürgschaft.

Auch Damen-Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w. mmir
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR.,
Abends offen. zweiter Flur.

Zitherspieler, aufgepaßt!

In einem hervorragenden

Zither-Club

können noch verschiedene Herren und Damen Aufnahme finden. Das Club-Lokal befindet sich im Mittelpunkt der Stadt und ist von Jedem leicht zu erreichen. Nähere Auskunft bei Professor Baier, in care of Lyon & Healy, oder bei C. Doerfler, Nr. 2439 Wentworth Ave. —fa

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.

Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.

Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten 2c. 6okl
Billige Preise. Reelle Bedienung.

JOHN PROSSER,
SALOON & RESTAURANT,
82 FIFTH AVE. 1omnfrkm
Caterer für Hochzeits-Gesellschaften, Parties u. s. w.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wie man aus Oakland, Cal., meldet, ist der vielgenannte Coxeyaner-General Kelly mit der Bildung einer neuen Industrie-Armee beschäftigt, welche sich nach der Bundeshauptstadt begeben soll.

— Auf einer Farm unweit Fort Recovery, O., gerieth die Scheune während des Dreschens in Brand; zwei Männer kamen in den Flammen um, und ein Dritter erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

— Unweit Turtle Lake, Wis., rissen sich zwei Güterwagen von einem Zuge los, rollten einen Abhang hinab und brachten einen Personenzug zum Entgleisen. Der Lokomotivführer, der Heizer und der Gepäckmeister des letzteren Zuges wurden getödtet.

— In der Bundeshauptstadt wurde William B. Smith, ein Angestellter des Gravir- und Druckereibureaus, unter der Anklage verhaftet, 50,000 Zweicent-Marken gestohlen zu haben. Man glaubt, daß noch andere Angestellte in die Geschichte verwickelt seien.

— Zu Memphis, Tenn., wurde der 12jährige Grundy Moore unter der Anschuldigung verhaftet, die Entgleisung eines Schnellzuges der Louisville- & Nashville-Bahn herbeigeführt zu haben, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

— Sieben Meilen südlich von Denver, Col., machten Unbekannte einen Versuch, einen Personenzug der Santa Fe-Bahn zum Entgleisen zu bringen — wahrscheinlich, um ihn zu berauben — indem sie eine Anzahl Speichen aus den Schienen zogen. Vier Wagen entgleisten, doch entstand kein bedeutender Schaden, und Niemand wurde verletzt. Jemand hatte sich schon vorher in South Denver geäußert, daß wahrscheinlich ein Bahnfrevel versucht würde, und daher fuhr der Zug zur Zeit nur mit einer Geschwindigkeit von 8 Meilen die Stunde.

Ausland.

— In Athen, Griechenland, wurden 4 nächtliche Erderschütterungen verspürt.

— Eine Anzahl Staats- und Stadtbeamte in Paris soll Drohbriefe von Londoner Anarchisten erhalten haben.

— Der Winkelmakler Auguste Jean in Paris ist mit Hinterlassung von einer Million Franken Schulden durchgebrannt.

— Die Gemahlin des Kronprinzen Ferdinand von Rumänien, Prinzessin Maria von Edinburgh, ist gestern glücklich von einer Tochter entbunden worden. Am 15. Oktober 1893 hatte sie ihrem Gemahl einen Sohn geschenkt.

— Aus Berlin wird neuerdings halbamtlich erklärt, es sei dort nichts von der in Umlauf gesetzten Nachricht bekannt, daß China um die Vermittlung Deutschlands in dem Krieg mit Japan nachgesucht habe.

— Aus Kabul, der Hauptstadt Afghanistans, wird gemeldet, daß der Emir von Afghanistan schwer erkrankt sei. Vielleicht ist diese Nachricht aber nur eine List, damit der Emir, bei den jetzigen Verwickelungen im Orient, die Einladung zu einem Besuch in England nicht anzunehmen braucht. Kabul war übrigens in der letzten Zeit stark von Seuchen heimgesucht.

— Die Lage der Portugiesen in Laurenzo Marquez, Südwest-Afrika, wird als eine verzweifelte geschildert. 30,000 Kaffern bedrohen jetzt die Stadt, sind schon in das Weichbild des Hafens eingedrungen, haben eine Anzahl Häuser verbrannt und 17 Personen niedergemetzelt! Eine Anzahl britischer Seesoldaten vom Kanonenboot „Thrush" soll zur Beschützung des dortigen britischen Konsulats gelandet sein.

— Der bereits erwähnte Selbstmord von Patrick Henderson in London, dem britischen Gesandten in Cadiz, erfolgte, nachdem Henderson im Amt des Auswärtigen mit Thränen im Auge, aber vergebens, sein Gesuch wiederholt hatte, ihn auf einen anderen Posten zu versetzen. Henderson war über den kürzlich in Cadiz erfolgten Tod seiner Gattin sehr niedergeschlagen, und außerdem fand er das ungesunde Klima von Cadiz sehr nachtheilig für sich.

Lokalbericht.

Im Delirium.

Thomas H. Martin, ein Mitglied der Oelhändlerfirma F. Martin & Co., 358 Dearborn Str., verbrachte die letzte Nacht in einer Zelle der Polizeistation an der 35. und Halsted Str. Seine Wohnung, Nr. 3306 Rhodes Ave., war verbarrikadirt und seine beiden Töchter befanden sich darin, angstvoll erwartend, daß der Vater zurückkehren und ihnen ein Leid anthun möchte. Martin, ein ungemein kräftig gebauter Mann im Alter von 57 Jahren, drang gegen Abend in die Wohnung von Frau George Hogland, angeblich, um einen Mann, Namens Black zu suchen, von dem er glaubte, daß er geheime Beziehungen zu seinen (Martins) Töchtern unterhalte. Frau Hogland hat drei erwachsene Töchter von denen eine dem wüthenden Martin zuerst begegnete. In dem Wahn, seine eigene Tochter vor sich zu haben, stürzte er sich, wilde Drohungen ausstoßend, auf das zum Tode erschrockene Mädchen. Sie entwischte ihm glücklicher Weise und mittlerweile erschien ihr Bruder auf der Szene. Dieser hielt Martin so lange in Schach, bis der Patrollwagen erschien, dessen Bemannung den Wüthenden nach hartem Kampf überwältigte und nach der Station brachte.

Es war dies schon das zweite Mal, daß Martin die Nachbarschaft in Angst und Schrecken versetzte. Man wird ihn deshalb auf seinen Geisteszustand untersuchen und wahrscheinlich unschädlich machen.

Leder-Taschen. Feine ganzlederne Chatelaine-Taschen, werth 50c, nur **25c**

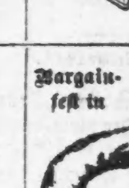
Spezielle Samstag-Bargains! Große Werthe!

172, 174 und 176 State Str.

BEE HIVE

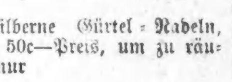
172, 174 und 176 State Str.

Spezielle Samstag-Bargains! Große Werthe!

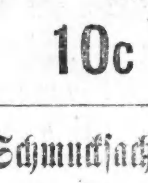

Korsets. Corsets, extra-lange Taille, in Schwarz und Drab, werth 60c, Verkaufspreis **33c**

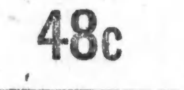
Ungeheure Auswahl von **Feder-Fächern**, alle Farben, werth $1.00, nur **49c**

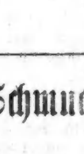
Fenster-Rouleaux. Fenster-Rouleaux in allen Schattirungen, auf Feder-Rollen, vollständig zum Aufhängen, für **14c**

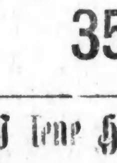

Schmucksachen. 565 silberne Gürtel-Nadeln, werth 50c—Preis, um zu räumen, nur **5c**

Spitzen-Gardinen. Eclaire Spitzen-Gardinen, 3½ Yard lang, 65 Zoll breit, werth $5.00—das Paar **$1.98**

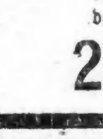

Schmucksachen. 500 verschiedene Muster in Damen-Brochen, werth bis zu $1, Eure Auswahl **10c**


Glace-Handschuhe. Echte franz. Glace Handschuhe für Damen, 4 große Perlknöpfe, alle tadellos, positiv $1.75 werth, zu **48c**


Schmucksachen. Feinste Rollplattirte Halsketten, werth 50c, nur **19c**


Wollene Handschuhe. echt schottische gestrickte Männer-Handschuhe, werth 65c, das Paar **35c**

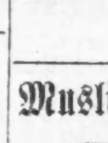
Schmucksachen. eine [illegible] ollplat[illegible] e Hoop-[illegible]ringe, we[illegible]h 50c, nur **10c**


Wollene Handschuhe. Cassimere Handschuhe, Fließ gefüttert, für Männer und Knaben, das Paar **25c**

Samstag-Verkaufstag!

Spezial-Bargains.

Castile-Seife, weiß oder fleckig, für **1c**			**Sicherheits-Nadeln**, eine gute Sache, das Dutzend für.... **1c**
Seidenbänder—50 Cartons reinseidenes schweres Sammt Band, alle Sorten, Verkaufspreis per Yard: No 2......4c, No. 5......5c, No. 7......7c, No. 9...... 9c, No. 12......12c, No. 16......15c	2¼ Zoll breit No. 16 reinseidene schwarze Faille Ribbons, werth 25c, per Yard **10c**	2,500 Yards 2¼ Zoll breite, feinste **Moire Ribbons**, die Yard **15c**	**Haarnadeln, drei Pakete**, für **1c**
Ammonia, per Flasche nur........ **5c**	**Piso's Cure for Consumption**, etwas Gutes, per Flasche **17c**	**Leinene Fransen** für feine Arbeit, in allen Farben, ein guter Artikel, die Yard........ **5c**	**Tapeten**, Spezialverkauf von guten Gold-Tapeten, per Rolle........ **5c**
Nottingham Spitzen Gardinen, werth 15c, die Yard.. **8c**	**Shaker Flanell, Carrirtes Handtuchzeug**, werth 6c, per Yard **2½c**	**Eiderdaunen Flanell**, werth 15c, die Yard........ **6c**	**Glas Handtücher**, per Yard **3c**
5000 **Seidene Gesichts-Schleier**, 1 Yard das Stück, werth 20c, für........ **2c**	**Spitzen**, 150 Stück schwarze Bourdon Spitzen, 9 Zoll breit werth 65c die Yard, ein guter Artikel für **25c**	**Fließ gefütterte Strümpfe**—während dieses Verkaufs per Paar........ **9c**	Eine Partie Spitzen-Gardinen, (Muster) nur **25c**
Gute Feder-Kissen für........ **43c**	**Damen Vici Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe**, Patentleder Tips, werth $2.00 nur........ **95c**	**Eine große Partie gute Tapeten**, die Rolle........ **1c**	**Flanellette-Wrappers**, wollene Effekte, alle Farben und Größen, jedes.... **79c**
Seidene Haar-Netze. Eine gute Sache für........ **3c**	**Buttermilch Toiletten Seife**, per Stück **5c**	**Chinchilla Jackets**, werth $10.00, ... **$2.95**	**Seel Plüsch Jackets, Saques, Wraps** werth $25.00, zu **$4.50**
Mädchen-Mäntel alle Größen, Werth $6 .... $1.48, Werth $10 .... $2.48, Werth $15 .... $3.48	100 Cheviot-Anzüge, für Knaben in Größe von 6 bis 11 Jahren, werth $3, um zu räumen zu.... **50c**	200 doppelknöpfige wollene Cheviot Ulsters für Knaben, Größe 6—13 Jahren, werth $3.50, eine gute Sache, für **$1.19**	150 echtwoll. Chinchilla Ueberzieher für Männer, ziemlich schwer, extra lang, $10 werth, eine gute Sache für **$4.25**
5 Kisten Naturwolle Männer-Unterhemden und Unterhosen, wirklicher Werth $1, eine gute Sache für. **50c**	50 Dutzend Cardigan Jackets in schwarz u. braun, werth $1.25, ein guter Rest für.... **75c**	Marineblaue Flanell-Hemden f. Männer, eine gute Sache für... .... **75c**	Schottische gemischte Suitings, 38 Zoll breit, werth 25c, eine gute Sache, billig die Yard zu........ **7c**
Royal Dongola Schuhe für Damen, in Knöpf- und Schnür-Facons, enge, eckige und neue Opera Spitzen, die $3.00 Sorte, eine gute Sache, für........ **$1.39**	**Importirte Novelty Suitings**, 40 Zoll breit, werth 65c eine gute Sache, billig, die Yard zu........ **18c**	**5000 Paar amerikanische kalblederne Schuhe für Männer**, in Schnür- und Congreß-Facons, Globe enge und Opera Spitzen, die $3.00-Sorte, eine gute Sache für **$1.49**	Dongola und Zeugleder Schuhe für Mädchen und Kinder, Patentleder und Solar Tips, ein dauerhafter Schuh, werth $1.75, eine gute Sache für **89c**
Pointelle Fancy Suitings, 38 Zoll breit, werth 35c, eine gute Sache, für........ **10c**	**Ist es ein Wunder** — daß die Leute unsere Kinderkappen für .... **5c** Andere zu 50c u. 75c vorziehen, wenn unsere genau ebenso gut sind?	**Ist es ein Wunder**, daß die Leute unsere Sammethüte zu... .. **39c** zu kaufen vorziehen, als anderswo $1 für sie zu bezahlen?	Ist es ein Wunder—daß die Leute unser Dept. nach schwarzen mit Jet besetzten Vögeln für... **15c** stürmen, wenn Andere 49c für dieselben verlangen?


Baby-Kleider. Baumwollene Hemden für Babies, alle Größen, werth 39c, eine gute Sache für **19c**

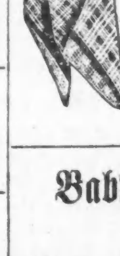
Bargain-fest in **Pelzwaaren.** Clipped Coney Hals Scarfs, naturgetreuer Kopf und Klauen, werth 98c, eine gute Sache für **59c**

Muslin-Unterzeug. Muslin Gowns für Damen, garnirt, inserted und tucked Yoke, werth $1.00, Verkaufspreis **69c**

Baby-Kleider. Eiderdown Mäntel für Babies, nicht mit Pelz besetzt, Größen bis zu 4 Jahren, werth $1.50, eine gute Sache, **59c**

Kleider-Besatz. 500 Dutzend große Perlmutter-Mantel-knöpfe, werth $1.00, eine gute Sache, das Dtzd. **35c**

Kleider-Besatz. 100 verschiedene Muster geschliffener Jet und seidener Kleiderbesatz, eine gute Sache für **10c** und aufwärts.


Halstücher für Herren, Schwarz getupfte Mufflers für Herren, werth 35c, das Stück **19c**

Spitzen-Tidies. 3000 Spitzen-Tidies, 12 und 15 Zoll im Geviert, auch ovale Formen, werth 35c, für **3c**

Baby-Kleider. **Worsted-Sacques für Babies**, werth 39c—eine gute Sache für **19c**

Regenschirme. 1000 seidene Gloria-Regenschirme, in marineblau, weinfarbig und schwarz, werth $1.50, eine gute Sache für **75c**

Wenn der Mensch vielseitig ist.

Man mag den Herren W. W. Washington und W. J. Wicks mancherlei Gutes oder Böses nachsagen können, wer ihnen aber Einseitigkeit vorwerfen sollte, der würde ihnen entschieden Unrecht thun. Durch ein bisher noch nicht oft gemachtes Experiment haben sie bewiesen, daß sie Alles andere nur nicht einseitig sind. Beide haben nämlich die schwere Aufgabe unternommen, in zwei Prozessen gleichzeitig Geschworenendienste zu thun, und wenn ihnen das nicht völlig gelang, so liegt die Schuld nicht an ihnen, sondern an gewissen natürlichen Gesetzen, die es dem Menschen unmöglich machen, zur selben Zeit an zwei verschiedenen Orten zu sein. Wie es von ihnen angestellt wurde? Nun sehr einfach. Die beiden Genannten waren nämlich vor einigen Tagen zum Geschworenendienst in einem vor Richter Stein zur Verhandlung stehenden Ehescheidungsprozeß herangezogen worden. Letzten Mittwoch trat, wie das nicht selten geschieht, eine Unterbrechung in der Prozeßverhandlung ein und als die beiden Geschworenen die Korridore des Gerichtsgebäudes entlang schlenderten, trat Gerichtsdiener Richardson von Richter Hanecys Gericht auf sie zu, um sie zum Geschworenendienst für den hier beginnenden Prozeß vorzuladen. Die Herren Washington und Wicks leisteten der Aufforderung ohne Widerrede Folge und wenige Minuten später waren sie als Geschworene vereidigt. Die Prozeßverhandlung wurde gestern in Richter Hanecys Gericht fortgesetzt, aber auch Richter Stein nahm die Verhandlung der Ehescheidungsklage gestern wieder auf. Nach allen Himmelsrichtungen wurden Gerichtsdiener ausgesandt, um die säumigen Geschworenen zu suchen. Schließlich entdeckte man die Herren Washington und Wicks, gemüthlich auf der Geschworenenbank in Richter Hanecys Gericht sitzend. Richter Stein theilte seinem Kollegen mit, daß er die Geschworenen brauche und ohne sie die Verhandlung nicht fortführen könne, Richter Hanecy ließ antworten, daß er sich ganz in derselben Lage befinde. Wie immer, waren es auch diesmal wieder die „Lawyers", welche einen Ausweg fanden. Die Advokaten, die im Gericht des letztgenannten Richters beschäftigt waren, einigten sich, ihren Prozeß vor zehn Geschworenen zu führen, sodaß nun die Herren Washington und Wicks zu Richter Stein zurückkehren konnten. — Es geht doch nichts über solche Vielseitigkeit.

* Der „Lime Kiln und Sanitary Improvement Club der Südwestseite" hält am nächsten Sonntag Nachmittag um 2 Uhr in der Böhmischen Turnhalle, West 19. und Leavitt Str., eine Versammlung ab, in welcher nothwendige öffentliche Verbesserungen berathen werden sollen.

Bankschwindler in Haft.

Harry Conway und H. C. Graham sitzen beide unter hoher Bürgschaft im Countygefängniß und sehen ihrer Prozessirung wegen Bankschwindels und Fälschung entgegen. Graham wurde schon am 2. Oktober festgenommen, als er an der „National Bank of the Republic" eine mit „W. L. Cellen & Co." unterzeichnete Bankanweisung über $275 deponiren und den Betrag erheben wollte. Er weigerte sich zwar, den Namen eines Mitschuldigen zu nennen, doch hatte man Conway in seiner Gesellschaft gesehen und die Polizei war fest davon überzeugt, daß dieser und kein anderer der Verbündete Grahams sei. Nach mehrfachen, mißglückten Versuchen gelang es endlich, ihn zu verhaften, gerade in dem Moment, als er nach Kansas City abreisen wollte. Man fand bei ihm eine Kollektion aller möglichen Bankpapiere, die er selbst unterzeichnet hatte und gelegentlich verwenden wollte. Da er eine vorzügliche Schulbildung genossen hat und u. A. sechs gänzlich von einander verschiedene Handschriften schreibt, so wird ihm die Fälschung ziemlich leicht. In letzter Zeit hat er sich für C. B. Allen, den Sohn von W. L. Allen ausgegeben und einigemale unter Deponirung gefälschter Papiere beträchtliche Summen gezogen.

Schnelle Rache.

Vor kurzer Zeit wurde ein gewisser Joseph Dwyer, der für das Fruchtgeschäft von Peter Penter, an der Ecke der Austin und Center Ave., mit einem Wagen als Verkäufer durch die Straßen fuhr, krank und seine Stelle von Patrick Lacey ausgefüllt. Als sich Dwyer von seiner Krankheit einigermaßen erholt hatte, meldete er sich auf seinem alten Platze wieder zur Arbeit, bei welcher Gelegenheit er, wie er behauptet, von Lacey auf das Gröbste behandelt wurde. Außerdem soll derselbe auch noch seine Frau am Mittwoch Abend auf der Straße insultirt haben.

Um Lacey für seine Unverschämtheit zu bestrafen, legte sich Dwyer einen Revolver zu und schoß seinen Gegner, als er ihn gestern Nachmittag an der Austin und Center Ave. traf, nachdem er ihn zur Rede gestellt und mit ihm in einen Streit gerathen war, in die Hüfte. Dwyer wurde verhaftet und wird sich für seine schnelle Rache in den nächsten Tagen vor Gericht zu verantworten haben.

* Der 42 Jahre alte, Nr. 174 Grand Ave. wohnende A. Peterson versuchte gestern, seinem Leben durch Rattengift ein Ende zu machen. Man entdeckte seine That jedoch noch frühzeitig genug, um seine Absicht durch Anwendung geeigneter Mittel zu vereiteln. Der Umstand, daß Peterson seit längerer Zeit außer Arbeit und Verdienst ist, soll ihn zur Verzweiflung getrieben haben.

Debs erläßt einen Aufruf.

Eine allgemeine Organisation aller Bahnangestellen geplant.

Seinen schon vor längerer Zeit angekündigten Plan, die „American Railway Union" auf breiterer Basis zu reorganisiren, will Eugen V. Debs jetzt endlich zur Ausführung bringen. Wenn sich seine Absichten verwirklichen, was allerdings noch sehr zweifelhaft erscheint, so würde diese Organisation den Krystallisationspunkt für eine neue, alle Bahnangestellten des Landes umfassende Vereinigung bilden. Die Direktoren der „A. R. U." sind seit Monaten mit den Vorarbeiten zur Ausführung dieses Planes thätig und innerhalb der nächsten Tage werden Hunderttausend Exemplare des Aufrufs, welchen Debs an sämmtliche im Eisenbahndienst stehenden Freunde seiner Organisation richtet, durch die Post über das ganze Land versandt werden.

Ein sehr bemerkenswerther Punkt in diesem Aufruf ist die Aufforderung zu geheimer Organisation. Die betreffende Stelle lautet: In einzelnen Theilen des Landes wird den Angestellten von ihren Arbeitgebern bedeutet, daß die „American Railway Union" nicht in Gunst steht, und daß die Zugehörigkeit zu dieser Organisation nicht geduldet werden wird. Dies ist eines der Resultate von Streiks und die „A. R. U." bildet keine Ausnahme von der Regel. Die bei solchen Bahnen angestellten Arbeiter können der A. R. U. im Geheimen beitreten. Die Betreffenden können ihr Aufnahmegesuch an den Hauptverband einschicken und ihre Mitgliedskarten direkt erhalten ohne daß es Jemand erfährt. Auf diesem Wege kann ein Bahnsystem organisirt werden, und wenn erst die Organisation fertig ist, dann wird die A. R. U. stark genug sein ihre Mitglieder gegen Verfolgungen und andere Auswüchse der Korporationstyrannei zu schützen." Weiter wird in dem Aufruf mit großem Nachdruck betont, daß nur die Zusammenfassung aller Eisenbahnarbeiter wirklichen Erfolg verschaffen kann, nach dem Grundsatz „Einigkeit macht stark". Mit den pathetischen Mahnworten an die Brüder, die Reihen zu schließen und guten Muthes an's Werk zu gehen, schließt der Aufruf, von dessen Erfolg Präsident Debs eine neue Aera für die Arbeiter des ganzen Landes erhofft.

* In Martin Feechers Wirthschaft, Nr. 4501 Oakland Ave., entstand gestern in Folge der Explosion eines Gasolinofens Feuer, das einen Schaden von etwa $500 anrichtete.

* Der katholische Bischof von Chicago ist durch die Mitglieder der „Peter und Paul"-Kirche an der Westseite im Superior-Gericht verklagt worden. Er soll verschiedenen seiner Verpflichtungen in Bezug auf den Bau einer Kirche und Anstellung eines Priesters nicht nachgekommen sein.

Warnung für Farbenhändler.

Ein Schwindel, der hier vor etwa 5 Jahren mit Erfolg angewendet wurde, scheint in letzter Zeit wieder in Gang gekommen zu sein. Derselbe besteht darin, daß man Formulare mit dem Namen bekannter Kontraktorenfirmen drucken läßt, sie ausfüllt und vermittelst derselben Waaren aus den größeren Farbenhandlungen zu erlangen sucht. Sobald die Bestellung gemacht ist, wird dem die Waaren überbringenden Boten oder Fuhrmann abgepaßt, man nimmt ihm die Waaren ab und verschwindet damit. Die Firma, deren Name auf dem Formular gedruckt ist, wird dann natürlich mit dem Betrage belastet, und die Fälschung stellt sich erst dann heraus, wenn es zu spät ist die Schwindler zu fassen.

Gestern erschien ein Knabe in dem Geschäftslokal der „Adams & Elting Co." und bestellte ein Quart theures Oel, sowie mehrere Pakete Blattgold im Gesammtwerth von $75. Das Verlangte wurde dem Knaben verabfolgt und dieser, der von zwei ihm unbekannten Männern beauftragt worden war, die Waaren zu holen, beeilte sich, nach dem Platz zurückzukommen, wo er die Männer gelassen. Er war jedoch ziemlich lange ausgeblieben und die Männer, welche wahrscheinlich geglaubt hatten, daß irgend etwas nicht in Ordnung sei, hatten sich davon gemacht. Der Knabe hielt es unter diesen Umständen für das Einfachste, die Waaren der Firma, deren Namen er sich gemerkt hatte, zu überbringen. Natürlich stellte sich jetzt der wahre Sachverhalt sofort heraus. Die Polizei wurde benachrichtigt, man stellte Erhebungen an und es fand sich daß verschiedene Farbenhandlungen bereits beschwindelt worden waren. Man versucht jetzt, den unbekannten „Bestellern" auf die Spur zu kommen.

Blutiger Kampf.

Das Haus Nr. 466 State Str. war gestern der Schauplatz eines blutigen Kampfes zwischen dem farbigen Schankwirthe Sam Foster, dessen Geschäft sich in dem Hause Nr. 169 Plymouth Place befindet, und einem Rassegenossen desselben, Namens Ed. W. Arlington, der als Hausknecht in dem Gebäude Nr. 1241 Wabash Ave. beschäftigt war. Letzterer fing in trunkenem Zustande mit Foster einen Streit an, in dessen Verlauf er einen Revolver hervorholte und vier Schüsse auf ihn abfeuerte, von denen einer denselben in die Hüfte traf. Foster zog nun ein Messer, stürzte sich auf Arlington und richtete ihn durch wüthende Stiche in die Arme, Schultern und den Unterleib so zu, daß er, wie die Aerzte im County-Hospitale, wohin er geschafft wurde, erklären, in kurzer Zeit sterben wird. Nachdem Foster verbunden war, wurde er nach der Harrison Str.-Station gebracht und wegen Angriffs mit tödtlichen Waffen in den Anklagezustand versetzt

Feuer-Verkauf Schuhe!

84 STATE STR.

Beginnt morgen, den 13. Oktober, und wird fortgesetzt, bis alle unsere Schuhe, die durch Rauch und Wasser leicht beschädigt wurden, ausverkauft sind. Da wir für unseren Verlust in zufriedenstellender Weise von den Versicherungs-Gesellschaften entschädigt worden sind, so sind wir im Stande, solche Bargains in Schuhen zu geben, daß die State Straße von einem bis zum anderen Ende wackeln wird.

Vergeßt nicht die Zeit und den Platz. Schuhe zu 25c am Dollar.

I. H. MILLER, 84 STATE ST.

Overgaiters .... 7c das Paar.

BON MARCHE CLOAK Co.

893 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave.

Der bemerkenswertheste Verkauf, der je stattgefunden, beginnt morgen.

Durch den vortheilhaften Ankauf des ganzen Lagers eines in New York bankerott gegangenen Engros-Geschäftes im Werthe von $40,000 gegen weniger als 25 Cents am Dollar in Cash, sind wir in Stand gesetzt worden, jede Konkurrenz in ganz Chicago aus dem Felde zu schlagen. Und so eröffnen wir diesen bemerkenswerthesten Verkauf von $40,000 der allerneuesten Moden von Damen-Winter-Jackets u. -Anzügen, morgen, 12. Oktober, zu wirklich nur einem Viertel der Preise von anderen Cloak-Geschäften ganz Chicagos.

150 Plüsch Cloaks und Jackets, werth $20, nur........	$6.98
600 Biber, Kersey, Covert Cloth Jackets in allen Farben, werth $15 bis $20, nur........	$4.98
80 Pelz Capes, feine Full Skin mit Atlasfutter in Astrachan, Coney u. Electric Seal, werth $22, für nur....	$7.98
400 Wintermäntel für Kinder, in Größen von 4 bis 14 Jahren, werth $7 bis $10, nur........	$2.98
Die feinsten Flanellette und Sateen Wrappers, werth $3 bis 4, nur	$1.49

BON MARCHE CLOAK CO., 893 Milwaukee Avenue.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Croß Roads of Life.
Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Liberty Hall.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—A Back Number.
Havlins—A Bunch of Keys.
Haymarket—The Flams.
Hooleys—A Gilded Fool.
Lincoln Park Theater—Dr. Cupid.
McVickers—Our Flat.
Schiller—The Idler.

Der Trinkbecher Caprivis.

Dr. Adolf Palm schreibt dem „Neuen Wiener Abendblatt": „Der Reichskanzler bedient sich bei seiner Karlsbader Kur eines gradirten, in Facetten geschliffenen Glasbechers. Die dem Henkel gegenüber liegende Vorderfläche enthält ein eingeschliffenes Monogramm „L. C.", darüber eine Grafenkrone, darunter in absteigender Reihe die Jahreszahlen 1889, 1892 und 1893, die Erinnerungszeichen an seine in der Teplstadt bis jetzt erledigten Kuren. Caprivi, der vielbeschäftigte Kanzler des Deutschen Reiches, überläßt untergeordnete Arbeiten gerne den Anderen und hält sich gerne die Hände frei. Er trägt sein Trinkglas nicht bei sich, sondern läßt es beim Brunnenaufseher am Sprudel stehen, wo er es jeden Morgen holt, um sich von den Sprudelnymphen den heilkräftigen Trunk kredenzen zu lassen. Bei Beginn seiner Kur trank er Schloß- und Mühlbrunnen, sonst nur Sprudel. Gibt die Grafenkrone, welche seinen Becher ziert, den Agrariern nicht eine Gewähr dafür, daß das innerliche Band, welches ihn mit jenen alten Adelsgeschlechtern verbindet, noch nicht zerrissen sei, daß er doch noch stark hängt an Kronen und Wappenschildern, wenn auch wichtige Interessen der Staatsraison ihn manchmal zwingen, den Genossen wehe zu thun? Was die Facetten auf dem Glase betrifft, könnte man da nicht sagen: wie er die Verschiedenartigkeit der Strahlenbrechung an den Kanten dieses Glases liebt, so befleißigt er sich einer gewissen Vielseitigkeit und verschiedenartigen Beleuchtung bei großen Fragen, die ihn beschäftigen. Freilich werden manche dieser Fragen in seinen Händen erst — zu Glas und zerbrechen, wenn sie seinen Fingern entgleiten."

Ein schöner Bergelohn.

Einer tapferen deutschen Seemannsthat ist nun auch ihr Lohn geworden! Wie erinnerlich, fand vor einigen Monaten auf dem Atlantischen Ozean ein Zusammenstoß zwischen dem Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfer „Fürst Bismarck" und der französischen Schoonerbark „Louise" statt. Obgleich der Schaden, der dem Segelschiffe zugefügt war, sich als unbedeutend erwies, bestand die französische Mannschaft darauf, das Schiff zu verlassen, und der Führer des „Bismarck", Kapitän Albers, entschloß sich, nachdem alle Vorstellungen dem französischen Kapitän und seiner Mannschaft gegenüber sich als nutzlos erwiesen hatten, die „Louise" mit Freiwilligen aus seiner Mannschaft zu besetzen. Die Franzosen wurden an Bord des Hamburger Dampfers übergeführt und zwei Offiziere des deutschen Schiffes, die Herren Ruser und Schäfer, sowie acht Matrosen begaben sich an Bord der Schoonerbark und brachten das Schiff nach etwa vierzehntägiger Fahrt wohlbehalten im Hafen von Falmouth in England ein. Die seitens der englischen Behörden vorgenommenen Ermittelungen haben ergeben, daß der Zusammenstoß dadurch herbeigeführt worden ist, daß die „Positionslaternen" des Franzosen sich in falscher Stellung befanden und von ganz ungenügender Lichtstärke waren. Der daraufhin zu Gunsten der bergenden deutschen Mannschaften angestrengte Rechtshandel hat durch einen außergerichtlichen Vergleich jetzt seine Erledigung gefunden. Es dürfte den muthigen deutschen Seeleuten, die die leckgewordene „Louise" trotz drohender Gefahr in den englischen Hafen geführt haben, eine Summe von etwa 20,000 Mark als Bergelohn zufließen.

Schwarz auf weiß.

In Malaga, Spanien, gibt es eine ziemlich große Anzahl von Negern, Nachkommen der Sklaven, die von kubanischen Familien aus den Antillen eingeführt wurden. Die schwarze Rasse gedeiht in Andalusien vortrefflich und hat sich in Malaga zu einer ansehnlichen Kolonie angemehrt. Die Neger verrichten dort sehr niedrige Handwerke und dienen als Stiefelputzer, Wasserträger, Straßenkehrer u. s. w. Die Malaguen, die wie alle Andalusier immer und in Allem auf den komischen Effekt erpicht sind, haben es sich in den Kopf gesetzt, daß nur Neger zum Weißtünchen taugen. Vor einigen Tagen nun befand sich ein Schwarzer auf einem an der Vorderseite eines Hauses angebrachten Gestell und trug tüchtig Tünche auf, denn in Südspanien sind bekanntlich alle Gebäude, damit sie die Hitze so wenig als möglich aufsaugen, blendend weiß angestrichen. Da der Mann aber gehörig schwitzte, gewahrten die Vorübergehenden, daß seine Hautfarbe immer heller wurde. Darob wurde er vom Hauseigenthümer zur Rede gestellt und der Aermste erklärte, daß er, da er als Weißer keine Tüncherarbeit bekommen konnte, den Entschluß gefaßt habe, sich schwarz anzustreichen und den Arbeitgebern weiß zu machen, er sei ein Neger. Das Lachen im Publikum wollte kein Ende nehmen.

— Aus der Instruktionsstunde. — „Die Flinte ist gewissermaßen die Braut des Soldaten — d. h. ich will damit nicht gesagt haben, daß Ihr sie etwa schlecht behandeln dürft!"

— Leicht gesagt. — Gefängnißdirektor (zu einem nach kurzer Haft Entlassenen, der sich stets durch gute Führung und Bescheidenheit ausgezeichnet hat): „Lassen Sie den Kopf nicht hängen, Sie kehren ja in die Freiheit zurück!" — Der Entlassene: „Da kennen Sie aber meine Alte schlecht, Herr Direktor!"

Eine Seidenspinne.

Aus Madagaskar wird über das Vorkommen einer Seidenspinne berichtet, die goldgelbe, glänzende Fäden spinnt von der Stärke, daß man einen Korkhelm, wie ihn die Reisenden tragen, an demselben aufhängen kann. Das Weibchen erreicht die erhebliche Länge von 15 Zentimeter, während das Männchen nur drei Zentimeter mißt und ganz unscheinbar neben dem Weibchen auftritt, wie denn überhaupt bei den Spinnen die Weiberherrschaft vorwiegt. Wie eine Amazonenfürstin, umgeben von einem Hofstaat aus kleinen Spinnen (einer Linyphiaart angehörig), thront das auf silberwolligem Brustschilde goldig gezeichnete Weibchen, die feuerrothen, am Ende schwarzen Beine weit ausgespreizt, inmitten ihres goldglänzenden Gespinnstes, während sich das zwerghafte Männchen in bescheidener Entfernung hält. Der französische Missionar Paul Cambone theilt im „Naturaliste" mit, daß ihm ein einziges Weibchen im Laufe von ungefähr 27 Tagen 3000 Meter eines feinen Seidenfadens lieferte, so daß sich daran ganz wohl die Hoffnung einer neuen Industrie knüpfen läßt.

Lokalbericht.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opernhaus.

Die Direktion dieses Theaters darf mit dem bisherigen Erfolge dieser Saison in künstlerischer, wie auch finanzieller Beziehung, wohl zufrieden sein. Die Vorstellung am letzten Sonntag war hiervon wieder ein glänzender Beweis. Das zahlreich anwesende gute deutsche Publikum geizte nicht mit Applaus für die gelungene Aufführung der Posse „Der Postillon von Müncheberg" und gab damit seine Anerkennung kund für das Bestreben des Direktors Ludwig Grobecker, den Deutschen der Südseite ein gutes deutsches Theater zu erhalten. Am nächsten Sonntag kommt die vorzügliche Posse mit Gesang „Der verwunschene Prinz" in guter Besetzung und mit neuen Gesangseinlagen zur Aufführung. Die Theaterbesucher dürfen also wieder einen angenehmen, genußreichen Abend erwarten.

Hörbers Halle.

„Das Mädchen vom Dorfe", Volksstück mit Gesang, kommt am nächsten Sonntag mit vorzüglicher Besetzung in diesem Theater zur Aufführung. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Hedwig Lange, Elise; Clara Lucas, Gretel; Lina Wolf, Martha; und der Herren Ed. Schildgen, Friedel; Emil Kloepfel, Rohn; Albr. Krause, Amadeus; Franz Holthaus, Rohrbach; Jos. Kraus, Bernhard; C. Alvin, Staunton. Das Stück ist gut einstudirt und bietet sowohl ernste wie komische Szenen, so daß nach des Dichters Wort: „Wer vieles bringt, wird Jedem etwas bringen", jeder Geschmacksrichtung vollauf Genüge geschehen wird. Da außerdem einige hübsche Gesangsnummern zum Vortrage kommen, so wird Niemand das Theater unbefriedigt verlassen.

Apollo-Theater.

Das Apollo-Theater hat von der Eröffnungsvorstellung am 7. Oktober, unter Direktor M. Hahn, die vor einem ausverkauften Hause stattfand, nur Gutes zu berichten. Das von der Direktion in der That brilliant ausgestattete Stück „Gute Nacht, Hänschen", führte auch das im Apollo Theater zum Theil neue Schauspielerpersonal vortheilhaft ein, und gab den Damen Rosta Hahn, Fanny v. Bergere, F. Großmann, M. Schröder, sowie den Herren Direktor M. Hahn, Rodenberg, Loebel, Vogel, Stastny, Schneider u.s.w. Gelegenheit, sich den dortigen Theaterfreunden auf das Vortheilhafteste vorzustellen. Für Sonntag, den 14. Oktober, ist der tollste Possenschwank der Neuzeit „Teufelsweiber" oder „Ein toller Einfall" von Carl Laufs zur Darstellung angekündigt. „Toll und urkomisch" ist die Devise dieses hier in Chicago zum ersten Male gegebenen Schwankes, in welchem Mitterwurzer 200 Male im Lessing Theater in Berlin auftrat. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß allen Besuchern dieses Theaters am kommenden Sonntage ein genußreicher Abend bevorsteht.

Aurora Turnhalle.

Die von Sonntag zu Sonntag besser besuchten Vorstellungen obigen Theaters beweisen, daß Herr Ed. Schmitz, der treffliche Komiker, es versteht, sein Publikum zu fesseln. Die wirklich guten Vorstellungen, von guten Schauspielern zur Aufführung gebracht, haben das Unternehmen in der Aurora Turnhalle gesichert. Am nächsten Sonntag wird Eddy Schmitz eine seiner Glanzrollen, den „Rip van Winkle", welchen er als Erster in deutscher Sprache vor Jahren im Stadttheater zu Milwaukee darstellte, geben. Das Stück wird stylvoll ausgestattet, mit reizenden Gesängen versehen, dem Publikum gewiß gefallen. Herr Schmitz wird von den Damen: Schulz, Trede, Laura de Mojean, Werner, Siefert und den Herren Paul Lehnhardt, R. Schweitzer, A. Schliphack, Jacoby, Siefert u. A. unterstützt. Der mit einer herrlichen Tenorstimme begabte S. Jacoby wird einige populäre englische Lieder singen.

*Eine Reihe von durchgehenden Palast-Buffet-Schlafwagen zwischen Chicago und New York auf der Nickel Plate und der D. L. & W. Eisenbahn wird dem reisenden Publikum zur Verfügung gestellt werden. momis—Slot

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

* Die Angabe, daß Mayor Hopkins sich unter Jenen befand, welche vom Balkon des Auditorium Hotels aus die vorgestern abgehaltene Temperenz-Parade Revue passiren ließen beruht auf Irrthum. Im Gegentheil, Herr Hopkins hatte die Einladung entschieden abgelehnt.

Erhielt 3 Jahre Zuchthaus.

Der Prozeß gegen John Carl, der des Taschendiebstahls beschuldigt war, hat gestern Nachmittag mit einer Verurtheilung des Angeklagten zu dreijähriger Zuchthausstrafe seinen Abschluß gefunden. Carl hatte am 1. September dem Fräulein Kate Yeo an der Ecke von Peoria- und Huron Str. ein Taschenbuch, das $13 enthielt, geraubt, war aber auf frischer That abgefaßt und verhaftet worden. Bei der gestrigen Verhandlung wurde als Hauptbelastungsmaterial das Stück eines Rockflügels vorgelegt, das Frl. Yeo, als sie den Dieb festzuhalten versuchte, in der Hand behalten hatte.

Kurz und Neu.

* Ein in den Geschäftsräumen der Firma B. Loewenthal Bros. & Co., Nr. 511 Canal Str., ausgebrochenes Feuer richtete einen Schaden von $600 an. Keine Versicherung.

* Patrick Moran, ein Insasse der Irrenanstalt zu Dunning, entsprang gestern aus jener Anstalt und kam am Abend nach der Wohnung seiner Eltern in dem Hause Nr. 1141 Sacramento Ave., wo er die Möbel auf die Straße zu werfen begann. Der Irrsinnige wurde nach Dunning zurückgebracht.

* Vom Bundesschatzamt in Washington werden Informationen über das Feuer im Administrationsgebäude auf dem Weltausstellungsplatze, bei welchem die französischen Aussteller so große Verluste erlitten, verlangt. Jedenfalls handelt es sich um die Entschädigung der Aussteller durch „Onkel Sam."

* Herr Friedrich Boscovitz wird morgen Nachmittag in Lyon & Healys eine interessante musikalische Unterhaltung veranstalten, die um drei Uhr ihren Anfang nimmt. Das Programm ist außerordentlich gediegen und reichhaltig. Zur Aufführung gelangen unter Anderem „Marsch aus Tannhäuser", von Wagner; „Grand Valse" von Chopin; „Tanz-Arie" von Gluck und dergl. m.

* Der 48 Jahre alte Joseph Smetik fiel gestern in dem Holzhofe von Francis Beidler & Co. von einem Stoß Bauholz und brach das rechte Bein. Der Bruch ist ein so kritischer, daß das Glied nach Aussage der Aerzte amputirt werden muß. Smetik ist verheirathet und wohnt mit seiner Familie in dem Hause Nr. 8 Mutt Court.

* Gestern Abend wurde die 70jährige Mary Kiezek, wohnhaft Nr. 26 Frankfort Str., beim Ueberschreiten der Robey Str. von einem Bäckerwagen niedergefahren, wobei sie einen Armbruch und sonstige Verletzungen erlitt. Der Kutscher des Wagens machte sich mit seinem Wagen schleunigst davon und konnte im Laufe des Abends nicht ermittelt werden.

* Bürgermeister Staffen von Joliet wurde gestern durch den Bundesrichter Grosscup von der Anklage der Mißachtung des Gerichtes freigesprochen. Bekanntlich hatte Herr Staffen auf Geheiß des Stadtrathes von Joliet die Geleise der Santa Fe-Bahn in Joliet aufreißen lassen, ohne Rücksicht darauf, daß diese Bahn sich in den Händen eines bundesgerichtlichen Administrators befindet. Der Richter ging von der Ansicht aus, daß, obgleich der Stadtrath im Unrecht war, der Bürgermeister nicht dafür verantwortlich gehalten werden könne.

Das internationalste berühmteste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden
ist der unter den strengen medizinischen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte, aerztlich empfohlene,
DR. RICHTER'S
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke 'Anker.'
Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma
F. Ad. Richter & Co., 17 Warren St., NEW YORK.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. Zu haben in Chicago bei
H. Schroeder, 465 Milwaukee Ave.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str.
Otto Coltzau, 2169 Archer Av
& anderen Druggisten i. d. V. Staaten.

Es gibt
Kein anderes Garn
FLEISHER'S STRICK WOLLE
Gerade so gut wie
FLEISHER'S.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zeitungs-Korrespondenten in jeder Ortschaft außerhalb Chicagos, um über wichtige Ereignisse zu berichten und Artikel über beliebige Themas zu schreiben. Erfahrung nicht nothwendig. Gute Bezahlung für freie Zeit. Unsere Instruktionen geben volle Auskunft. Sendet Briefmarke für Einzelheiten. Modern Preß Ass'n, Chicago, Ill. 28sp6m

Verlangt: Ein guter Junge im Butchershop zu helfen. 96 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger flinker Bartender. 378 E. North Ave.

Verlangt: Waiter, muß englisch sprechen. 325 Wells Str., Coffee & Lunchroom. —fa

Verlangt: Lediger deutscher Schuhmacher. 5301 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Junge Männer, das Telegraphiren für Eisenbahnen zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten zu übernehmen. Zu erfragen Präsidents Office, 175 Fifth Ave. Nehmt Elevator. 10oklw

Verlangt: 3 Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 zu beziehen. Telegraph Office, 175 Fifth Ave. 10oklw

Verlangt: 100 Arbeiter für Felsenarbeit; nahe der Stadt; Winterarbeit. 20 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 9oklw

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 18sp1mt

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektives für das größte und in seiner Art vollständige Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unverläßliche Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Kriminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 28sp6m

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalender. German Am. News Co., 197 E. Madison Str. 1f,1m

Verlangt: Zuverlässige, energische Männer um für eine Bau- und Leihgesellschaft zu arbeiten. Sekretary, Romm 14, 184 Dearborn Str. 21sp1m

Verlangt: Ein lediger Butcher. 1061 N. Robey Str., Groß Park. dfr

Verlangt: Ein Junge im Alter von 15 Jahren, der das Lithographie-Geschäft zu erlernen wünscht, bei Continental Lithographing Co., Shop 746 Clifton Ave., Office 142—146 Monroe Str.

Verlangt: Ein Fleischer, muß englisch sprechen. 770 W. Van Buren Str.

Verlangt: Sofort, ein guter Bushelman. 1325 Van Buren Str.

Verlangt: Ein Barbier. 525 Noble Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcke. 264 Rumsey Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon- und Hausreinigung. Ein gutes Heim und etwas Lohn. 90 S. Clinton Str.

Verlangt: Mäntelarbeiter, sowie Operators und Finishers in und außer dem Geschäft. Barbe, Benedict & Goldman, 237 Market Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Zuschneider an Damen-Mäntel. Barbe, Benedikt & Goldman, 237 Market Str. frsa

Verlangt: Ein Schneider an Customröcken zu helfen. 297 Mohawk Str., Nordseite.

Verlangt: Ein guter Junge, welcher Lust hat, das Barbiergeschäft auszulernen. Einer, der ungefähr 6 Monate im Geschäft ist, wird vorgezogen. 3547 S. Halsted Str.

Verlangt: Treiber für Retail Bäckerwagen mit Erfahrung. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiger, intelligenter Junge, muß Englisch sprechen. Ryan O'Brien und Co., 187 5. Ave.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. 482 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gewandter Junge, $3 die Woche; muß in Lake View wohnen. 747 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker; muß alles backen können in Backofen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 281 Clybourn Place, nahe Lincoln Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Schneider, der Alles arbeiten kann, guter stetiger Platz, Lohn recht. Schnettge the Tailor, 942 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Kapital, um in ein Kollekteurgeschäft einzutreten. Adresse T 99, Abendpost. fsa

Verlangt: Leute für den Verkauf aller Arten Kalender für 1895. Kein Risiko. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 24sp,mmfr,1m

Verlangt: Zwei unverheirathete Schneider an alter und neuer Arbeit. 4131 Halsted Str., oben.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. Nachzufragen 144 Michigan Ave.

Verlangt: Porter im Saloon sowie ein Pferd zu besorgen. 169 Wells Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeitsame Familie für Küchenarbeit und Obstfarm. Denkwalter Springs, Spencer, Ind. dfrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Kniehosen bei Dampfkraft. 105 Bingham Str. mdfr

Verlangt: Finishers an Customröcken, auch Knopflochmacher. 125 Franklin Str., 4. Flur.

Verlangt: Gute Putzmacherin. 299 Blue Island Ave.

Verlangt: 3 Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 zu beziehen. Telegraph Office, 175 Fifth Ave. 10oklw

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen an Cloaks. Zu melden 1307 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Zeitungs-Korrespondentinnen in jeder Ortschaft außerhalb Chicagos, um über wichtige Ereignisse zu berichten und Artikel über beliebige Themas zu schreiben. Erfahrung nicht nothwendig. Gute Bezahlung für freie Zeit. Unsere Instruktionen geben volle Auskunft. Sendet Briefmarke für Einzelheiten. Modern Preß Ass'n, Chicago, Ill. 28sp6m

Verlangt: Handmädchen an Röcke. 293 Dayton Str. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit; 2 in der Familie. 257 Burling Str., Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4232 Atlantic Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für alle Hausarbeit. 3540 Emerald Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 118 Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 12 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für die Hausarbeit, Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen in 436 Ashland Blvd., nahe Polk Str. fsa

Verlangt: Eine Frau oder junges Mädchen für Hausarbeit in einem Flat. Willy Lau, 1223 Wolcott Ave., Ravenswood. Nachzufragen 47 und 49 S. Jefferson Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 379 Paulina Str. fsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 706 N. Park Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 287 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 223 Fremont Str. dofr

Verlangt: Viele Mädchen. 187 S. Halsted Str. 8ol,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 936 Campbell Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen zu Kindern, alleinstehende Frau vorgezogen. 690 N. Oakley Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, die auch etwas kochen kann, anständiger Lohn und gute Heimath für ein anständiges Mädchen. 3566 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Köchin, Mädchen für Hausarbeit und Diningroom. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Dienstmädchen, kleine Familie, guter Lohn. 1567 Lill Ave. frsa

Verlangt: Ein alleinstehender Farmer, 40 Jahre alt, sucht eine gute Landwirthin, Wittwe ohne Kinder oder bejahrtes Mädchen; finden ein gutes Heim. Näheres unter G 87, Abendpost. dfr

Verlangt: Köchin für Restaurant. 596 S. Halsted Str. —mo

Verlangt: Ein starkes Mädchen. 130 Ohio Str., nahe Division.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Vorzusprechen 11 Uhr. 387 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 724 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 944 Emerald Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. 222 Schiller Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; neu eingewandertes wird vorgezogen. 731 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 355 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 744 Kenmore Ave. Man nehme N. Clark Str. (Dimit) und Evanston Ave. Car bis Edgewater. bis

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 606 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. bis

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen; einem solchen wird guter Lohn bezahlt. 1330 Wrightwood Ave. dfr

Verlangt: Küchenmädchen, muß waschen und bügeln können; tüchtiges Mädchen bekommt guten Lohn. 498 La Salle Ave. —fa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, noch nicht lange in Amerika, als Stubenmädchen. 64 Wells Str. dfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2234 Archer Ave. mdfr

Verlangt: Eine Altjüngerin, Süddeutsche vorgezogen. 378 E. North Ave., Flat „A". —fa

Verlangt: Erfahrene Köchin, muß selbstständig Küche führen, im Privat-Boardinghaus. Für perfekte sparsame Köchin guter Platz und guter Lohn. 473 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3218 Calumet Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 177 Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 494 W. Grand Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und Kinder. 3110 Wabash Ave.

Verlangt: Sofort, zwei gute Köchinnen für Privatfamilien, Lohn $7, ohne Wäsche, zwei erster Klasse zweite Mädchen. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, gute Köchinnen für Privatfamilien, Lohn $6, ohne Wäsche. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 417 E. 45. Str., nahe Langley Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. 61 Willow Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen das alle Hausarbeit versteht. 141 Ambrose Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 wöchentlich. 1985 N. Ashland Ave.

Verlangt: Wittwer, 40ger, mit Geschäft und Haus, 2 Kinder, 6 und 8 Jahre, sucht Haushälterin. Näheres Vormittags im Schuhstore. 4649 Wentworth Ave. fsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 187 N. Curtis Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 978 Willard Ave. mdfr

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Eifelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13ulf

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein zuverlässiger nüchterner 30jähriger Mann, der gute Zeugnisse hat und Kaution stellen kann, sucht Stelle als Treiber an irgend einem Wagen. 356 N. Wood Str. fsa

Gesucht: Arbeit für Butcher, englisch und deutsch. 647 S. Morgan Str.

Gesucht: Ein junger Mann, 38 Jahre alt, spricht deutsch und polnisch und etwas englisch, wünscht Beschäftigung bei Pferden oder auch als Treiber, auch in der Bäckerei zu schaffen; gutes Heim. Adresse A. Forbrich, 72 W. 19. Str. frsa

Gesucht: Erfahrener junger Bartender wünscht beständige Beschäftigung. A 96, Abendpost. fsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle auf der Nordseite bei einer Privatfamilie. Nachzufragen 182 Erie Str.

Gesucht: Gute deutsche Kleidermacherin wünscht Arbeit in's Haus. 142 Mohawk Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. Zu erfragen 877 West 20. Str., hinten. —do

Gesucht: Frau, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Adresse T 95, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 319 Noble Str. frsa

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren wünscht Stelle um auf Kinder zu achten und sich allgemein nützlich zu machen. 162 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine gute deutsche Waschfrau sucht noch einige Waschplätze. Frau Wanner, 927 N. Lincoln Str. frsa

Gesucht: Eine junge Frau, gute Haushälterin, sucht Stelle bei älterem Herrn. Zu erfragen 178 Blue Island Ave., oben.

Gesucht: Eine Wittwe mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 288 Rumsey Str. frsa

Gesucht: Eine gute Köchin wünscht Stellung in Boardinghaus, Saloon oder Restaurant. Nachzufragen A. S., 444 West 15. Str.

Gesucht: Ein gutes jüdisches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. Betty Kirschenbaum, 27 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine junge Frau mit kleinem Kinde sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1416 59. Str. —mo

Gesucht: Eine Wäscherin sucht Wäsche in und außer dem Hause. Nachzufragen 28 Aubert Ave., nahe Western Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adresse R 81, Abendpost. —mo

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 459 Larrabee Str., 1. Flat. —fa

Gesucht: Eine Frau, Ungarin, spricht deutsch und böhmisch, sucht einen Platz in kleinem Restaurant oder in feiner Privatfamilie. 537 Union Str., Marie Chuvala. dfr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, passend für Expreß und Delivery, sowie ein Buggy, preiswürdig, einzeln oder zusammen. 5324 Ashland Ave. —fa

Zu verkaufen: Zwei Ziegen. 132 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Gute Hohlroller, billig. 521 W. Superior Str. frsa

Zu verkaufen: Billig ein 1200 Pfund schwerer Esel, oder zu vertauschen gegen Pferd. 975 Milwaukee Ave.

$15 kauft ein gutes Pferd, billig für $50. 789 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein fehlerfreies 5jähriges feines Buggypferd. 151 Centre Str.

Zu verkaufen: Ein neuer Topwagen, passend für Grocery oder Bäckerei. 158 Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Spottbillig gutes Deliverypferd $15, $20 und $30, sowie einige gute Pferde und Top Deliverywagen, spottbillig. 209 Webster Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde. Besitzer gestorben. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Gute Kanarienvögel. 3008 Parnell Ave. 10ol,1w

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner gebrauchter Kochofen Nr. 8, Preis $6. 548 Larrabee Str., unten.

Zu verkaufen: Billig, ein „Gold Coin"-Heizofen, zwei Winter gebraucht. 645 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 4 vollständige Betten, Tische, Waschgeschirr, Kleiderschrank, Heizofen. Saloon, 371 Milwaukee Ave. 11oklw

Bargain: Hübsches Chamber Set, $6.50; feines Parlor Set, $18; schöner Peninsular Heizofen, elegante Brüsseler Teppiche. 106 West Adams Str. dfr

Zu verkaufen: Gute billige Möbel; verlasse die Stadt. 718 N. Park Ave., nahe Wisconsin. dfr

Zu verkaufen: Eine 3 Zimmer-Einrichtung und Schreiner-Tools. 318 Chicago Ave., eine Treppe, Eingang Chase Str. Laden. —fa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon in guter Lage, Nordseite. Sehr wenig Kapital erforderlich. Zu erfragen 206 West Chicago Ave., Saloon. fsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei wegen Abreise sehr billig. Miethe $20. 457 W. Indiana Str. —mo

Seltene Gelegenheit, mit wenig Geld halben Antheil in gut bezahlendem alten Geschäft zu erwerben. Näheres Zimmer 59, 155 E. Washington Str.

Zu verkaufen: Muß verkaufen, $200 für feinen Confectionery-, Zigarren-, Delikatessen- und Notion-Store, werth $500; deutsche Nachbarschaft; vorzusprechen sofort. 265 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Butchergeschäft mit Grundeigenthum. 1411 Grove Str., Evanston, Ill.

Zu verkaufen: Wirklich gutgehendes 3 Stühle Barbiergeschäft, billig. Sprecht vor 205 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, 2 Wagen, 2 Pferde, Store-Einrichtung, billig. 11 22. Place.

Zu verkaufen: Für $650, Candystore, mit Wagen Pferd, Geschirr u. Kundschaft. 554 W. North Ave., zwischen 8 und 9 Uhr Morgens.

Zu verkaufen: $125 kauft Delikatessen-, Confectionery-, Cigarren- und Notionstore. Großer Waarenvorrath. Elegante Einrichtung. Keine Konkurrenz. Nahe bei Schule. Billig für $300. Miethe für Store und Wohnung $13. 1141 Oakley Ave., nahe Milwaukee Ave.

$175 kaufen vollständigen Grocery-Store mit großem Vorrath und feiner Einrichtung, Werth das Doppelte, gute Nachbarschaft. Muß unbedingt diese Woche losgeschlagen werden. Daher kommt sofort. Kann auch fortgenommen werden. 235 E. 22. Str., nahe State.

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milchroute, billig, wenn gleich genommen. N. 1011 Fletcher Str.

Muß verkaufen: Ausgezeichneter Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarrenstore; gutgehendes Geschäft; alles vollständig; hochfeine Einrichtung; nur $150; billig für $300; billige Miethe; kann auch fortgenommen werden; kommt schnell und überzeugt Euch. 209 W. Taylor Str., nahe Halsted Str.

Grocers! Großartige Gelegenheit! Erster Klasse Eck-Grocerystore mit riesigem Waarenlager und feiner Einrichtung, 18 Ja hre etablirt. Miethe mit schöner Wohnung nur $30. Muß besonderer Umstände halber spottbillig verkauft werden. 303 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute. 539 N. Halsted Str., oben. —fa

Zu verkaufen: Gutgehender Cash-Grocerystore mit vollständigem Stock, Shelving und Counter, Pferd und Wagen, wegen Aufgabe des Geschäfts billig. Nachzufragen 74 Center Str. dfr

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Saloon. Verkaufsgrund: Muß die Stadt verlassen. 314 State Str., Basement. mdfr

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, mit zwei Logenhallen und Kegelbahn verbunden. Oswalds Grove, 52. und Halsted Str. Einige hundert Dollars verlangt. Nachzufragen 335 West 12. Str., von 10 Uhr Morgens. 10ol,1w

Zu verkaufen: Gut gehender Cash Grocerystore mit Pferd und Wagen, Krankheits halber billig, wenn gleich genommen. Preis $400; dies ist ein Bargain. Ecke Auburn und 35. Str. mdfr

Zu verkaufen: Milchroute, großer Hausverkauf. 209 Larrabee Str. 9oklw

Zu verkaufen: Billig, Schul-, Zigarren- und Candystore und Laundry Office. 133 W. Division Str. 8oklw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Ein neu eingerichteter Schmiedeshop mit Bänken, geeignet für Bauarbeit. Nachzufragen 68 Willow Str., bei Mathias Lauer.

Zu vermiethen: Flats von 6 und 3 Zimmer. 152 Dayton Str.

Zu vermiethen: 2 Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, neu gebautes Haus. Hoffman und Franklin Str., bloß 5 Minuten zum Bahnhof der Elston Ave. elektrische Bahn. Zu erfragen nördliche Ecke Hoffman und Franklin Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit 2 Betten, sehr billig. 8 South Ann Str., nahe Randolph Str.

Zu vermiethen: Ein Haus mit 23 schönen Zimmern in guter Lage, geeignet zum Logirhause, Restaurant oder Saloon, billig an ordentliche deutsche Leute. Nachzufragen 67 W. Kinzie Str. mdfr

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $10. Sieck, 1110 Lincoln Ave. 12ol,1w

Zu vermiethen: Sehr billig, schöne, helle, modern eingerichtete Flats. 449 N. Washtenaw Ave. 8ollw

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat für $12, 4 Zimmer-Flat für $6. 361 West North Ave. 5ol,1m

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Gutes Heim für Boarders bei deutscher Familie. 306 Ward Str., nahe Wrightwood Ave. —mo

Zwei Mädchen können ein hübsches möblirtes Zimmer und ein gemüthliches Heim bei einer allein wohnenden Frau haben, zwei Blocks von der Car. 3704 Spaulding Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für einen oder zwei Herren. 68 Wisconsin Str. frsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren, geheizt. 68 Wisconsin Str. dfr

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board. 3½ Dollars die Woche. 410 E. North Ave. —fa

Zu vermiethen: Reinliche Zimmer, $1 per Woche. 135 Milwaukee Ave. dofrsamo

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 177 E. Ohio Str. 15sp,1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat. Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Nissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26oblw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie, 509 Nord Clark Straße. 29mzbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 92 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Boards-, Saloons-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer zu Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jakob Kinary, Konstabler. Es wird deutsch gesprochen. 19sp1mt

Achtung! Alle meine Freunde und Bekannte, die keine Einladung per Post erhalten haben für meine Geburtstagsfeier verbunden mit Ball, in unserer Halle, welche am Samstag, den 13. Oktober 1894 stattfindet, lade ich hiermit aufs Herzlichste zu dieser Feier ein. Ergebenst Mrs. B. Krohn, Ecke Desplaines Str. und Milwaukee Ave. frsa

Achtung! Großes Konzert, Samstag und Sonntag, den 13. und 14. Oktober, Auftreten der berühmten Alpensänger-Gesellschaft Bergmann. Merrill, 181 E. North Ave., früher zur Alpenrose. Es ladet ergebenst ein, Paul Lenkeln.

* Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 19mall 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

G. Schüßler schneidet Sauerkraut. 308 Blue Island Ave. Arbeit „O. K." 8of,1m

Mrs. Margareth wohnt jetzt Nr. 734 Milwaukee Ave. 29sp,bw

Schule für Damenkleidermacherei und Zuschneiden zu erlernen. Mrs. Anna Radjak, 734 Clybourn Ave.; Zweiggeschäft: 251 Wells Str. 14sp1mt

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agb

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und neu gemacht. 212 S. Halsted Str. 16sbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19mall

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Farmer gesucht
zum Anschluß an die Kolonie, welche jetzt in Clark County, Zentral-Wisconsin, gegründet wird, in der Umgebung der neuen und blühenden Stadt
Columbia, Wis.
Freie Eisenbahn-Billets für Käufer. Eine große Gelegenheit für Leute mit etwas Geld. Viele Deutsche, Schweizer und Holländer haben sich bereits ein Heim gegründet. Ländereien $10 per Acker.
$2.00 per Acker Baar,
Rest auf Zeit. Sendet nur Euren Namen und tretet der Kolonie bei. Schreibt um nähere Auskunft.
The C. S. Graves Land Co.,
79 Clark Str., Zimmer 4, Chicago, Ill.
Zweig-Bureaus: 12ol,2m
Janesville, Wis.; La Crosse, Wis.; Columbia, Wis.

Zu verkaufen:
9 9 9
5 5 5
0 0 0
Könnt Ihr es glauben, daß obige Zahlen den Preis angeben für ein gemüthliches, ausgezeichnet gebautes Haus mit schöner großer Lot? Jawohl, $950 kaufen es, nur $100 Baargeld erforderlich; monatliche Abzahlungen $8. Nähere Auskunft Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str., täglich, ausgenommen Sonntags. Archer Ave. Straßenbahnwagen, gezeichnet „Kedzie Ave.", führen Sie bis zu der Thür ohne Umsteigen. dmfrsa

Verlangt: Grundeigenthum im Tausch für feines Set Saloon-Fixtures und Pool Table. Sprecht vor zwischen 12 und 2 Uhr, 108 West Adams Str. dis

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1735 Milwaukee Ave. dfsbw

Volle 100 Prozent sofortigen Gewinn. Wenn Sie dies auf eine kleine Anlage machen wollen, so schreiben Sie sofort. Es giebt Ihnen eine Wohnlot für $200, die mit $400 kostete. Nur $50 Anzahlung; Rest nach Belieben. Adresse E 85, Abendpost. —18of

Zu verkaufen: Lot an Otto Str., halber Block von der elektrischen Straßenbahn; ferner noch einige Lotten an Noble Ave. und Fletcher Str., billig. Chas. Rafoth, Ashland und Noble Ave. frsa

Eine Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres bei Fritz Kroeger, Juneau Co., Elroy, Wis. —mo

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Cottage mit Badezimmer. 152 Dayton Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, schönes, 2stöck. Haus, 11 Zimmer, elegante Front, Badezimmer, Wasserkloset, Gas, elektrische Klingel, Sprachrohr, gepflasterte Straße, nahe Park und Preis $2800; $1000 Anzahlung. Nachzufragen 843 W. North Ave.

$10 für Examiniren von Abstrakten von Expert-Grundeigenthums-Rechtsanwalt. E 78, Abendpost. 29sp1m

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association, (incorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
— Es wird deutsch gesprochen. —
Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co. Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert. L. B. French, 19mal1 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld! — Gebrauchen Sie etwas? Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden. Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder 185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27aplf

Unser Wall Street System bietet Jedermann Gelegenheit, an der Stock-Exchange auch mit kleinem Kapital Tausende Dollars zu verdienen. Näheres und Prospekte durch A. Bodesch & Co., 6of,1w 145 Broadway, New York.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mall

Verlangt: $150 bis $200 auf schuldenfreies Grundeigenthum. Adresse Y 84, Abendpost.

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf 30, 60 und 90 Tage auf Gold, Uhren, Diamanten und Möbel. 1482 Milwaukee Ave., 2. Stock. 6oklmt

Ehrliche Leute, welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei Zeimer, 119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mall

Geld zu verleihen. 6 Proz. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. —fr

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 10sp,6m

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Kinderwagen, gut wie neu; ein ziemlich großer Heizofen für harte Kohlen. A. Lober, 1457 N. Ashland Ave.

Nur $40 Cash für ein gutes High grade Safety; Morgan & Wright Tires, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. frsa

Muß unbedingt sofort spottbillig verkauft werden: Elegante Grocery-Einrichtung, als Bins, Shelves, Counters, Scales, Showcases, Coffeemill, Eisbox, Oeltank u.s.w. Alles oder einzeln. 789 Milwaukee Ave.

Große Auktion! Nächsten Dienstag, den 16. Okt., präzis 10 Uhr, $5000 werth Groceries Morgens. Vollständige Einrichtung, sowie vollständige Butchereieinrichtung. Wagenpferde u.s.w., in einzelnen Partien. 563 und 565 S. State Str.

Zu verkaufen: Doppelte Kegelbahn-Ausrüstung, billig für Cash oder gegen Billiard Tisch zu vertauschen. Saloon, 371 Milwaukee Ave. 11oklw

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $5, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bauer Piano, $35; ein 8 Fuß Nickel Showcase und Safety, billig, wenn gleich.

Zu verkaufen: Ein aufrechtstehendes und ein tafelförmiges Piano. Sehr wenig Geld nöthig. Nachmittags. Geo. Rehke, 201 Vine Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Mrs. Ida Jabel, Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 3sp1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 25jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 112 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 2ljabw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 103 Wells Str., nahe Ohio. 27jlbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 103 Wells Str., nahe Ohio.

Schillers Werke

in der volksthümlichen Ausgabe, die in der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, sind jetzt

vollständig

erschienen. Die Ausgabe besteht aus

elf Bänden,

die entweder einzeln oder insgesammt zu dem niedrigen Preise von $2.75 geliefert werden. Sie enthält

unverkürzt

alle Werke des großen deutschen Dichters und Schriftstellers, einschließlich seiner geschichtlichen Arbeiten und seiner kleineren Erzählungen und Essays. Die äußere Ausstattung ist derartig, daß die Ausgabe jeder Bibliothek zur Zierde gereicht, und der Druck entspricht vollständig dem der berühmten Leipziger Ausgabe. Somit eignet sich das Werk vorzüglich als

Weihnachtsgeschenk,

namentlich für die heranwachsende Jugend. Die Liebe zur deutschen Sprache und die Werthschätzung des deutschen Geistes kann den hierzulande geborenen Kindern deutscher Eltern am sichersten dadurch erzeugt werden, daß man sie mit den unübertrefflichen Erzeugnissen des größten deutschen Volksdichters bekannt macht. Schiller ist der edelste und reinste Vertreter des deutschen Idealismus. An seinen Gestaltungen kann die im trockenen Dollarlande durstende Seele sich wieder laben und erquicken. Seine Werke sollten in keinem deutschen Hause fehlen, wenn's so leicht ist, sie anzuschaffen.

Die „Abendpost" hatte es nicht auf den Abonnentenfang abgesehen, als sie die Verbreitung dieser Schiller-Ausgabe übernahm. Deshalb brauchen auch keine „Coupons" vorgezeigt und keine lästigen Bedingungen erfüllt zu werden. Jedermann kann entweder einen einzelnen Band oder das ganze Werk kaufen.

Auch die Träger nehmen Bestellungen entgegen und liefern die Bücher ohne Preiserhöhung ins Haus.

Für die Hausfrauen!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutschamerikanische **Rezepte**, die mit größter Sorgfalt ausgewählt worden sind, und, nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost".

Keine Hausfrau sollte versäumen sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost".

Prinz Schamyls Brautwerbung

Eine Geschichte aus dem russisch-türkischen Krieg.

Von Richard Henry Savage.

(Fortsetzung.)

„Und in Konstantinopel werde ich mit Ghazi zusammentreffen?" fragte sie lebhaft.

„Ich fürchte nicht, Nadja," erwiderte Mustapha, der über sein Glas hinweg nach den wohlgebildeten Alabasterschultern der geheimen türkischen Spionin hinüberschielte. „Lange vor Ihrer Ankunft dort erklimmt Ghazi die steilen Felsenhöhen Daghestans oder wandert mühselig über die Bergketten von Kasbek, denn dort soll er Zwietracht säen und im Geheimen einen Aufstand gegen die russischen Hunde vorbereiten. Wohlbekannt in den Schluchten des Kaukasus und überaus geschickt in der Kunst der Verkleidung, wie er ist, wird es ihm gelingen, unbeachtet durchzuschleichen, aber zu diesem Zwecke muß er sich verschiedenster Verkleidungen bedienen, um den schlauen armenischen Teufel, den Loris Melikoff, zu überlisten, und dabei kann er Sie nicht brauchen. — Ich habe ihn sogar gebeten, nicht nach Tiflis zu gehen, denn Melikoff würde ihn ohne Bedenken standrechtlich erschießen lassen, falls man ihn erwischte. Sie selbst werden vermuthlich nach den Fürstenthümern zurückgeschickt werden," schloß Mustapha und schielte nach dem im Netze zappelnden Vogel.

„Ich würde vor keiner Gefahr zurückschrecken, wenn ich zu Ghazi nach Armenien gehen könnte. Bitte, machen Sie Ihren Einfluß zu meinen Gunsten geltend, Mustapha," bat die bleiche Schönheit den süßlichen, schmeichlerischen Türken.

„Chère Comtesse," erwiderte Mustapha in seiner glatten Weise, indem er seinen Stuhl näher zu dem des leidenschaftlich erregten Weibes hinschob, „er wird Sie nicht vermissen, denn er hat auf seines Vaters Amulett geschworen, die schöne Prinzessin Maritza von Tiflis zu bezwingen und in seinen Harem zu führen. Die Familie der Prinzessin befindet sich, wie Sie wohl wissen werden, jetzt im Besitz der ehemaligen Herrschaft Schamyls.... Seien Sie vernünftig, Nadja, toben Sie jetzt nicht." Mustapha hielt inne; er hatte sich auch einen Plan zurechtgelegt, wie er die weiße Gräfin Bronsky in seinen eigenen Taubenschlag an den von Myrthen beschatteten Ufern von Stambul locken möchte.

„Warum sucht er dies Weib? Sagen Sie mir warum," fragte die Gräfin, die sich die Lippen blutig biß.

„Ach, schöne Frau," erwiderte Mustapha langsam, indem er seine kecken, dunkeln Augen auf ihren Reizen ruhen ließ; „in seinem steinernen Herzen opfert er neben dem Teufel „Begierde" auch dem Moloch „Rache." Er schwört, er wolle sie noch zwingen, ihm angesichts seiner Truppen den Steigbügel zu halten, weil sie ihn letzten Winter, während ihres Aufenthaltes hier, verhöhnt und verletzt habe."

„Und mich hat er betrogen und belogen, der kaltherzige Teufel!" stieß Nadja Bronsky heiser hervor.

„Ach, schöne Dame, so hat er Sie wohl damals versichert, sein Herz gehöre Ihnen einzig und allein!"

Mustapha lehnte sich lässig zurück und ergötzte sich an ihrer Verzweiflung. Dieser Zwischenfall verlieh der feinen Mahlzeit erst die eigentliche Würze. Das war der Wein des Lebens! „Denken Sie nur an den Herzog im Rigoletto, liebe Nadja; während er das eine Weib mit starkem Arm umfängt, stirbt das andre, verlassene, nebenan und vernimmt noch ihr glückseliges Lachen. — Es ist wirklich kostbar, eine Frau von Welt, wie Sie, so bis ins Herz getroffen zu sehen!"

„Bei dem Gott, der uns erschuf, schwöre ich, daß ich mich zu rächen wissen werde!" rief das aufgeregte Weib.

„Bah, liebe Gräfin, in Georgien, dem Land der Rosen, gibt es noch gar manche knospende Schönheit.... Die königlich gebauten Georgierinnen sind die schönsten Weiber des Serails.... Nun seien Sie aber vernünftig und folgen Sie meinem Rath: Ghazi ist ein Mensch ohne jedes Gefühl, und Sie sollten einen andern, der Ihnen im Augenblick näher ist als Ghazi, besser verstehen lernen."

Wohlgefällig blickte Mustapha bei diesen Worten auf sein Ebenbild im Spiegel.

Die weiße Gräfin betrachtete ihn mit eiskaltem Blick und erwiderte in einer das Verderben herausfordernden Laune: „Sie glauben, ich sei in Ihrer Macht, und wünschen mich an Ihren Triumphwagen zu spannen, aber noch bin ich ein Weib, das seinen eigenen Weg geht."

Gelassen verbeugte sich Mustapha und drehte sich eine Zigarette, während er entgegnete: „Ich kenne Sie als die Anbetungswürdigste Ihres Geschlechtes, aber vielleicht sind Sie ein wenig kurzsichtig. Ich meinerseits gebe mich nie mit Drohungen ab, denn es ist am klügsten, man läßt einem feurigen Renner die Zügel. Sie wünschen Ihren eigenen Weg zu gehen, schöne Frau — thun Sie's! Ich lade Sie nach Konstantinopel ein, aber Sie ziehen vor....."

„Meinen eigenen Weg zu gehen!"

Die Stimme der Gräfin klang hart und trocken, als sie diese Worte hervorstieß.

„Und der führt nach Sibirien," flüsterte Mustapha freundlich und warf nachlässig einen Brief auf den Tisch. Die Gräfin ergriff das Blatt, das ihren bebenden Händen entfiel, nachdem sie es gelesen hatte.

„Wollen Sie mich preisgeben?" fargte sie angstvoll.

„Niemals," erwiderte Mustapha in vergnügtem Ton und schlürfte ein Gläschen Likör. „Als ich dieses Schreiben vom Auswärtigen Amt erbrach, wußte ich sofort, daß sie einen Sündenbock brauchen, um Ghazis Desertion zu verdecken. Man fragt bei mir an, ob Sie sich unter türkischem Schutz befinden, und als Bronskys kinderlose Wittwe können Sie leicht auf die durch Ihre Heirath erworbene Staatszugehörigkeit verzichten."

Mit väterlichem Wohlwollen betrachtete Mustapha die weiße Gräfin, während er vergnüglich weiterplauderte: „Nicht wahr, schöne Frau, bei jener Zeremonie sind einige kleine Unregelmäßigkeiten vorgekommen, als da sind Mangel der kaiserlichen Genehmigung, der griechisch-katholischen Taufe und Ihrer Papiere — nicht wahr?"

Schweigend nickte Nadja mit dem Kopfe.

„Dann sind Sie gerettet, bella figlia. Gortschakoff gibt mir den höflichen Wink, Sie mit einer von mir ausgestellten Legitimation aus dem Lande zu schaffen, weil er ein sofortiges Abbrechen der diplomatischen Beziehungen wegen Ghazi vermeiden will. — Ist es Ihnen recht, so will ich das thun. Die vornehme Welt wird eben an ein Liebesabenteuer des Cirkassiers Schamyl glauben, denn sein rücksichtsloses und kopfloses Wesen ist hier ja zur Genüge bekannt. Man verschwindet — verlebt ein paar glückselige Monate in Italien, am Strand des blauen Mittelmeeres — die Dame bleibt verschwunden — der Reisende kehrt zurück — die Zeit bedeckt die glühende Lava der Liebe mit ihrer Asche — eine alte, uralte Geschichte hierzulande."

Nadja warf dem spottenden Sybariten einen zornfunkelnden Blick zu, was diesen aber nicht abhielt, in sich hineinzukichern und fortzufahren: „Alle Welt wird glauben, Ihre blauen Augen, schöne Gräfin, hätten den wilden Prinzen seiner Pflicht abspenstig gemacht."

Bei diesen Worten brach sie in Thränen aus.

„Also machen Sie, daß Sie fortkommen," sagte er in entschiedenem Ton; „es handelt sich um Ihre Sicherheit, denn falls Sie meinen Schutz ablehnen, werden diese kalten Slaven sich an Ihnen für Ghazis Desertion rächen. Geben Sie Ihre Zugehörigkeit zu Rußland zu, so sind Sie verloren. Noch kann ich Sie beschützen, und ich will es auch, vorausgesetzt, daß Sie die Welt mit meinen Augen sehen."

Behaglich lehnte sich Mustapha in seinen Stuhl zurück — sein Vögelchen ging auf den Leim.

Nadja gedachte der wachsamen, mit Narben bedeckten nubischen Eunuchen, die, den Pallasch in der Hand, die steinernen Thore der moslemitischen Harems bewachen, und wie ein Blitz zuckten ihr die Worte Dantes durch den Kopf:

„Lasciate ogni speranza voi ch'entrate."

Allein ein Serail am Bosporus ist immerhin nicht mit Sibirien zu vergleichen. Gleichwohl schlug der Vogel noch einmal mit den Flügeln.

„Aber — meine Ehre!" flüsterte die Gräfin unter neuen Thränengüssen.

„Sapristi, schöne Dame," erwiderte Mustapha sorglos, „Ehre ist ein rein relativer Begriff, und Sie werden sich am Bosporus ganz wohl befinden, denn dort herrscht die Schönheit ‚sine qua non'."

3. Kapitel.

In der Reitschule der Kavallerie. — Zu Gortschakoff befohlen. — Dimitris Geschick. — Am goldenen Horn.

Zwei Tage, nachdem Nadja Bronsky sich Mustaphas Logik gefügt hatte, stieg sie am Bahnhof mit müdem Schritt aus ihrem Schlitten, um Rußland für immer den Rücken zu kehren.

Nur mit den nothwendigsten Toilettegegenständen und ihren Juwelen versehen, hatte sie in Begleitung ihrer Kammerjungfer ihre Wohnung verlassen und die Ordnung ihrer Angelegenheiten, hauptsächlich die Bezahlung ihrer Schulden, dem siegesfrohen Mustapha überlassen, der ruhig erklärte: „Je me charge de tout."

Der Dwornik hatte Befehl erhalten, in allen Stücken den Anordnungen von Mustaphas Geschäftsführer nachzukommen, der mit der Ordnung von Frau von Bronskys persönlichen Angelegenheiten betraut worden war. Der Aermste!

Es war ein trüber Morgen. In den geschäftigen Gruppen auf den Straßen berührte bald hier ein Bekannter grüßend den Hut, bald lächelte ihr dort eine befreundete Dame zu, aber niemand ahnte ihre Abreise, und ungeleitet und traurig verließ die Gräfin die Stadt, wo sie ihren guten Namen für immer hinter sich ließ. Nadja Bronsky wußte wohl, mit welch kaltem Hohn die zischelnden Schlangenzungen der Damen der großen Welt sich über ihren eigenthümlichen Geschmack in der Wahl des rohen Ghazi lustig machen würden.

War sie eine Marionette in der Hand der Polizei, ein Opfer des schlauen Mustapha, der Sündenbock des alten Gortschakoff, der noch nicht bereit war, Ghazi offen der Schande preiszugeben?

Ob sie wohl verfolgt und bewacht wurde? Ob die Russen hofften, durch sie den Aufenthalt Ghazis festzustellen? Ach, auf all diese Fragen konnte sie keine Antwort finden, und seufzend ließ sie ihr Haupt auf die Polster sinken. Sie wußte nur das eine: dieser Ausweg war der einzig mögliche für sie, denn Konstantinopel war vielleicht zu ertragen — Sibirien nie und nimmer. Das gleichmäßige Gerassel der Räder wiegte sie schließlich in Schlummer, und in ruhelosen Träumen wanderte sie ins Land der Freiheit — in die Zukunft; Ghazi befand sich ihr zur Seite, und Ghazi war zärtlich gegen sie.

Seltsame Verkehrtheit des Frauenherzens, das sich ans Unmögliche klammert und stets vom Unerreichbaren träumt!

Während Mustaphas Beute, für deren Bequemlichkeit er in ausgiebigster Weise gesorgt hatte, gen Süden entfloh, war er mit der Lösung hochwichtiger diplomatischer Fragen beschäftigt und sandte dem Wandervogel nur einen flüchtigen Gedanken nach.

„Sie hat mir eine offizielle Erklärung erspart, wird unten gute Dienste leisten und ist auch sonst nicht übel. Mein Geschäft hier wird bald erledigt sein, denn die Stunde naht, wo das Schwert die feingeschlungenen Lügenknoten der Diplomatie durchhauen wird, und dann werden wir in den Hainen der Dardanellen köstliche Stunden verleben, vorausgesetzt, daß die weiße Gräfin die Sache nicht tragisch nimmt; doch wird es ja wohl Mittel und Wege geben, diesen Falken zu zähmen." (Fortsetzung folgt.)

Japanische Reform für Korea.

Der König von Korea, der nach wie vor unter strengster Bewachung der Japaner in seinem Palast zu Söul gefangen gehalten wird, hat jetzt in einer Proklamation an sein Volk eine Reihe von Reformen bekannt gemacht, deren Einführung den Japanern zufällt. Sie umfassen die folgenden fünfzehn Punkte:

1) An die Stelle der chinesischen Zeitrechnung, die das Reich bisher gehabt, tritt unsere eigene, welche mit der Gründung unseres Staates beginnt. 2) Die Aemter in der Militär- und Zivilverwaltung hören auf, erblich zu sein. Nur die Tüchtigkeit soll in Zukunft entscheiden. Deshalb soll auch dem Aermsten meiner Unterthanen das höchste Amt zugänglich sein. 3) Jeder Verbrecher bleibt für seine That allein haftbar, nicht mehr seine ganze Familie, geschweige denn seine Verwandten und Freunde. 4) Die Rangordnung ist nach dem Amte des Einzelnen, nicht mehr nach dem Reichthum und Ansehen seiner Familie überall zu beobachten. 5) Gleich den geschiedenen Männern dürfen von nun an auch deren Frauen eine neue Ehe eingehen. 6) Die Heirathsfähigkeit beginnt für den Mann erst mit dem zwanzigsten und für das Mädchen erst mit dem sechzehnten Lebensjahre. 7) Das Berühren des Erdbodens mit der Stirn bei Begegnung mit einem Höhergestellten fällt fort. Es genügt fortan, zur Seite zu treten. 8) Die buddhistischen Priester dürfen in unserer Hauptstadt von nun an frei ein- und ausgehen. (Bei der Begründung der jetzigen Dynastie hatte die buddhistische Priesterschaft den hartnäckigsten Widerstand geleistet. Daher war ihren Mitgliedern bei Todesstrafe das Betreten von Söul verboten. 532 Jahre ist dieses barbarische Dekret in Kraft gewesen, um jetzt aufgehoben zu werden.) 9) Nach der Beendigung des Krieges werden wir mit China als ein freier Staat einen neuen Vertrag schließen. Bei den Mächten, mit denen wir bereits Verträge abgeschlossen haben, werden wir ständige Gesandtschaften einrichten. 10) von nun an ist auch der letzte meiner Unterthanen berechtigt, was er über den Staat, seine Einrichtungen und Beamten denkt, schriftlich niederzulegen und mir zu überreichen. 11) Die dreijährige Freiheit von allen Regierungsgeschäften bei einem Todesfalle im Elternhause hört auf. Man kann im Herzen trauern und doch seinen Pflichten gegen König und Mitbürger genügen. 12) Der Kauf und Verkauf von Personen als Sklaven ist bei Todesstrafe untersagt. 13) Die Beamten dürfen sich keiner Erpressungen mehr schuldig machen und haben sich mit ihrem Gehalt zu begnügen. 14) Wir wünschen das endliche Aufhören der feindseligen Stimmung gegen Japan, die nun schon Jahrhunderte währt. Japan will nichts, als Korea glücklich sehen. 15) Der Geldverkehr soll durch die Prägung von Gold-, Silber- und Kupfermünzen geregelt werden.

Die Sprache der Chinesen.

Unter den Fremden in China ist darüber gestritten worden, ob der Ausdruck Wo, mit welchem die Japaner in der chinesischen Kriegserklärung vom 1. August bezeichnet werden, ein beleidigender sein sollte. In den letzten Jahren ist Japan gewöhnlich Ji Kuo, das „Land der aufgehenden Sonne" genannt worden, aber auch Ji Pen oder Japan. Nach der Behauptung eines Gelehrten in Shanghai hat der Ausdruck Wo, das „unterthänig" oder „sich krümmend und drehend" bedeutet, nicht beleidigend sein sollen. Im Uebrigen benutzen die chinesischen Diplomaten sehr gerne die Unkenntniß fremder Vertreter mit der chinesischen Sprache, um in die Verträge beleidigende Ausdrücke hineinzubringen. Deshalb haben die europäischen Regierungen zuverlässige Dolmetscher angestellt, und die Namen der Länder sind Gegenstand der Verhandlungen gewesen. So heißt England Ying Kuo — das blühende Land; Frankreich Fa Kuo — das gesetzrespektirende Land und Deutschland — das tugendhafte Land.

Uebellaunigkeit

ist die gewöhnliche Begleiterin von Leberstarre und Verdauungsbeschwerden. Das Leben im geschlossenen Raume führt häufig diesen Zustand herbei; oft folgt ihm Anaemie oder Blutarmuth, oft noch etwas Schlimmeres, nämlich Dyspepsie. Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" ist das belebende und die Leber zu gesunder Thätigkeit anregende Stärkungsmittel, das gerade solche Fälle positiv kurirt.

Frau F. A. Orr von Corbett, Baltimore Co., Md., schreibt: „Die Doktoren bezeichneten mein Leiden als akute Verdauungsbeschwerden. Wäre es nicht um Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" und "Pleasant Pellets" gewesen, so glaube ich sicher, ich läge jetzt in meinem Grabe, denn nichts wollte mir helfen, ehe ich dieselben nahm. Auch hat das "Discovery" mein Kind von Nachtschweiß und Magenschwäche, den Folgen eines Anfalls von Lungenentzündung, geheilt. Wir können Ihre Medicinen nicht hoch genug preisen." Sie werden von allen Händlern verkauft.

Frau F. A. Orr.

Pierce garantirt eine Kur oder das Geld wird zurückgegeben.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 16mm,6

Er fürchtet sich,

kein Wunder, wenn sein Haus auf die altmodische Manier reingemacht wird. Weshalb kann eines Mannes Frau nicht Pearline zum Reinmachen gebrauchen, und es sich ihn gemüthlich machen lassen?

Das ist alles, was sie braucht—Pearline und Wasser — um sich eine leichte Arbeit davon zu machen (und eine schnelle) für sie selber und Alle, die um ihr sind.

Alles im Hause, vom Keller bis zum Boden, kann am besten mit Pearline reingemacht werden.

Außerdem, an Eurem Oelanstrich und Holzwerk und derartigen Sachen werdet Ihr Bedeutendes schonen, was durch unnützes Scheuern nicht der Fall ist.

Schicket es zurück. Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes an Stelle von Pearline schicken, seid ehrlich, — schickt es zurück.

410 James Pyle, New York.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher genannter Anstalt durfte mit hohen Ehren, bei 20-jährige Erfahrung, als Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern werden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „**Der Rathgeber für Männer**", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Barikocele und Unvermögen. Alle die Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr nach den letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling verheimlichte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Eine

Aeußerst erfrischende

und gesunde

Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm

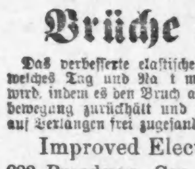
Glenn's Sulphur Seife

hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel" ist ein Standard-Artikel.

Ein Günstiges Anerbieten!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: DR. G. H. BOBERTZ, No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.



Bruchbänder.

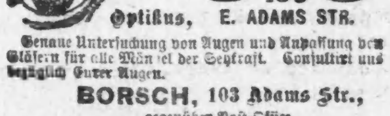
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 2jllj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 11 S Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 64 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 29aljj

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str. 15jpbw

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTREICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr E. D. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß berechtigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

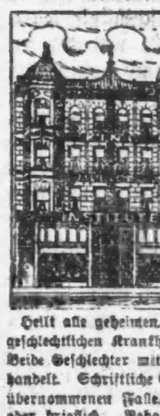
Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors
146 STATE STR.
Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 659. 1jnlj



KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,
nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 29jllw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turnhalle.

Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.

Medizin und Elektrizität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

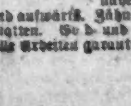
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung inkl. Medizinen nur

Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str., Chicago.



Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

Griechische Räuberromantik.

Als die Königin Olga eines Tages in dem weiten Hofe des Marstalls unter den leise fächelnden Palmen spazieren ging, warf sich ihr ein junger Unteroffizier zu Füßen und flehte sie um ihren gnädigen Beistand an. In seinem Kummer um den Verlust seiner Braut hatte er einen Untergebenen mit seinem Seitengewehr geschlagen und war aus Furcht vor der Strafe flüchtig geworden. Wenn er ergriffen wurde, drohte ihm auch die Anklage wegen Fahnenflucht.

O Fürstin, schönste der Frauen!

Und die Fürstin erbarmte sich des jungen Menschen, dessen blaue Augen so treuherzig in die Welt schauten und eine beredtere Sprache redeten, als die stammelnde Zunge; und auf ihre Fürsprache wurde sein Vergehen nur leicht geahndet. Er war guter Leute Kind, der Sohn eines Bürgermeisters. Aber der Vater wurde von der Leidenschaft zur Politik ergriffen, stürzte sich in Schulden und starb schließlich im Gefängniß an gebrochenem Herzen. Der Sohn kannte schon auf der Schule, die er bis zur vorletzten Klasse des Gymnasiums besuchte, keine größeres Vergnügen, als in die schönen Augen einer Spielgenossin, der Tochter eines reichen Gutsbesitzers im Städtchen, zu blicken. Aber der Ernst des Lebens riß ihn aus den süßen Träumen.

Sein Vater sandte ihn auf die Unteroffizierschule nach Korfu, und bei seinem außerordentlichen Hang, nur dem eigenen Willen nachzugehen, brachte er es hier bis — zum gemeinen Soldaten, wurde aber einige Zeit später in der Linie zum Unteroffizier befördert. Noch immer glühte in seiner Seele das Bild der Geliebten seiner Jugend, und so begab er sich eines schönen Tages nach Lamia und hielt um ihre Hand an. „Gut und würdig bist Du," erwiderte der Vater des Mädchens, „aber für meine Tochter langst Du mir nicht; da müssen Andere kommen." Und es kamen Andere und bald nachher war die Geliebte Braut. Trübsinnig schlich unser Held umher und ließ seinen Unmuth an seinen untergebenen Soldaten aus. Aber wenn ihn auch das Wort der Fürstin gerettet hatte, konnte damit die Gluth in seinem Innern ertödtet werden? Und wieder zog's ihn nach Lamia, wo er sich in die Kousine seiner ersten Flamme verliebte; aber auch sie sollte nicht sein werden, und so erstach er sie, damit sie auch keinem Anderen gehöre.

In seine Garnison kann er nicht mehr zurückkehren — ihm droht die Strafe für Mord und Fahnenflucht. Eines Nachmittags, als er von Hunger getrieben den Feigen in den Gärten Lamias einen Besuch abstattete, will es das Schicksal, daß er seiner ersten Liebe mit ihrer Mutter begegnet; und schnell entschlossen stürzt er sich auf sie, um sie zu entführen. Aber ihre Mutter ist keine Martha Schwertlein, und während sein Gretchen vielleicht nicht ungern ihrem Faust gefolgt wäre (wer kann der Werbung eines so schmucken Freiers widerstehen?), lockt die Alte mit ihrem Geschrei eine Menge Volkes herbei, und kaum gelingt es dem ungestümen Werber in die Berge zu entkommen. Sechs Monate treibt er sich dort herum, dann stellt er sich dem Gerichte und wird zu fünfjährigem Zuchthaus verurtheilt.

In derselben Zeit beherbergte das Gefängniß auch seinen Vater. Als dieser starb, schwur der Sohn der Gesellschaft ewige Rache, entrann in einer finsteren Dezembernacht des Jahres 1891 mit noch neun Anderen und wurde Räuber. Und Alle unterstützten ihn, beherbergten ihn und gaben ihm Nahrung, die Männer, weil sie ihn fürchteten, die Weiber, weil sie ihn liebten. In Lamia hieß er immer nur „der Junge" und sein Ruf stieg zu den Sternen. Er stand nicht allein in seinem Kampf gegen die Unterdrücker; Manche theilten sein Loos und lebten von dem, was ihnen das Glück in Gestalt von reichen Gutsbesitzern und Söhnen von angesehenen Familien, die schweres Lösegeld zahlen mußten, in den Schooß warf. Ein anderer Räuberhäuptling, ihm ungleich, blutgierig und thierisch, zog ihn an sich, und seit Mitte 1892 hallten Thessalien und Phthiotis wieder von den Erzählungen ihrer Thaten. Aber unser Held will kein Blut sehen; der Gesellschaft hat er Krieg geschworen, aber seine Hand, die er nur einmal in der Leidenschaft mit dem Blute seiner erwählten Braut befleckt, soll in Zukunft rein bleiben. Und so raubt und plündert er weiter, ohne sich an Menschenleben zu vergreifen, verbietet durch Manifeste, die an die Kirchenthür geklebt werden, den Bauern, die Felder seiner Feinde zu bearbeiten, spottet der Verfolgungen der gegen ihn ausgesandten Schergen, die er an der Nase herumzuführen weiß, und wird auch nicht eingeschüchtert durch die Gefangennahme und den Tod mancher Kameraden und Freunde. Aber ein Feind lauert auf ihn, dem er nicht entrinnen kann; in der Begierde seine Erinnerungen zu ersticken, ergibt er sich dem Trunke, der ihn seiner Besonnenheit beraubt. Im Taumel des Weinrausches wagt er es, sogar den Richter gefangen zu nehmen. Die Uebermacht der Verfolger, die bisher durch die Furcht zurückgehalten wurde, stürzt sich auf ihn und vernichtet ihn. Er kann nur noch den Gefangenen auf dem dunklen Pfade des Todes voraussenden, und dann haucht auch er seine Seele aus, er, der blauäugige, blondgelockte, fünfundzwanzigjährige Liebling der Frauen.

Das war Nassos Papakyritsopulos, der vor Kurzem unter dem Bajonnet der Soldaten gefallene Räuberhauptmann. O Schiller, Schiller!

Lest das Sonntagsblatt der „Abendpost".

*Die Nickel Plate Eisenbahn betreibt jetzt einen Durch-Schlafwagen-Dienst nach New York über die West Shore Linie und nach dem 7. Oct. wird ein täglicher Buffet-Schlafwagen-Dienst über die Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn eingeführt werden.

Schuhe, Herren- u. Knabenkleider

Außerordentliche Anstrengungen für morgen, Samstag, im

Columbus

166, 168 und 170 State Str., Ecke Monroe.

Kleider, Hüte und Kappen zu niedrigen Preisen!

Ein starkes Messer mit zwei Klingen wird mit jedem Knaben-Ueberzieher oder Anzug verschenkt.

100 Dutz. Fedora-Hüte für Männer und Knaben, in allen Farben, werth $1.50, Anstrengungspreis **75c**

1000 Knaben Cape Ueberzieher, ein gutes hübsches Kleidungsstück, werth $2. Anstrengungspreis **98c**

800 Knaben-Ulsters, Größen 6 bis 14, werth $3, unser Preis **$1.48**

500 Knaben-Jerseyanzüge, Größen 3 bis 8, reg. Preis $5, jetzt **$2.48**

175 Knaben-Reefers, Odds und Ends, um zu raumen, einige reine Wolle, einige mit Astrachan besetzt, werth $3.50, **$1.98**

500 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 12 bis 19, hübsche dunkle Cassimeres, reg. Preis $6, Anstrengungs-Preis **$2.98**

500 schwarze Cheviot-Anzüge für Männer, ein gutes, reelles Kleidungsstück, werth $10.00, Anstrengungs-Preis **$4.98**

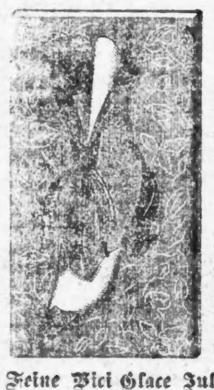
250 Cassimere Männer-Anzüge, von Sawyer Mills, die modernsten Schattirungen, werth $15.00, Anstrengungs-Preis **$7.98**

450 amerikanische Männer-Biber-Ueberzieher, blau und schwarz, hübsch und elegant, reichlich $9 werth, zu **$4.98**

275 Kersey-Ueberzieher für Männer, beste Qualität, extra lang, werth $15, Anstrengungspreis **$7.98**

Ein merkwürdiger Verkauf von ... **Schuhen.**

Wir sind nie unterboten worden.



500 Paar Vici Glace Schnürschuhe für Damen, Blucherette Facon, Tuch- und Dongola-Obertheil, mit Patentleder besetzt, werth $2.50, Anstrengungs-Preis ... **$1.29**

450 Paar französische Glace Goodyear-Welt Schuhe für Damen, mit dehnbaren Sohlen, Tip und einfach Common Sense, dieses ist ein guter $4-Schuh, Anstrengungs-Preis ... **$1.97**

Feine Vici Glace Juliets für Damen, mit Patentleder besetzt, sehr modisch, werth $3.00; Oktober-Anstrengungspreis **$1.59**

Feine Dongola Party Slippers für Damen, mit fancy Schleife und Schnalle, werth $1.50, Anstrengungspreis **89c**

Feine Dongola Schuhe für Kinder, handgewendet, Größen 1—5, werth 75c, Anstrengungspreis **23c**

Dongola Schuhe für Kinder, Patent Tip, eckige und enge Spitzen, Größen 8—11, werth $1.00, Anstrengungspreis **69c**

Schul-Schuhe für Mädchen und Kinder, bestehend aus Glove grain, dieselben auch in ganz Dongola, Patent Tip, ganz solide, überall für $1.75 verkauft, Anstrengungspreis **87c**

250 Paar Dongola-Oxfords für Damen, alle Größen, werth $2.00, October-Anstrengungspreis **79c**

350 Paar Vici Glace Oxfords für Damen, enge eckige Spitze, dieselben in Blucherette Facon, die $2.50 Sorte, October-Anstrengungspreis ... **$1.29**

350 Paar Casco Kalbleder-Schuhe für Männer, in Schnür und Congreß-Facons, werth $2.50, Anstrengungs-Preis ... **$1.39**

350 echte französische Kalbleder Korksohlen-Schuhe für Männer, handgenäht, tipped und glatte Spitzen, anderswo für $4.00 verkauft, unser Oktober-Anstrengungspreis **$1.97**

ORIGINATORS OF LOW PRICES

16 Ounces to the Pound — THE FAIR — 36 Inches to the Yard

State, Adams & Dearborn Sts.

MORGEN

ist in diesem großartigen Laden der Gala-Tag für Herren!

Ein großer Geld-Ersparungstag! Noch ein großer Einkauf! Männerhosen—die besten Männer-Hosen die gemacht werden—zu 48c am Dollar gekauft! Dieser Brief erzählt das Ganze:

FRED. MYER & BRO. TROUSERS. TAILOR MADE. BEST IN MAKE. PERFECT IN FIT.
~~234 & 236 Franklin St.~~
230 & 232 MARKET STREET.

Chicago, Oct. 9, 1894.

The Fair, ---- City.

Dear Sirs: --- We have decided to accept your offer of 48¢ on the dollar for our entire stock of Fall and Winter pants and will deliver them to you at once: terms, spot cash on delivery. Truly yours,

Fred Myer & Bro.

$23,100 werth **Männer-Hosen,** feinster Qualität, wurden gegen Baargeld gekauft für **$11,880.**

Alle gute Sachen scheinen uns in die Hände zu fallen, das ist auch der Grund, weßhalb wir Geschäfte machen. Es scheint, als ob Niemand sonst in der Stadt genug Geschäfte macht, um extra Einkäufe wagen zu dürfen — alle klagen über schlechte Zeiten — so erzählen es Fred. Myer & Bro. — und die Meisten können sich mit der Hauptbedingung bei billigen Einkäufen — Baargeld — nicht befassen. In jeder Geschäftsbranche giebt es ein Etablissement, das den ersten Platz einnimmt. In der Fabrikation von fertigen Hosen nehmen, wie Ihnen Jedermann, der im Kleiderfach Erfahrung hat, sagen kann, Fred. Myer & Bro. diesen Platz ein. Ihre Waaren sind anerkannt als das Beste des Besten — so gut wie auf Bestellung gemachte — Hosen, die den Vergleich aushalten mit solchen, für die Schneider $10 bis $15 verlangen. Fred. Myer & Bro. ziehen sich vom Geschäft zurück und nach etwa zweiwöchentlichem Hin- und Herhandeln beschlossen sie, unsere Baargeld-Offerte von 48c am Dollar für ihr ganzes Lager anzunehmen. Wir geben Euch Gelegenheit, diese prächtigen Hosen zu 48c am Dollar zu kaufen. Wir theilen den ganzen Kauf in drei Partien wie folgt:

Echt schottische Tweed, Kammgarn und Cassimere tailormade Hosen, reichlich $6.00 werth **$2.98**

Echt schottische Mischungen, hübsche Cheviots, fancy Kammgarn und modische Cassimere Hosen, tailormade, reichlich $7.00 werth **$3.39**

Die feinsten Kammgarn, Tweeds und Cassimere, in modernsten Geweben und Streifen, regulär tailormade $8.00 Hosen **$3.87**

Hier ist die Gelegenheit Ihres Lebens.

MORGEN! MORGEN!

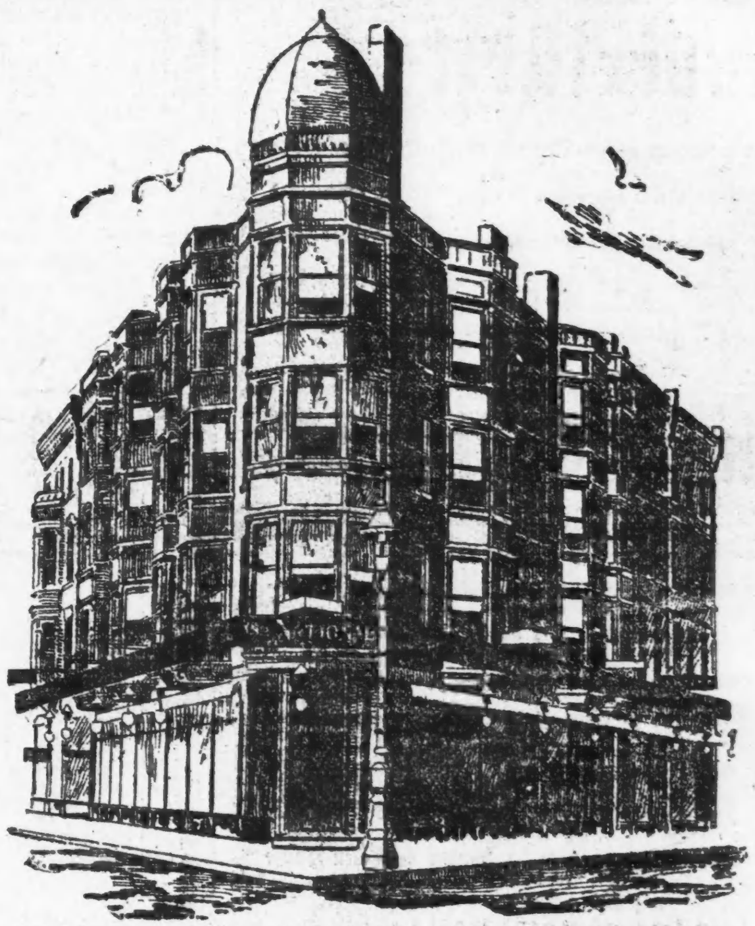
THE NATIONAL

Milwaukee Ave. und Division Str.

Große Souvenir-Herbst-Eröffnung.

Spezielle Bargains in allen Departements.

★ ★ Ueberzieher, Ulsters, Anzüge, Hüte, Mützen u. s. w. ★ ★



★ ★ Unterzeuge Strumpfwaaren, Hemden, Kravatten, Schuhe, Stiefel u. s. w. ★ ★

Niemand versäume unsere herrlich dekorirten Schaufenster zu sehen.

ELEGANTE SOUVENIRS.

MAAS, BAER & CO.,

Ecke Milwaukee und Chicago Aves.
Branch: Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Eröffnung der Herbst-Saison!

Samstag, den 13. Oktober.

Promenaden-Konzert am Abend. **Jedermann freundlichst eingeladen.**

Wir machen diesen Tag zu einem besonderen Bargain-Tag und haben in allen Departements

Herren- und Knaben-Anzüge, Hüte, Mützen und Herren-Ausstattungs-Artikel,

zu besonders niedrigen Preisen markirt.

Unsere Firma, seit 25 Jahren in Chicago im Kleider-Geschäft bestehend, stets in der Front, jeder Konkurrenz die Spitze bietend, ist immer besorgt, ihren Kunden das Beste für den möglichst niedrigsten Preis zu liefern. Zu diesem Zwecke führen wir nur solche Waaren, die wir unseren Kunden als reell empfehlen können. Tausende der alten Einwohner Chicago's, welche seit mehr als 20 Jahren **stetig** uns mit ihrer Kundschaft beehrten, können dies bezeugen.

MAAS, BAER & CO.,

Ecke Milwaukee und Chicago Aves.
Branch: Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Schiffs-Karten — nach — **Deutschland** per Hamburger Postdampfer **$16**

Kopperl & Co., General-Passage-Agenten, 181 WASHINGTON STRASSE. (TIMES BLDG.) Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von **Baltimore nach Bremen** — direkt — durch die A 1 Post-Dampfer:

„Weimar", „Stuttgart", „Gera", „Dresden", „Darmstadt", „Karlsruhe", „Oldenburg", „München", „H. H. Meier".

Erste Kajüte $50, $65, $80, nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Kajütenzimmer auf Deck. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zwischendeck zu mäßigen Preisen. Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co., General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Jll.

oder deren Vertreter im Inlande.

Schiffskarten mit den besten Schnelldampfern.

155 WASHINGTON ST. — 155 WASHINGTON ST.

$8.00 nach England. $13.00 nach Hamburg und Bremen. Nach Antwerpen und Rotterdam **jetzt $2.00 billiger.** Extra billig für Zwischendeck von Europa.

Geldsendungen durch **Kaiserlich deutsche Reichspost.** Vollmachten, konsularisch, Erbschafts- und sonstige Kollektionen, Reisepässe, 2c.

Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst.

KEMPF & LOWITZ, General-Agentur. Man beachte: **155 WASHINGTON ST.**

$13.00 mit Schnelldampfern nach **Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.**

Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.

Wechsel und Post-Auszahlungen. Kollektionen von Erbschaften. Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO., General-Passage-Agenten, 62 S. CLARK STR. Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

$10 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London 2c. mit den Schnelldampfern „Fürst Bismarck", „Augusta Victoria", „Columbia", „Normannia", „Paris" u. „New York". Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris 2c.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

Agenturen für die American und Red Line City Express, Gepäck- u. Güterbeförderung nach allen Welttheilen.

REAL ESTATE und LOANS.

Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Bitte vorzusprechen bei:

ANTON BOENERT Generalagent, **84 La Salle Str.**

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte. Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.